

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
L. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei, „Tagblatt-Haus“.
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
außer Sonn- und Feiertagen.

Mit einer täglichen



Unterhaltungsbeilage.

Ercheinungszeit:
Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen.
Vertriebspreis: 10 Pf. (Post- und Transportkosten).
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 66 M.-Bfg., in den Ausgabestellen: 68 M.-Bfg., durch die Träger ins Haus gebracht: 70 M.-Bfg. für eine Bezugszeit von 3 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besteller keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Erst. Anzeigen 20 M.-Bfg., auswärts. Anzeigen 25 M.-Bfg., Erst. Kleinanzeigen 10 M.-Bfg., auswärts. Kleinanzeigen 12 M.-Bfg. für die einseitige Kolonelle oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Rhauns.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7466.

Nr. 291.

Mittwoch, 12. Dezember 1928.

76. Jahrgang.

Sturm an der Isar.

Seit einigen Wochen plätschern die Wellen der Isar etwas stürmisch bewegt. Man kann den Zeitpunkt fast mit Sicherheit bestimmen, an dem in Bayern wieder eine Reichsverdrossenheit zur Schau getragen wird. Seit Herr Dr. Held von der Konferenz der Ministerpräsidenten aus Berlin zurückkehrte, auf der man sich gütlich über eine Verwaltungsreform oder besser gesagt über ihre Richtlinien geeinigt hat, sind die „Belange“ in Gefahr. Damit müssen wir uns abfinden. Es ist das Recht jedes deutschen Stammes, seine Eigenart zu wahren, auch dann, wenn er gar keine hat. Das gilt bis zu einem gewissen Grade für die Bewohner des zweitgrößten deutschen Bundesstaates, denn sie sind nicht einheitlich und nicht geschichtlich gemeinsam groß geworden. Dynastische Bestrebungen haben aus vielen Länderstücken im Laufe der Jahrhunderte einen Staat geschaffen, dessen innere Verschmelzung glücklicherweise aber ebenso wenig gelungen ist, wie etwa in Preußen. Die Franken und Schwaben betonen München gegenüber genau so ihre eigene Kultur, wie es im Norden Rheinländer oder Ostpreußen tun. Nicht einmal konfessionell ist Bayern einheitlich. Früher hat man darauf allerdings Rücksicht genommen, während die jetzige Regierung nicht einen einzigen Protestanten in ihrer Mitte hat, obwohl 30 Prozent der Bevölkerung diesem Glaubensbekenntnis anhängen. An sich ist die Religion gleichgültig, wenn der Mann, der in ein Amt berufen wird, etwas leistet. Aber gerade dieser Vorfall zeigt, wie weit an der Isar Theorie und Praxis auseinandergeraten.

Es ist eine ausgesprochene Parteiherrschaft, die heute gegen das Reich zu Felde zieht und die im wahrsten Sinne des Wortes Kuhnheiterin derselben Revolution ist, die sie sonst nicht laut genug verurteilen kann. Unter den Württembergern wäre eine so einseitige Stellung jedenfalls nicht möglich gewesen, denn sie bemüht sich, über den Parteien zu stehen, um die eigene Macht zu wahren. Meistens waren sie sogar liberal und fragten nicht viel nach der Kirche. Häufig genug standen ihnen Protestanten zur Seite, sie wählten auch ihre Unabhängigkeit von Rom. Ein Konfessionar, wie es Dr. Held abgeschlossen hat, hätte niemals ihre Zustimmung gefunden. Ihre Haltung gegenüber dem Reich war allerdings nicht anders, als die des republikanischen Kabinetts. Eine Überempfindlichkeit hat oft genug zu Schwierigkeiten geführt, und bis in die letzten Tage des Königtums hinein verlangte man in München mehr Rücksicht, als in sämtlichen übrigen deutschen Residenzen zusammengeworfen. Das ist geblieben. Deshalb kam auch Bayern in den Ruf der Eigenbrödel. Gelegentlich fand es wohl einmal Unterstützung in Karlsruhe oder Stuttgart, aber im großen und ganzen stand es in seinem Kampf gegen Berlin allein. Und steht es noch. Auch Baden und Württemberg denken nicht daran, auf ihre Hoheitsrechte zu verzichten, aber sie haben doch ein härteres Gefühl für die Erfordernisse der Zeit. Zum mindesten wahrte man dort überall eine vorzügliche Zurückhaltung, schon um nicht im Ausland einen falschen Eindruck zu erwecken. Bayern jedoch trägt seine Sorgen über die Landesgrenzen hinaus und läßt sie zum Beispiel in Wien sehr vernehmlich werden.

Das Verhältnis zwischen Österreich und Bayern ist immer freundschaftlich gewesen, wenn man das letzte Jahrhundert betrachtet. Namentlich seit 1806 ist das außerordentlich stark betont worden. Weniger wegen der Stammesgemeinschaft, die ja nur zwischen den eigentlichen Bayern und den Tirolern vorhanden ist und sich beim besten Willen nicht etwa auf Niederösterreich und Franken ausdehnen läßt, sondern aus dynastischen Gründen. Wittelsbach und Habsburg waren durch zahllose Ehen miteinander verschwägert. Das ist jetzt fortgefallen. Trotzdem wird diese Freundschaft eifriger denn je gepflegt, namentlich seit in Wien die christlich-sozialistische Partei wieder bestritten am Ruder ist. Es läßt sich natürlich wenig dagegen einwenden, wenn Dr. Held auf dem Parteitag der Christlich-Sozialen erscheint und dort herzliche Worte findet. Man geht darüber hinaus. Der Oberbürgermeister von München hat erst kürzlich die Gemeindefürsorge für den Anstaltler und dabei Ausfälle gegen die übrigen deutschen Länder gemacht. Selbst wenn sich dahinter keine besonderen politischen Absichten verbergen, soll man derartige Wendungen unterlassen. Wir alle treten für den Anschluß ein, aber nur für einen Anschluß an das Reich. In München betrachtet man das aber offenbar als eine rein bayerische Angelegenheit und wirkt damit störend. Dadurch wird der Anstaltler erweckt, daß es gar nicht um eine deutsche Frage geht, sondern lediglich um eine parteipolitische mit dem Ziel, die Zentrumsmacht zu stärken und gleichzeitig Einheitsbestrebungen gegenüber einem höheren Will aufzuwerfen.

Lugano und Paris.

Das Zwischenspiel Grandis.

as. Berlin, 12. Dez. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die Fühlungnahme zwischen den drei Locarnisten Stresemann, Briand und Chamberlain ist gestern abend in Lugano nicht fortgesetzt worden. Vielmehr trat der italienische Unterstaatssekretär Grandi, der Vertreter Mussolinis, in Aktion. Er hat sowohl mit Stresemann als auch mit Briand eine längere Unterredung, über die aber Einzelheiten nicht mitgeteilt werden. Für heute glaubt man nach diesem kleinen Zwischenspiel wieder mit einer Fühlungnahme der drei Großen rechnen zu können, ja man spricht sogar von einer

Unterredung zu Dreien.

für die sich sonst kaum noch eine Möglichkeit ergeben dürfte, da man damit rechnen muß, daß der englische Außenminister Chamberlain angesichts des bedenklichen Zustandes des englischen Königs vor der Zeit Lugano wird verlassen müssen. Aber selbst wenn diese Unterredung unter sechs Augen zustandekommen sollte, wird man in diesem Falle mit greifbaren Ergebnissen nicht rechnen können, wie denn bislang auch keinerlei Anzeichen dafür vorliegen, daß sich in Lugano die Situation irgendwie entspannt hätte. Vielleicht sind auf diese nicht sehr erfreuliche Atmosphäre auch die Gerüchte zurückzuführen, die davon sprachen, daß

der Gesundheitszustand Dr. Stresemanns

wieder zu wünschen übrig lasse. Gerüchte, die darin eine Stütze fanden, daß sich der Minister in der geheimen Sitzung des Rates, in der die Ablehnung des Telegramms an Bolivien und Paraguay beschlossen wurde, durch den Staatssekretär v. Schubert vertreten ließ. Tatsächlich fühlte sich Stresemann aber nur sehr abgepannt und übermüdet. Er unternahm am Abend einen Spaziergang, wodurch am besten bewiesen wird, daß ein akuter Anfall zu Besorgnissen nicht gegeben ist.

Während man in Lugano gestern kaum weitergekommen ist, hat man sich in Paris erneut bemüht,

die Reparationsfrage zu fördern.

Es hat wieder einmal eine Besprechung zwischen Poincaré und dem deutschen Vizekanzler v. Hoesch stattgefunden, aber auch diese Besprechung bedeutet noch nicht den Abschluß der Verhandlungen. In der offiziellen Mitteilung wird ausdrücklich davon gesprochen, daß die Verhandlungen fortgesetzt werden. Daraus ergibt sich aber auch, daß die Meldung, die der „Temps“ über die angeblich schon erzielte Einigung verbreitet, zum mindesten den Tatsachen voraussetzt, und wohl in erster Linie den Wunsch der französischen Regierung widerspiegelt. Jedenfalls muß es als ganz

ausgeschlossen gelten, daß Deutschland etwa, wie es in Punkt 7 dieser Darstellung heißt, seine Zustimmung dazu gibt, daß

das Mandat der Sachverständigen

dahin begrenzt wird, daß diese nur die Zahl der deutschen Jahreszahlungen festzusetzen und Vorschläge für die Kommerzialisierung der deutschen Schuld zu machen hätten. Nach deutscher Ansicht muß bekanntlich die deutsche Leistungsfähigkeit nachgeprüft werden. Eine derartige Beschränkung des Mandats der Sachverständigen ist für Deutschland, was auch heute morgen beispielsweise im „Berl. Tagebl.“ erneut unterstrichen wird, nicht annehmbar. Man wird mithin abzuwarten haben, was die weiteren Besprechungen über dieses Thema ergeben.

Das Reparationsproblem.

Paris, 12. Dez. (Drahtmeldung unserer Pariser Vertreter.) Die Morgenblätter berichten übereinstimmend, daß in der gestrigen Unterredung zwischen Poincaré und v. Hoesch die noch bestehenden Meinungsverschiedenheiten über die Einlegung der Sachverständigenkommission soweit beigelegt worden seien, daß mit der Absendung der alliierten Antwort auf die deutsche Note vom 30. Oktober in aller Kürze zu rechnen sei. In den Meldungen, die augenscheinlich offiziell inspiriert sind, wird wiederholt, daß die Parteien sich früher schon über die Zahl der Sachverständigen (2 für jedes Land), über die Bezeichnung ihrer Vollmachten (Bestimmung der Zahl der Annuitäten unter Zugrundelegung des Dawes-Planes, Kommerzialisierung der deutschen Schuld) und über den Ort der Konferenz (zunächst Paris, später Berlin) einig gewesen seien. Nunmehr habe Deutschland auch seine Zustimmung zu der für die Ernennung der Sachverständigen vorgeschlagenen Prozedur gegeben. Die Reparationskommission werde also die alliierten Sachverständigen auf den Vorschlag der beteiligten Regierungen ernennen und die Vereinigten Staaten zur Entsendung ihrer Vertreter einladen. Die deutschen Delegierten dagegen, die mit den alliierten auf dem Boden völliger Gleichberechtigung zu verhandeln hätten, würden von der deutschen Regierung bestimmt. Der abschließende Bericht der Sachverständigen werde der Reparationskommission und von dieser den beteiligten Regierungen überreicht werden.

Die belgischen Sachverständigen.

Paris, 11. Dez. Wie der „Temps“ aus Brüssel meldet, hat der belgische Ministerrat zu Vertretern Belgiens im Sachverständigenausschuß zur endgültigen Regelung der Reparationsfrage den ehemaligen Finanzminister Franqui und den ehemaligen zweiten Delegierten bei der Reparationskommission, Guitt, ernannt.

denn wenn einmal die Industrialisierung in stärkerem Maße erfolgt, ist es mit ihrer Herrschaft zu Ende. Dann nehmen ihr die Sozialdemokraten das Heft aus der Hand, wie es ja schon dort, wo die Fabrikrohstoffe rauchen, der Fall ist. Bayern hat vorläufig gar nichts zu scheuen, zumal man im Reich jede erdenkliche Rücksicht auf seine Wünsche nimmt. Landwirtschaftlich steht es sogar besser da als die meisten deutschen Gebiete, weil es mit mittleren Bauerngütern besetzt ist, die sich gegen die Zeitströmungen tapfer gewehrt haben.

Bayern ist mit dem übrigen Reich wirtschaftlich auf das engste verflochten. In Österreich könnte es dafür keinen Ersatz finden. Deshalb ist auch die Bewegung im Grunde genommen auf München beschränkt. In Schwaben und Franken stößt sie auf keine Gegenliebe, weil dort das eigene Interesse auf die benachbarten Gebiete hinweist. Deshalb sucht man dort mit der kulturellen Frage zu wirken. Auch das ist unberechtigt. Die große Vergangenheit des Landes, die in vielen blühenden Städten ihren Ausdruck findet, hat keinen Abbruch erlitten. Im Gegenteil. Nürnberg und Augsburg sind heute bedeutender als früher. Wir haben überhaupt keine einheitliche Kultur, wie etwa Frankreich, und wollen sie auch gar nicht herbeiführen. Umso weniger ist dieser Sturm zu begreifen. Weber Hannover noch Köln oder Frankfurt haben durch ihre Einverleibung in Preußen sich in ihrer Entfaltung behindern lassen. Warum bayerische Städte von einem einheitlichen Reich etwas befürchten sollen, ist dem ruhigen Beobachter unverständlich. Es hat auch gar keinen Sinn, sich darüber auseinanderzusetzen, weil es sich gar nicht um eine bayerische Frage handelt, sondern ausschließlich um eine der bayerischen Volkspartei. Man muß daher den Sturm vorüberbrausen lassen und abwarten, bis die dortige Bevölkerung selbst nach dem Rechten sieht, das heißt, bis sie ihrem Landtage eine Zusammenkunft gibt, die nicht mehr nur den eigenen Vorteil verfolgt, sondern das wirkliche Landesinteresse wahrnimmt.

Gastrieg und Unfallversicherung vor dem Reichstag.

Berlin, 11. Dez. Im Reichstag fanden am Dienstag verschiedene internationale Verträge zur ersten Beratung, die ohne Debatte an die Ausschüsse verwiesen wurden. Zur Beratung des Genfer Protokolls über das Giftgasverbot hatte sich jedoch der Kommunist Stöcker zum Wort gemeldet. Bald wurde der Zweck der Wortmeldung erklärt: Die Kommunisten hatten eine „Bombe“ über das Giftgasverbot gesetzt. Sie setzten mit Genfer Protokoll eine große Granate auf den Tisch des Hauses, angeblich eine in der Schikhan-Welt erzeugte Giftgranate. Der nationalsozialistische Abgeordnete Ritter a. Epp wurde von den Kommunisten mit dem Ruf „Arbeitermörder!“ empfangen, stimmte aber sachlich dem kommunistischen Redner in der heftigen Beurteilung eines internationalen Gastriegsvertrages zu. Das Protokoll ging an den Ausschuss. Ohne Debatte wurde das Gesetz zur Entlastung des Reichsgerichts und das Gesetz über die Hypotheken in ausländischer Währung dem Rechtsausschuss, die Vorlage zur Verlängerung des Gesetzes über den Verkehr mit unedlen Metallen dem Volkswirtschaftlichen Ausschuss überwiesen. Ein Nachtrag zum Gesetz über den Übergang der Wasserstraßen auf das Reich wurde in allen drei Lesungen angenommen. Zu einer längeren Aussprache kam es bei der zweiten Beratung der Novelle zum Unfallversicherungs-Gesetz, die die Versicherungspflicht auf eine ganze Reihe anderer Betriebe ausdehnt. Die Redner der Deutschnationalen und der Wirtschaftspartei wandten sich gegen die Vorlage, während die Vertreter der Sozialdemokraten und der Deutschen Volkspartei sie als einen sozialpolitischen Fortschritt begrüßten. Am Mittwoch, 3. Uhr, soll die Beratung fortgesetzt werden.

Eine Erklärung Stegerwalds.

Berlin, 11. Dez. Der Abgeordnete Stegerwald veröffentlichte eine längere Erklärung, in der er gegenüber einer weitläufigen Zentrumszeitung u. a. feststellt, daß nicht er die Zentrumsparität in die schwierige Lage gebracht habe, sondern daß die Zentrumsparität umgekehrt ihm seine politische Arbeit für die Zukunft außerordentlich erschwert habe. Er habe sich in keinem Stadium um den Vorsitz der Partei bemüht, vielmehr sei mehrfach auf ihn eingewirkt worden, den Vorsitz der Reichstagsfraktion zu übernehmen, insbesondere nach dem Wiederzusammentritt des Reichstags im November. Demgegenüber habe er erklärt, er müsse es ablehnen, auf der einen Seite parteipolitisch und gleichzeitig auf der anderen Seite gewerkschaftlich exponiert zu sein. Er werde künftig entweder ganz den Gewerkschaften oder ganz der Partei gehören. Exponiere er sich politisch, dann sei er geneigt, seine sonstigen Ämter aufzugeben. Das tue er nur in dem Falle, wo er vor eine größere Aufgabe als in der christlich-nationalen Arbeiterbewegung gestellt werde, das könne er nur in der gleichzeitigen Führung der Fraktion und der Partei sehen, da nur das eine größere Aufgabe sei, als seine bisherige Tätigkeit. Nur in diesem Falle sei er bereit, seine gewerkschaftliche Führung aufzugeben. Aber diese Dinge sei auf dem Parteitag so gut wie kein Wort gesagt worden. Dem Parteitag seien lediglich drei Namen zur Wahl vorgeschlagen worden. Das Verhalten des Parteitages sei daher völlig korrekt. Die Unterstellung, daß beabsichtigt gewesen sei, eine Arbeiterdiktatur in der Partei aufzurichten zu wollen, sei völlig falsch. Er sei von den Arbeitern weder zum Fraktionsvorsitz, noch zum Parteivorstand vorgeschlagen worden, sondern vielmehr von der Partei selbst.

Berlin, 12. Dez. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die Erklärung, die der Abgeordnete Stegerwald gestern der Öffentlichkeit übermitteln hat, hat in Zentrumskreisen sehr stark verstimmt und veranlaßt auch heute die „Germania“ zu einer Polemik gegen Stegerwald. Man geht wohl nicht in der Annahme fehl, daß diese Erklärung in der heutigen Fraktionsversammlung des Zentrums eine größere Rolle spielen wird und Anlaß zu lebhaften Debatten geben dürfte. Das ist um so bemerkenswerter, als die Zentrumsfraktion bekanntlich heute den Fraktionsvorsitz zu wählen beabsichtigt. Der Vorsitz in der Zentrumsfraktion wurde nämlich seinerzeit, als Herr v. Guérard in die Regierung eintrat, so geregelt, daß Stegerwald, Perlickius und Eiser zu Vertretern bestellt wurden. Stegerwalds Wahl zum Fraktionsvorsitzenden ist nach seiner letzten öffentlichen Erklärung wenig wahrscheinlich. Andererseits aber dürfte man doch auch auf Stegerwald, der sich offenbar sehr gekränkt fühlt, Rücksicht nehmen, zumal er schon vor Jahren einmal ziemlich deutlich mit der Bildung einer eigenen christlichen Arbeiterpartei gedroht hat.

Um den Verwaltungsrat der Reichsbahn.

Berlin, 12. Dez. (Eig. Drahtbericht.) In den letzten Tagen haben Verhandlungen der Reichsbahn mit den beteiligten Instanzen stattgefunden, die der Ergänzung des Verwaltungsrats der Reichsbahn galten. Die Verhandlungen waren deshalb schwierig, weil von einer Anzahl Länder Wünsche auf eine Vertretung im Verwaltungsrat der Reichsbahn angemeldet waren. Preußen hat vor dem Staatsgerichtshof ein Urteil erlangt, wonach es einen Anspruch auf Vertretung hat. Von preussischer Seite ist in den letzten Tagen dieser Anspruch auch erneut mitgeteilt, und zwar wird der schon früher genannte Ministerialdirektor Schulze vom preussischen Handelsministerium in Vorführung gebracht, der insbesondere als ein guter Kenner des Tarifwesens gilt. Neben Baden hat auch Sachsen dem Staatsgerichtshof einen Schriftsatz vorgelegt, und wie es heißt, stellen sich Württemberg und Bayern auf den gleichen Standpunkt der übrigen Länder. Für das Reich entsteht eine Schwierigkeit durch die Länderwünsche insofern, weil, wenn diese Wünsche alle voll befriedigt würden, die Reichsregierung von sich aus über nur noch vier Sitze verfügen könnte, die aber im Augenblick gar nicht besetzt werden könnten, da ja nicht alle Mitglieder des Verwaltungsrats hinausgewählt worden sind. Das Reich würde, wenn alle Länderwünsche erfüllt werden müßten, sich mit den Sitzen, die es zu besetzen hat, in der Minderheit befinden.

Dazu kommt noch, daß auch die Organisationen der Beamten, Angestellten und Arbeiter bei der Reichsbahn vorstellig geworden sind und eine Vertretung im Verwaltungsrat erstreben. Die Organisationen berufen sich auf das Vorbild des Verwaltungsrates der Reichspost, in dem die Arbeitnehmer neben den Vertretern der Wirtschaft sitzen. Die Reichsregierung hat sich grundsätzlich den Wünschen der Arbeitnehmer der Reichsbahn nicht verschlossen, und es ist auch in Aussicht genommen, als Vertreter aller Arbeitnehmer ein Mitglied in den Verwaltungsrat zu bezeichnen. In Aussicht genommen ist dafür Lokomotivführer Hermann (Münster).

Der Reichsbahnchef Delacroix wird, wie es heißt, für den jetzt hinausgewählten Geheimrat Dabich einen deutschen Industriellen benennen.

Der polnisch-litauische Streitfall.

Lugano, 12. Dez. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Am Mittwochvormittag begann der Völkerbundsrat in Anwesenheit Woldemars mit der Beratung über den Stand der polnisch-litauischen Verhandlungen. Quinones de Leon, der neue Berichterstatter, wies in kurzen Ausführungen auf die Verhandlungen von Königsberg und die Septemberbeschlüsse des Rates hin, in denen gesagt ist, daß der Völkerbundsrat, wenn die direkten Verhandlungen keine nennenswerten Fortschritte bringen, die Differenzen zwischen Polen und Litauen einer eingehenden Prüfung unterwerfen und nach praktischen Mitteln suchen kann, durch die die Beeinträchtigung der Rechte dritter Staaten durch diesen Konflikt beseitigt wird. Sodann hielt Woldemar eine etwa 20 Minuten dauernde Rede, in der er u. a. bemerkte, daß Litauen bis jetzt den Bericht noch nicht unterzeichnet habe, daß zwischen der polnischen und litauischen Fassung materielle Unterschiede bestünden. In manchen Stellen sei auch von polnischer Hand sehr stark retouchiert worden, aber man könne sich ja in Lugano über den endgültigen Text einigen.

In einer zweiten längeren Rede legte Woldemar dar, daß Polen immer dem Drang gefolgt sei, seine Grenzen nach Osten gegen Rußland bis an die Dniepr heranzubringen. Polen habe immer wieder den Versuch gemacht, die russischen Disproportionen in ein Groß-Polen hineinzuschieben. Unter diesem Gesichtspunkt sei auch die Wilnafrage zu betrachten. Man könne die Vergangenheit und den Zeligowski-Streit nicht aus der Welt schaffen, und ohne diesen Kernpunkt sei auch die augenblickliche Haltung Litauens nicht zu verstehen. Ohne Wilna könne Litauen nicht existieren. Deshalb kämpfe Litauen heute einen Kampf um seine Unabhängigkeit und wenn man ihm seine Unabhängigkeit bewahren wolle, dann müsse man vor allem den Zeligowski-Streit liquidieren. Polen aber dürfe sich heute wie ein Sterbender mit dem Gebetbuch in der Hand, der sein Gewissen damit zu reinigen versuche, daß er unaufhörlich sagt: Ich bin unschuldig. Man versuche heute das politische Problem, bei dem es um die Unabhängigkeit Litauens gehe, dadurch aus der Welt zu schaffen, daß man unter dem Mantel von technischen Feilschungen die Unabhängigkeit Litauens allmählich aufhebe. Litauen sei nicht abgeneigt, normale Beziehungen zu Polen wiederherzu-

stellen, aber was würde zum Beispiel erfolgen, wenn es die regelmäßige Postverbindung mit Polen wieder eröffnete? Dann würde Polen Litauen mit Propagandamaterial überschwemmen, was es heute schon auf dem Umweg über Deutschland versucht. In einer Antikipation an das Wort Briands von dem Locarno-Schlussatz sagte er, man brauche sich über den Aufenthalt, den der Zug in den polnisch-litauischen Verhandlungen in Königsberg genommen habe, nicht zu wundern. Das sei nur ein vorgezeichneter Aufenthalt gewesen.

Vorzeitige Abreise Chamberlains?

Lugano, 12. Dez. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) In englischen Kreisen erklärt man heute vorzeitig wieder, daß man unter Umständen mit einer vorzeitigen Abreise Chamberlains rechnen müsse, da sich das Befinden des englischen Königs in den letzten Tagen wesentlich verschlechtert habe. Von einer Besprechung zu sechs, die von französischer Seite für das Ende der Woche propagiert wird, könnte dann keine Rede mehr sein. Es ist aber wahrscheinlich, daß Stresemann, Briand und Chamberlain in den nächsten Tagen zu einer Besprechung zusammenkommen.

Um die Rheinlandräumung.

Paris, 12. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Berichterstatters.) Zu den in Lugano zwischen Stresemann und den alliierten Vertretern geführten Besprechungen meldet die Agentur Radio, daß Stresemann im Hinblick auf das Protokoll vom 18. September darauf bestanden habe, zu wissen, in welchem Augenblick die Verhandlungen über die Rheinlandräumung stattfinden sollen. Eine von Parker Gilbert vorgeschlagene und von Poincaré gebilligte Formel sei vor, daß die Räumungsverhandlungen erst nach Abschluß der Reparationsverhandlungen beginnen würden. Stresemann dagegen wolle, daß diese Verhandlungen aufgenommen würden, sobald die Finanzierungsverhandlungen mit ihren Arbeiten begonnen hätten. Der Räumungsaustausch über die Bildung der Feststellungs- und Vernehmungskommission habe die Frage einer König nicht näher gebracht. Stresemann lehne nach wie vor eine Tätigkeit dieser Kommission über 1935 hinaus ab.

Die Notlage im besetzten Gebiet.

35 Anträge der Parteien.

Berlin, 11. Dez. Der Reichstagsausschuss für die besetzten Gebiete beriet am Dienstag 35 Anträge der Parteien, die sich mit der Notlage im besetzten Gebiet beschäftigten. Einige Anträge wurden zurückgestellt, weil erst die Denkschrift der Regierung über die Verhältnisse im besetzten Gebiet abgewartet werden soll. Von den übrigen Anträgen fanden die meisten Annahme. Unter anderem soll die Reichsregierung auf die Reichsbahnhauptverwaltung sowie durch die zuständigen Landesregierungen auch auf die neuerdings zum Zweck der Gasfernversorgung in Südwestdeutschland zusammengeschlossenen Gemeindeverbände einwirken, damit diese in erhöhtem Maße Saarkohle verwenden, um so der Saarkohle ihr natürliches Absatzgebiet wiederzugeben und damit dem Saargebiet und dem Saarlandgebiet die wirtschaftliche Hilfe zu bringen. Bei den Verhandlungen über vorzeitige Räumung des besetzten Gebietes sollen keine weiteren Belastungen des Reiches auf politischem oder finanziellem Gebiete aufgetragen werden, insbesondere ist die französische Forderung auf Einrichtung einer Feststellungs- und Ausgleichskommission als Eingriff in die Souveränität des Reiches abzulehnen. Ein weiterer Antrag fordert, daß die Reichsregierung sofort mit den Regierungen der Länder wegen der Durchführung von wirtschaftlichen Notstandsarbeiten in den zerstörten Gebieten in Verbindung tritt. Ein weiterer Antrag erludt darum, daß für die Reichsschiffahrtskredite, die zur Behebung der Wohnungsnot im Saarlandgebiet 1926 und 1927 zur Verfügung gestellt wurden, die gleichen Zins- und Tilgungsbedingungen wie für die im Jahre 1928 gewährten Kredite angewendet werden. Ferner sollen rechtzeitig alle Maßnahmen ergriffen werden, damit bei Auflösung der Besatzungsämter die dort beschäftigten Angestellten und Arbeiter in einer gleichen oder ähnlichen Stellung Verwendung finden können. Weiter wurde beantragt, daß die Reichsregierung sofort mit der preussischen Staatsregierung in Verhandlungen wegen Finanzierung des Ausbaues der rechtsseitigen Rheinfestung eintrete. Für die Dauer der Besetzung soll die Krisenfürsorge im besetzten Gebiet auf alle Berufsgruppen ausgedehnt werden. Durch Einwirkung der Reichsregierung auf die Reichsbahnhauptverwaltung soll erreicht werden, daß die schon seit einem halben Jahrhundert ererbte Eisenbahnlinie Kufels-Türkismühle unverzüglich in Angriff genommen wird, daß ferner eine Verbesserung der Eisenbahnverhältnisse in Birmans und Birmansmühle erreicht und daß schließlich auch die Erschließung des Ramberger Tales durch eine Talbahnlinie Albersweiler-Ramberg-Edentoben ermöglicht wird. Der Reichsminister für die besetzten Gebiete wird gebeten, mit allem Nachdruck darauf hinzuwirken, daß den Schiffschiffahrtsunternehmen des besetzten Gebietes die Erlaubnis zur Ausübung des Schiffsports endlich gewährt wird. Der Termin für die Rückzahlung der Kredite zu den Ländern des besetzten Gebietes, die in Höhe von 25 Millionen Mark im Jahre 1926 gewährt wurden, soll, wie ein weiterer Antrag lautet, um fünf Jahre verlängert werden. Bei Vergabe von Aufträgen soll die Steinindustrie der besetzten und der angrenzenden Gebiete noch mehr als bisher berücksichtigt werden. Endlich fand eine Entschließung Annahme, nach der im Frühjahr 1926 vom Reich durch die Preussische Staatsbank den Ländern des besetzten Gebietes zum verbilligten Zinsfuß von 5 Prozent gegebenen Kredite in Höhe von 5 000 000 M., die Anfang Mai nächsten Jahres rückzahlbar sind, in derselben Höhe zu gleichen Bedingungen auf weitere drei Jahre verlängert werden.

sehten Gebietes, die in Höhe von 25 Millionen Mark im Jahre 1926 gewährt wurden, soll, wie ein weiterer Antrag lautet, um fünf Jahre verlängert werden. Bei Vergabe von Aufträgen soll die Steinindustrie der besetzten und der angrenzenden Gebiete noch mehr als bisher berücksichtigt werden. Endlich fand eine Entschließung Annahme, nach der im Frühjahr 1926 vom Reich durch die Preussische Staatsbank den Ländern des besetzten Gebietes zum verbilligten Zinsfuß von 5 Prozent gegebenen Kredite in Höhe von 5 000 000 M., die Anfang Mai nächsten Jahres rückzahlbar sind, in derselben Höhe zu gleichen Bedingungen auf weitere drei Jahre verlängert werden.

Ferner kam auch die Rundgebung zur Besprechung, die die Ludwigshafener Bürgerstadt aus Anlaß der zehnjährigen Dauer der Besetzung öffentlich erlassen hat. Der öffentliche Anschlag ist aber von der französischen Besatzungsbehörde auf Grund der Ordonnanz 308 verboten worden. Im Ausschuss erklärte der Reichsminister für die besetzten Gebiete, daß er dieses Vorgehen als unzulässig ansehe und energisch dagegen protestieren müsse. Es wurde ferner mitgeteilt, daß der deutsche Reichskommissar bei der Interalliierten Rheinlandkommission am 10. Dezember vorstellig geworden sei, die Antwort der Rheinlandkommission aber noch ausstehe. Der Ausschuss war der Meinung, daß nach Wortlaut und Sinn die nötige Rücksichtnahme auf die Besatzung genommen sei und daß ein Anlaß zur Anwendung der Ordonnanz 308 nicht gegeben sei.

Der Dank des Landtags.

Berlin, 11. Dez. Der Preussische Landtag stimmte am Dienstag ohne Debatte mit großer Mehrheit dem nachstehenden deutschnationalen Antrag zu: „Vor nunmehr zehn Jahren sind preussische Gebiete durch Truppen fremder Mächte besetzt und preussisches Land an der Saat der Habsicht Preußens entzogen worden. Aus diesem Anlaß dankt der Preussische Landtag der Bevölkerung dieser Gebiete für ihre tapfere Haltung und ihre unerschütterliche Treue. Er erwartet, daß dem Rechtsanspruch Deutschlands entsprechend die sofortige und restlose Räumung des ganzen besetzten Gebietes und die Rückkehr des preussischen Saargebietes in den preussischen Staatsverband beschleunigt herbeigeführt wird.“

Im übrigen verabschiedete das Haus endgültig mehrere kleine Vorlagen, darunter das Gesetz, das 150 Millionen für die werteschaffende Arbeitslosen-Fürsorge neu bewilligt. Ferner wurde die Aussprache über den Flaggenantrag der Regierungsparteien zu Ende geführt, der die Geleitschiffe für Flaggenschiffe der Regierung an die Kommunen schenken will. Die Abstimmungen hierüber finden später statt. Morgen wird der Finanzminister den Etat für 1929 einbringen. Beginn 12 Uhr.

Der Konflikt zwischen Bolivien und Paraguay.

London, 12. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Wie aus Asuncion gemeldet wird, hat der Präsident der Republik Paraguay, Guggiari, eine Sonderkongress des paraguayischen Kongresses einberufen, um über den Konflikt zwischen Bolivien und Paraguay zu beraten.

Washington, 12. Dez. (Kabeldienst.) Der paraguayische Geschäftsträger Ramirez teilt mit, daß Paraguay nicht beabsichtigt, sich von der panamerikanischen Schiedsgerichtskommission zurückzuziehen. Seine Regierung habe ihm ihr Ersuchen über die Haltung der bolivianischen Delegation ausgedrückt. Nach seiner persönlichen Ansicht könne der Konflikt wohl durch eine Intervention des Völkerbundes beigelegt werden.

Washington, 12. Dez. (Kabeldienst.) Nach den Blättern wird die Intervention des Völkerbundes in offiziellen Kreisen als ein sehr opportuner Schritt betrachtet, um so mehr, als diese Intervention mit derjenigen der panamerikanischen Konferenz parallel läuft. Die Monroe doktrin sei kein Hindernis dagegen, daß der Völkerbund in Amerika Schritte unternehme, die lediglich von dem Wunsch

nach Wahrung des Friedens diktiert seien. Der Vorsitzende der außerpolitischen Senatskommission, Borah, drückte gestern seine Überzeugung aus, daß der Konflikt in einigen Tagen beigelegt sein werde.

Mobilisierung in Bolivien.

New York, 12. Dez. (Kabeldienst.) Wie die „Chicago Tribune“ aus La Paz meldet, hat die bolivianische Regierung gestern die allgemeine Mobilisierung angeordnet, ohne daß jedoch eine Kriegserklärung an Paraguay erfolgt ist. Der Präsident von Paraguay hat dagegen erklärt, er werde mit der Mobilisierung warten, bis alle friedlichen Mittel erschöpft seien. Nach den vorliegenden Berichten scheint es an der Grenze nicht zu weiteren Kampfhandlungen gekommen zu sein.

Diplomatenessen beim Reichspräsidenten.

Berlin, 12. Dez. Der Reichspräsident gab gestern Abend zu Ehren des diplomatischen Korps ein Essen, an dem die Chefs der hiesigen fremden Missionen, sowie der Reichsminister, der Reichswirtschaftsminister u. a. mit ihren Damen teilnahmen.

Vitwinows Antwort an Poincaré.

Eine außenpolitische Rede vor dem Zentralerekutivkomitee.

Moskau, 11. Dez. Im Zentralerekutivkomitee der Sowjetunion führte Volkskommissar Litwinow über die internationale Lage u. a. aus: Die Locarno-Abmachungen krönten die Politik der Siegermächte in der ersten Nachkriegsperiode und engten die politische Handlungsfreiheit Deutschlands erheblich ein. Es leben die diplomatischen Intrigen nach dem Weltkriegsmuster wieder auf. Das markanteste Beispiel derartiger diplomatischer Tätigkeit sind das englisch-französische Abkommen und die jüngsten englisch-japanischen Verhandlungen. Die Teilnehmer an dieser Umarmung und an diesen Verhandlungen behaupten offiziell, daß diese nur von beschränkter Bedeutung seien. Es genügt jedoch nur in der englischen Presse nachzulesen, um zu der Überzeugung zu gelangen, daß wir es mit einer bedeutsamen und bedrohlichen Erscheinung zu tun haben.

Den größten Ruhm hat die Sowjetunion im Frieden schon dadurch bewiesen, daß dank ihrer Initiative das Problem einer allgemeinen vollständigen Abrüstung zum ersten Male offiziell angeschnitten wurde. Im Zusammenhang mit dem Schicksal der sowjetischen Abrüstungspläne erinnerte Litwinow an seine schriftliche Anfrage im August an den Vorsitzenden der Abrüstungskommission über den Termin der Einberufung der Kommission. Er habe in seinem Schreiben an den Vorsitzenden der Kommission den Vorschlag gemacht, zu einer Prüfung des sowjetischen Teilabrüstungsplanes zu schreiben, der den Vorschlag hat, ein allgemeines, bindendes Kriterium für eine Herabsetzung der Rüstungen zu bieten und Sonderverhandlungen zwischen einzelnen Staaten oder Staatengruppen überflüssig zu machen. Die imperialistischen Staaten zweifeln die Aufrichtigkeit unserer Vorschläge an, weil sie nicht abzurufen wollen. Abzurufen hat Poincaré durch eine Äußerung im Parlament einen gewissen Schritt getan. Wenn Poincarés Vorschlag aufrichtig ist, so braucht er nur vorzuschlagen, sofort eine vorbereitende Abrüstungskommission einzuberufen und im Namen der Sowjetunion verpflichten sich mich leierlich, unseren Vorschlag nochmals zu wiederholen und uns in beliebiger Form zur Auflösung der Roten Armee gemäß unserem Vorschlag bereit zu erklären. Unter Bezugnahme auf die letzten Interviews mit Briand erklärte Litwinow, die Sowjetregierung werde keine Armee benötigen, wenn die anderen Regierungen ihre Deere auflösen. Briands Behauptung, die Rote Armee sei stärker als die Deere anderer Staaten, weist Litwinow als unrichtig zurück. Sodann behandelte Litwinow die Beziehungen der Sowjetunion zu Polen und Rumänien. Nicht die Friedenspolitik der Sowjetunion sei der Grund zur Befürchtung, sondern die ständigen Beratungen zwischen den Generalstäben dieser beiden Länder und ihr lebhafter Verkehr mit französischen Militärkreisen.

Das Befinden des Königs von England.

London, 11. Dez. Heute abend um 8.30 Uhr wurde im Buckinghampalast folgendes Bulletin ausgegeben: Der König hat einen ruhigen Tag verbracht. Es besteht keine Zunahme in der Ertröpfung.

London, 12. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Nach offiziellen Mitteilungen hat der König eine bessere Nacht verbracht und etwas erfrischenden Schlaf gehabt. Das Allgemeinbefinden zeigt eine leichte Besserung.

Die Rückkehr des Prinzen von Wales.

London, 12. Dez. Die Blätter begrüßen in Zeitartikeln die Ankunft des Prinzen von Wales in London. „Times“ betont, daß der König auch im besten Falle vorläufig nicht imstande sein wird, die mit seinem hohen Amt verbundenen Arbeiten wieder aufzunehmen und daß daher der Prinz berufen ist, in der nächsten Zeit eine größere Rolle im öffentlichen Leben Englands zu spielen. Wie berichtet wird, hatte der König keine Kenntnis von der bevorstehenden Rückkehr des Prinzen gehabt. Er erkannte ihn aber sofort, als er im Krankenzimmer erschien und begrüßte ihn.

Staatstheater.

Gestern fand das 3. Sinfoniekonzert der Staatskapelle unter Herrn Joseph Rosenstocks Leitung statt. Mit Bedauern wird man vernommen haben, daß der vortreffliche Dirigent uns mit Ablauf dieser Musiksaison verlassen wird. Er gehört zu den sympathischsten Dirigenten, die wir an der Spitze der Staatskapelle begrüßen durften. Seine schlichte Art der Stabführung, da sie sich von den aufdringlichen Mäßen längerer Pulte virtuosen frei zu halten weiß, — läßt uns so sehr erkennen, wie sich dieser Dirigent mit Herz und Seele in den musikalischen Gehalt der zu interpretierenden Werke vertieft und wie mit innerem Jugendfeuer durchdringt. Und das galt auch gestern von seiner Direktion, eines modernen, eines klassischen und eines neuromantischen Werkes: mit warmem Impuls gestaffelte er alles klar und eindringlich und mit plastischer Bestimmtheit: ein Dirigent, dem man gern zuhört und — aufhört.

Herr Rosenstock brachte gestern als Eingangsnummer eine „Duvertüre“ von Karol Rathaus zur Aufführung. Der Komponist, jetzt 33jährig, Galizier von Geburt, (weil Gott, welchem Lande die Galizier heute angehören), entstammt der Schule Franz Schrekers und beweist sich auch zum Teil in den Bahnen dieses Meisters, dessen sinnlich-aufsteigende, farbenprächtige Orchesterprache er sich zu eigen machte. Die „Duvertüre“ ist auch bemerkenswert durch ihre vibrierende und Rhythmis, die sich schon in den Motiven selbst ausprägt und im Fluß des Ganges fortwirkt. Mit harmonischen Überlagerungen und Überwältigungen ist nicht gepart: an spärlichen, oft bizarren Einfällen fehlt es nicht: hier wäre eher eine gewisse Beschränkung von Bortteil gewesen. Das fortwährende Abbrechen und Wiederanknüpfen der Gedanken hat etwas Verwirrendes. Abgesehen von diesem Formellen ist das geistige Element. Welche Idee mag die „Duvertüre“ zurunde liegen? Leicht möglich, daß sie ein Niederlag der furchtbaren Bilder und Eindrücke ist, die der Weltkrieg hervorrief! Schon der gellende Teufelsstriller zu Beginn macht erschauern; die Trompeten schallen unter freierhimelstem, nein, geradezu militärischem Geräusch drohend und drohend hinein; das abgründige Hauptmotiv der Fäße bricht wiederholt wie erschauernd in sich zusammen. Als Kontrast dienen verschiedene „traurige Weilen“, die nicht selten zu aufstehenden Wehrufen, wie aus der Hölle (der Schlachten?) verdichten. Immer wilder wird das Ringen — bis plötzlich ein geheimnisvolles Rauschen und

Über die Beziehungen zu Großbritannien führte Litwinow u. a. aus, wenn die englische Regierung durch den Bruch mit der Sowjetregierung diese in eine solche Lage bringen wollte, daß sie sich neuen Bedingungen fügen, daß ihr Prestige im nahen Osten leiden und sie in völlige Isolation geraten müßte, so sei jetzt festzustellen, daß von diesen Absichten nichts erreicht worden sei. Materiell habe die Sowjetunion durch den Bruch weniger gelitten als England.

Im weiteren Verlauf seiner Rede wies Litwinow auf den freundschaftlichen Charakter der Beziehungen zu Deutschland hin. Die gegenwärtig in Moskau stattfindenden deutsch-sowjetischen Verhandlungen zeigten den beiderseitigen Willen zur Fortsetzung und zum Ausbau der wirtschaftlichen Zusammenarbeit bei voller Berücksichtigung der politischen und wirtschaftlichen Besonderheiten der beiden Länder.

Über die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten äußerte sich Litwinow sehr zuversichtlich. So befriedigen sich Litwinow die Wirtschaftsbeziehungen auch seien, so würden sie um ein mehrfaches wachsen, wenn zwischen beiden Mächten offizielle Beziehungen bestünden.

Eine Entschlieung des Zentralerektivkomitees.

Moskau, 11. Dez. Das Zentralerektivkomitee nahm im Anschluß an den Bericht Litwinows einstimmig eine Entschlieung an, in der die Politik der Sowjetregierung, die auf Herstellung und Festigung friedlicher Beziehungen zwischen der Sowjetunion und allen Staaten der Welt gerichtet sei, voll gebilligt wird. Das Exekutivkomitee stellt fest, daß die Politik der Sowjetregierung und ihre systematischen Bestrebungen um eine allgemeine, wenn auch nur teilweise, so doch wirkliche Abrüstung auf den Widerstand der stärksten kapitalistischen Staaten stoße und beauftragt die Sowjetregierung, ihre Friedens- und Abrüstungspolitik unentwegt fortzusetzen, gleichzeitige jegliche Versuche, die darauf hinstielen, den Frieden zu vernichten und die Menschheit in ein neues Gemetzel hineinzuziehen, aufmerksam zu verfolgen und einen aktiven Kampf für die Aufhebung dieser Versuche und für die Festigung der friedlichen Zusammenarbeit aller Völker zu führen.

Ein Brief Litwinows an London.

Moskau, 11. Dez. Der Volkskommissar für Aukeres, Litwinow, richtete an den Vorsitzenden der vorbereitenden Abrüstungskommission des Völkerbundes Nordost einen heute von der Presse veröffentlichten Brief, in dem er vorschlägt, baldmöglichst die 6. Session der vorbereitenden Abrüstungskommission einzuberufen und die nötigen Maßnahmen zu treffen, damit das sowjetische Projekt einer Vereinbarung über die Inzuffizienz der Rüstungen in dieser Session zur Debatte gestellt werde.

Aufdeckung einer Verschwörung gegen Hoover.

Buenos Aires, 12. Dez. Präsident Trigogon veröffentlichte eine Erklärung, in der es heißt, geheime Nachforschungen der Polizei hätten in einem Hause in der Etonbaststraße zur Auffindung von 4 Handgranaten, 2 zylindrischen Bomben, einer viereckigen Bombe und ferner einer Menge von Dynamitreservolen, automatischen Pistolen und Munition geführt. Die Polizei gibt an, sie hätte bei dieser Hausdurchsuchung ferner einen ausgearbeiteten Plan der Eisenbahnlinien gefunden und glaube, die Verschwörer hätten geplant, unmittelbar vor der Ankunft Hoovers, die am Donnerstagabend in der Stadt erwartet ist, Bomben auf den Schienenweg zu legen. Zwei junge Männer wurden verhaftet. Es wird ferner angegeben, daß 1500 Mann der Garde abkommandiert würden, um einen besondern Dienst zur Sicherheit Hoovers auszuführen.

Der sozialdemokratische Parteitag.

Berlin, 11. Dez. Der von dem Vorstand der sozialdemokratischen Partei für das nächste Frühjahr in Aussicht gestellte Parteitag wird laut „Vorwärts“ am 10. März in Magdeburg eröffnet. Der Parteitag wird sich vor allem mit dem Wehrproblem befassen.

Rauschen, wie ferner Glodenklang, so etwas wie den Frieden — diesen entsetzlichen „Frieden“ — künde. Dieser Schluß der Duvertüre ist jedenfalls als ein genialer Einfall anzusprechen. Das Werk wurde teilweise mit so anhaltendem Beifall aufgenommen, daß der Komponist durch persönliches Erscheinen seinen Dank abtrotzen durfte. Im übrigen ist aber zu befürchten, daß die meisten Hörer gestern nicht klüger vom — Rathaus herunterkamen, als sie hineingegangen waren. Vielleicht entfähle sich Herr Rosenstock — schon im Hinblick auf die mit so hingebendem Eifer betriebene Wiedergabe seitens des Orchesters — das Werk im nächsten Sinfoniekonzert zu wiederholen. Es wäre nichts dagegen einzuwenden.

Ran trat Walter Gieseking auf den Plan. Immer hochwillkommen. Der Poet unter den Pianisten. Diesmal hat er Beethovens „Klavierkonzert Es-Dur“ nachgedichtet. Prächtig war, wie er den präblierenden Charakter des Eingangs gleichwie eine eigene Improvisation hervorhob; dann das heroische Element des ersten Satzes immer prägnanter — man denke an das vorüberziehende Okeanos-Gewitter — aufklingen ließ. Daneben aber vertraumelte er sich so innig in die immer neuen Varianten des Gefangenthemas! Im „Adagio“: ein tiefes Versinken in die Poesie der Melodien! Und entzückend gab er den leise tastenden Abgang zum „Finale“ — bis der zuckende Rhythmus zum vollen Durchbruch gelangte und sich nun die Manifestationen heroischen Empfindens wie ein Wunder dem anderen reihte! Das war alles mit so fein kultiviertem Geschmack und Gefühl, mit solch verfeinerter Technik, solch immer neuen farbenreichen Anschlagswegen und solch glänzendem virtuellem Schwung gegeben, daß das Publikum in jauchenden Beifall ausbrach und den herrlichen Klavierkünstler immer wieder vor die Kampe rief!

Die Staatskapelle, welche das „Beethoven-Konzert“ verblüffend vollbracht hatte, fand danach auch in der „1. Sinfonie E-Moll“ von Joh. Brahms willkommene Gelegenheit, ihren alten Ruhm zu bewahren. Die Auswahl, fast ingrimmige Leidenschaftlichkeit des ersten Allegro prägte sich schon in der aromatischen Einleitung mit Entschiedenheit aus. Dies Allegro, das wie ein Orkan durch die Höhen und Tiefen des Orchesters rast, entwickelte sich mit wahrhaft dämonischer Gewalt und stand am Ende da — wie ein Berg im Feuer! Die beiden Mittelsätze wurden mit jener ernsten Grazie behandelt, die für diese Brahmschen Intermezzos typisch erscheint. Der faustische Charakter der Sinfonie gelangte dann im Finale mit höchster Lebendigkeit

Anzeigen für die Samstags-Ausgabe unseres Blattes bitten wir möglichst schon am Freitag aufgeben zu wollen.

Der Verlag.

Wiesbadener Nachrichten.

— Für den 5-Uhr-Abendklub am 24. Dezember hat sich, wie wir erfahren, der sozialpolitische Ausschuss der Stadtverordneten-Versammlung in einer Sitzung am Dienstag, den 11. d. M. nach Verhandlungen mit dem Kaufmännischen Verein und den Angestelltenverbänden ausgesprochen.

— Die Erledigung der Aufwertungsachen beim Kammergericht. Mehrere kleine Anfragen beschäftigten sich mit der Erledigung der bei den Gerichten wie im besonderen beim Kammergericht schwebenden Aufwertungsachen und wiesen auf die wirtschaftliche Notwendigkeit einer beschleunigten Erledigung dieser Sachen hin. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, gibt der preussische Justizminister in seinen Antworten einen Überblick über den gegenwärtigen Stand der Aufwertungsachen. Hiernach sind bis zum 15. November d. J. beim Kammergericht 12 055 Aufwertungsbeschwerden eingegangen. Von diesen waren bis dahin insgesamt 9941 erledigt, so daß noch 2714 unerledigte blieben, von denen 2704 im Jahre 1928 eingegangen waren. Mit der Bearbeitung dieser Beschwerden wurden bis jetzt ein Senatspräsident und 16 richterliche Beisitzer voll beschäftigt. Bei dieser Sachlage waren die eingetragenen Verzögerungen nicht vermeidbar. Eine Vermehrung der Richter war nicht möglich, da die hierfür erforderlichen besonders geeigneten und in die Materie eingearbeiteten Richter mit wissenschaftlicher Befähigung nicht mehr zur Verfügung standen; nachdem nunmehr Richter, die diese Voraussetzungen erfüllen, frei geworden sind, sind dem Kammergericht noch zwei weitere Richter für die Bearbeitung der Aufwertungsbeschwerden zur Verfügung gestellt worden. Es wurde stets von Amts wegen wie auf Grund von Parteionträgen auf eine Befleunigung von eilbedürftigen Sachen hingewirkt. Ebenso wird in Zukunft verfahren werden. Bei dem erheblichen Rückgang der Neueingänge an Aufwertungsbeschwerden wird im übrigen ohnehin mit einer kleineren Erledigung der Sachen zu rechnen sein. Bei allen preussischen Gerichten sind insgesamt 2 902 552 Aufwertungsachen eingegangen. Hiervon waren bis 20. Juli d. J. bereits 97,70 Prozent erledigt. Die Verzögerung der weniger als 100 bei den Gerichten unterer Instanz schwebenden Aufwertungsachen beruht darauf, daß es sich um die sachlich oder rechtlich schwierigen Aufwertungsachen handelt, deren Bearbeitung naturgemäß längere Zeit erfordert. Bei sachlich nicht gerechtfertigten Verzögerungen wird auf mögliche Befleunigung hingewirkt werden. Formelmäßige Mitteilungen durch das Kammergericht, in denen auf die große Zahl der vorliegenden Beschwerden hingewiesen wurde, können nach Auffassung des preussischen Justizministers nicht abhelfen. Inwieweit hat der Kammergerichtspräsident bereits das Erforderliche veranlaßt.

— Vortrag über neuzeitliche Abwässeranlagen. Die Deutsche Abwässerreinigungs-Gesellschaft m. b. H., Städte-reinigung, Wiesbaden, veranstaltete Mittwochabend 8. Uhr im Saale des Neuen Museums mit ihrem Direktor Dr. Otto Mohr als Redner einen interessanten Vortrag über „Moderne Kläranlagen“. Die Geschichte der Kanalisation ist bereits mehrere tausend Jahre alt. Aber erst der gewaltige Aufschwung des modernen Städtebaus und der industriellen Entwicklung hat ihren gewaltigen technischen Fortschritt gebracht. In den verschiedenen Ländern hat sich nach den jeweiligen Bedingungen ein verschiedenes Klärungsverfahren der Abwässer herausgebildet. Doch entwickelt es in Amerika, wie der Redner auf einer längeren Reise durch Nordamerika feststellen durfte. Aber auch Europa und vor allem Deutschland ist nicht zurückgeblieben. Durch Lichtbilder zeigte der Redner sehr anschaulich, welchen hohen Grad die Kläranlagen neuerdings überall in städtischen industriellen Betrieben erreicht haben. In drei Teilen eines Films wurde sodann in städtischen Hausklärungen und solchen der Industrie ein Bild des Klärungsprozesses gegeben, das, mit der Sammlung der Abwässer beginnend, die verschiedenen Arten im Betrieb bis zur nützlichen Verwendung der hier gewonnenen chemischen Stoffe reichte. Das

zum Austrag, die fantastische Introdution, die beängstigenden Spannungen — bis jener schwärmerisch weichevolle Ruf des Hornes ertönt, der gleichsam die Seelen vom Druck des Leidhaften befreit, so daß nun alles in jubelnden Triumph ausbricht: das waren Eindrücke, die das Orchester unter Joseph Rosenstocks sicher weißer Führung so bewegend vermittelt, daß man sie nicht sobald wieder vergessen wird!

O. D.

Aus Kunst und Leben.

* Willy Bujchoff spricht Tolstoi und Dostojewski. Willy Bujchoff, Vortragmeister an der Schauspielhule des Deutschen Theaters, Berlin, in Wiesbaden wohlbelannt durch frühere Rezitationsabende, wie durch seine Wirksamkeit am hiesigen Staatstheater, sprach im Kleinen Rathaus-Jaal Proben aus Dichtungen von Tolstoi und Dostojewski. Die Interpretation der beiden großen Russen scheint Bujchoffs künstlerischen Reigungen besonders zu entsprechen, in auter Erinnerung ist noch sein vor Jahren an gleicher Stelle erfolgter Vortrag von Dostojewskis Meisternovelle „Die Sentin“, deren seelische Problematik lebensunmittelbare Deutlichkeit fand. Diesmal bot das Programm kleinere Bruchstücke aus verschiedenen Werken: Stefan Zweigs „Luge, wesentliche Worte über Tolstoi“ letzte Tage (aus „Drei Meister ihres Lebens“) wurden Auftakt, Tagebuchblätter des Dichters selbst folgten als erschütternde Bekenntnisse eines nimmerruhenden, inneren Kampfes, ein Abschnitt aus „Derr und Knecht“ schilderte den Untergang der im Schneetreiben der Winternacht Verirrten, in der Gefährdung aus dem „Lebenden Leinwand“ offenbar sich zwiefach vom Einzelwillen, Einselnschicksal und starrem Geisteswahn. Die Episode des alten Raramaloff aus Dostojewskis gleichnamigem Roman gab vordem Charakterzeichnung, mit dem Anlingen eines freilich dunkel getönten und recht bitteren Humors, in den Schlusssätzen der „Sentin“ kam noch einmal das Leid des Missetheaters, der ewigen Menscheneinsamkeit, zum Ausdruck. Theoretisch, vom literarischen Gesichtspunkt aus war die Wahl glücklich, denn sie umfaßte unbedingt das Wesentliche, geistig Kennzeichnende der einzelnen Werke, allein die tatsächliche Wirkung entsprach doch nicht ganz den Voraussetzungen. Denn durch den Zwang wiederholter Umstellung konnte keines der Bruchstücke den plastischen Eindruck des geschlossenen Kunstwerks erzielen lassen, andererseits war die seelische Grundstimmung in allen

Gerichtssaal.

Der Frankfurter Bilderfälschungsprozeß.

Frankfurt a. M., 11. Dez. Der Bilderfälschungsprozeß übt doch nicht die erwartete Sensationswirkung aus. Auf den Zuhörerbänken sieht man einige Kunstliebhaber und ausübende Künstler und schließlich noch etwa zehn sonst interessierte Personen. Auf den Anklagebänken sitzen sechs Angeklagte. Aus der seit März bzw. Mai dauernden Untersuchungshaft sind vorgeführt der Hauptangeklagte, Kunsthändler Otto Müller, die Kunsthändlerin und der Landwirt Otto Linder, weiter sind angeklagt der Kunstmaler Hans Thomas Baumann, der Kaufmann Körber und Dr. Reinheimer, der seit Sommer 1928 flüchtig war, sich aber jetzt stellte. Den Angeklagten stehen sechs Verteidiger zur Seite. Ihnen wird zur Last gelegt: Betrug, versuchter Betrug, Urkundenfälschung, Unterschlagung und Anstiftung zu diesen Vergehen und Verbrechen.

Der Schwurgerichtssaal hat sich zu dem am Montag begonnenen Bilderfälschungsprozeß in eine Gemäldegalerie umgewandelt. An den Wänden hängen etwa 50 Bilder, durchweg Elgmalerei, die der Maler Hans Baumann herstellte. Viele Boehles sind darunter, dann Carl Morgenstern, Jügel, Dill, Corinth, Thoma usw. Die Kopien sind teilweise hervorragend und würden manchem Museum zur Zierde gereichen. Etwa 70 Zeugen sind geladen, ferner mehrere Sachverständige. Nach der Anklage soll der Kunstmaler Baumann Bilder von Trübner, Boehle, Corinth usw. getreu kopiert haben, die dann die Angeklagten, besonders der Kunsthändler Otto Müller, als „echt“ veräußerten. Auf mehreren Bildern steht sogar die Echtheitsbescheinigung, auf den Boehleschen Kopien der Nachlaßstempel. Bei einzelnen Bildern soll Baumann nicht der Hersteller sein. Die Ermittlung dieses zweiten Kopierers ist bisher nicht gelungen. Ein Teil der Kopien befindet sich in Privatbesitz und konnte gleichfalls noch nicht ausfindig gemacht werden. Die Betrügergebnisse wurden begangen in Bochum, Köln, Düsseldorf, Jülich, Wiesbaden, Bielefeld, Essen, Kreuznach, München, Münster und Frankfurt.

Bei der umfassenden Beweisaufnahme handelt es sich fast immer um das gleiche Bild: Der Hauptangeklagte Otto Müller (sein Komplize Daniel Strauß ist seit März flüchtig) verschaffte sich von Bilderliebhabern die Originale bekannter Gemälde unter dem Vorwande, er wolle sie günstig verkaufen, und ließ sie dann in wenigen Tagen durch Baumann kopieren. Er verkaufte das Originalgemälde schließlich an fremde Leute weiter und gab den einstigen Besitzern der Originale eine — Kopie zurück. So machte er es mit Boehles „Heiliges Martin“, dem „Betenden Ritter“ und der „Schimmelschilde“, so mit Jügel, „Schäfer“, so mit Dill, „Schiffbooten“. In vielen Fällen erlitten die Besitzer erst, daß sie wertvolle Kopien statt der früheren Originale in Händen hatten, als die Kriminalpolizei nach der Aufdeckung der Fälschungen die Bilder beschlagnahmte. Die „Italienische Landschaft“ von Carl Morgenstern ist so täuschend kopiert, daß man das Original, das 1861 entstand, zunächst kaum von der Kopie unterscheiden kann. Sachverständige hielten das Bild für älter als 20 Jahre, während es erst vor zwei Jahren entstanden ist. Die Kopie ist raffiniert „gealtert“ worden. Wahrscheinlich hat Müller nach bisher unbekannten anderen Kopien weitere Kopien anfertigen lassen. Das Original ist in diesem Fall vorhanden. Von dem Dill'schen Gemälde „Fischerflotte“ ist heute das Original unauffindbar. Es wurden mehrere Kopien angefertigt, die aber Baum nicht zum Urheber haben. Der Angeklagte Müller nahm übrigens verkaufte Bilder zurück, wenn man ihm die Fälschungen nachwies. Er verpflichtete sich, die Kopien zu verbrennen, verkaufte aber in Wirklichkeit diese Fälschungen trotzdem an andere Liebhaber, die weniger kunstverständig waren, für teures Geld weiter. In fast allen Fällen entfernte Müller auch das Signum von den Gemälden, machte sich also schwerer Urkundenfälschungen schuldig. Baumann bestreitet mit Entschiedenheit, daß er alle von Müller verkauften Bilder gefälscht habe. Es muß dem Müller tatsächlich noch eine zweite Kraft, die Originale kopierte, zur Seite gestanden haben, diese aber will der Angeklagte nicht verraten.

Gegen Ende der siebenstündigen ersten Sitzung kamen die Sachverständigen zu Wort, deren Urteil aber zum Schluß der Tagung, die auf mindestens zehn Tage angesetzt ist, zusammenfassend gehört werden soll.

Der zweite Verhandlungstag offenbarte noch mehr als der erste, daß Frankfurt unter der Führung des Kunsthändlers Müller der Mittelpunkt einer förmlichen Bilderfälschungsindustrie war. Wie hoch die Zahl der von Müller und seinen Helfershelfern in den Handel gebrachten Fälschungen ist, wird sich kaum nachweisen lassen. In der Hauptsache wurde der Betrug an Bildern des verstorbenen Frankfurter Malers Boehle verübt. Müller war mit der Familie Boehle befreundet und kam auf diese Weise in den leihweisen Besitz von Bildern aus dem Nachlaß des Malers, die er angeblich einem Amerikaner, der bei allen Schwindelen Müllers eine große Rolle spielte, verkaufen wollte. In Wirklichkeit aber ließ er Kopien von den Originalen herstellen und verschaffte diese mit dem Nachlaßstempel Boehles. Von einem Triptichon ließ er z. B. gleich drei Kopien herstellen und verkaufte diese an drei Liebhaber als echte Boehles. — Baumann hat ferner ohne Genehmigung der Erben Boehles Kopien gemalt und sie verkauft. In mehreren Fällen wurden die Fälschungen eingezogen und werden vernichtet. — An ein Frankfurter Bankhaus veräußerte Müller mehrere Jügel, einen Trübner, einen Corinth und einen Leibl als echt. Später stellten sich sämtliche Bilder als Fälschungen heraus. Die Originale hatte Müller niemals in Händen gehabt. Müller hatte von einem Privatmann ein Bild gekauft, das der bekannte Kunstsachverständige Prof. Meier-Gräfe als einen echten Trübner schriftlich befundet hatte. Das Bild kostete den Müller bare 15 Mark. Für 1000 Mk. verkaufte er es wieder an einen Kunstprofessor nach Kissingen. Ob der Trübner echt ist oder nicht, weiß heute kein Mensch. Das bekannte Gemälde Louis Corinth's „Blumen in blauer Vase“ mußte der Kunstmaler Baumann nach einem Kunststud, einigen echten Bildern und nach dem Studium der Technik Corinth's nachmalen. Die Kopie gelang so ausgezeichnet, war so wunderbar, daß der Kunstsachverständige Rudolf Schrey-Frankfurt, einst Assistent am Städtischen Kunstinstitut, die Kopie für das schönste Bild Corinth's erklärte und darüber dem Händler Müller unbedenklich ein schriftliches Gutachten ausstellte. Heute im Termin wurde festgestellt, daß das an der Wand hängende Bild von Baumann tabellos nachgemalt war. Der Münchener Maler Wilhelm Leibl ist durch seine Händelbäume bekannt. Im Besitz Müllers befand sich eines Tages auch eine „Hand“ von Leibl. Dr. Wolters vom Städtischen Kunstinstitut befandete in einem Gutachten starke Zweifel an der Echtheit des Bildes. Dagegen erklärte Rudolf Schrey die „Hand“ auf amtlichem Papier für durchaus echt. Er mußte schließlich auf dringende Vorhaltung des Gerichts zugeben, daß er sich von Müller überreden ließ, wiederholt

Papier aus dem Städtischen Kunstinstitut zu Müller für Gutachten über „Kunstwerke“ mit in das Müller'sche Geschäft zu bringen. Mit der Beiprehung einiger weiterer Fälschungsfälle endete gegen 5 Uhr der zweite Verhandlungstag.

Fe. Wiesbadener Schöffengericht. Die Inhaberin eines hiesigen Modellsalons, jetzt in Frankfurt a. M., mußte wegen schlechten Geschäftsganges den Salon schließen und wohnte in einem hiesigen Hotel, wo sie eine Rechnung von 2000 Mk. zu bezahlen hatte. Sie versuchte statt dessen der Hotelinhaberin ihren Louis XVI.-Salon aus ihrem ehemaligen Atelier zur Sicherheit, der bereits bei einem Auktionator stand. Man nahm dieses Pfand und die Modistin blieb weiter wohnen. Als die Hotelinhaberin aber erfuhr, daß der Salon garnicht mehr Eigentum des Hotelgastes war, setzte man sie heraus. Die Modistin, die bereits wegen Eigentumsvergehens vorbeistraft ist, erhielt wegen Betrugs vom Schöffengericht eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten. — In Wiesbaden-Biebrich ließ sich der Inhaber eines Baugeschäftes eine Feldbahn mit zwei Locomotiven. Bei einer Althändlerin ließ er sich 150 Km. auf drei Kippwagen der Feldbahn hin. Diese fuhr er der Althändlerin ins Haus; in beiden Fällen erfolgte keine Zahlung. Das Schöffengericht verhängte über den Angeklagten eine Geldstrafe von 100 Mk. — Einem Arbeitskollegen stahl eines Tages in Wallau der 29-jährige Arbeiter Karl Benschel aus Groß-Karben einen Koffer mit Kleidern. Das gestohlene Gut verkaufte er sofort für 10 Mk. Wegen Diebstahl im Rückfall erkannte das Schöffengericht auf eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten gegen ihn. — 16 Abonnementsquittungen fälschte der Kontorist Wilhelm B. von hier, der für eine Zeitschrift Abonnenten zu sammeln hatte, und versuchte dadurch, sich die Provision zu verschaffen. Wegen schwerer Urkundenfälschung und Betrugsversuchs verurteilte ihn das Schöffengericht zu einem Monat Gefängnis. — Vor dem Volksamt in Mainz hatte kürzlich der 20-jährige Badergelle Wilhelm Bollrich von hier ein Fahrrad gestohlen und bei dem alsbaldigen Verkauf eine fälschliche Bescheinigung ausgestellt. Wegen Urkundenfälschung und Diebstahls traf ihn vom Schöffengericht eine Gefängnisstrafe von sieben Wochen. — Im Irger über ein verführtes Rendez-vous hatte der 20-jährige Metzger Karl Sch. seine Braut mit dem Messer verletzt, wovon das Mädchen aber nichts gemerkt haben will. Wegen gefährlicher Körperverletzung hatte er sich zu verantworten und Braut und Bräutigam erklärten den Vorgang als Versehen und Unvorsichtigkeit. Das Schöffengericht aber sah nach der Beweisaufnahme eine gefährliche Körperverletzung für vorliegend und erkannte gegen Sch. auf eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten. — Ein dummer Jungenstreich war es, den ein hiesiger junger Kaufmann im Verein mit einem Kameraden ausführte und der ihn vor das erweiterte Schöffengericht wegen Erpressung brachte. Von dem Kameraden hatte er gehört, daß ein Lehrer sich diesem gegenüber nicht einwandfrei benommen habe. Beide beschloßen, zunächst dem Lehrer Angst einzujagen und schrieben ihm. Ein weiteres Schreiben folgte, in dem verlangten sie 100 Mk., die der Lehrer an einer näher bestimmten Stelle hinterlegen solle. Dieser verständigte die Polizei, welche die jugendlichen Delinquenten beim Abholen des postlagernden Briefes abfaßte. Gegen den Lehrer wurde ebenfalls eine Untersuchung eingeleitet, die jedoch resultatlos verlief und dessen Schuldlosigkeit dartat. Dagegen kam der junge Kaufmann wegen Erpressung vor das Gericht. Hier erklärte er die ganze Sache für einen dummen Jungenstreich. Sein Kamerad und er hätten nur vorgehabt, dem Herrn Lehrer einmal ordentliche Angst einzujagen, jede andere Absicht habe ihnen ferngelegen. Das Gericht fällt mangels Beweis einen Freispruch.

Fe. Das tödliche Autounfall bei Bohl. In Bohl im Unterlahnkreis hielt die Große Strafkammer Wiesbadens unter dem Vorsitz des Landgerichtsrats Dr. Kambohr im Rathaus eine Sitzung ab. Zur Verhandlung stand das am Nachmittag des 14. Mai d. J. dort vorgefallene Autounfall. Der 34-jährige Graf Wolfgang Wolff-Motternich zur Gracht war als Führer eines 100-PS-Mercedes aus Wiesbaden abgefahren und von der Bezirksstraße Bad Schwalbach — Bad Nassau kommend, in die Ortsstraßen des Dorfes eingeebnet, wobei sich der Wagen überschlug. Der Lenker und der Chauffeur hatten Verletzungen davongetragen, die Braut des Grafen, Baronin von Romberg, war schwer verwundet und deren Mutter, die Baronin von Romberg, wurde getötet. Der aus seiner Fahrbahn gekommene verunglückte Kraftwagen hatte außerdem zwei auf der Straße spielende Kinder umgerissen, die man bewußtlos davon trug. An dem Wagen war das Bremsseil gerissen. Vor einiger Zeit kam das erweiterte Schöffengericht Wiesbaden, vor dem sich Graf Motternich auf Schloß Binsfeld bei Steinheim in Westfalen wegen fahrlässiger Tötung und fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten hatte, zu einem Freispruch, gegen den Oberstaatsanwalt Porzelt-Wiesbaden Berufung eingelegt hatte. Die Berufungsverhandlung in Bohl folgte den Ausführungen des Verteidigers, Rechtsanwalt Brag, der u. a. ausführte, daß durch die Beweisaufnahme festgestellt werden konnte, daß ein Landwirt aus Bohl in dem Augenblick, als sich der angeklagte der Unfallstelle näherte, plötzlich aus einem seitlichen Feldweg mit seinem Gefährt herauskam und dem Angeklagten den Weg versperrte, so daß dieser, um nicht mit dem Kraftfahrzeug zusammenzufallen, mit allen Kräften bremsen mußte. Hierdurch zerriß das Auto dadurch blockiert wurde und der Wagen ins Schleudern geriet. Dies sei ein Umstand, welcher dem Grafen nicht zur Last gelegt werden könne. Auch die weitere Frage, ob Graf Motternich sich auf die Zusicherungen des Vorbesizers des Mercedes, des Grafen Deunhausen, daß der Wagen im Stande, sowie auf seinen zuverlässigen Chauffeur, der den Wagen ebenfalls nochmals nachgesehen hatte, verlassen konnte, müsse das Gericht bejahen. Der Vertreter der Anklage, Staatsanwalt Dr. Koch, beantragte eine Gefängnisstrafe von drei Monaten. Die Freisprechung des Angeklagten begründete der Vorsitzende vor allem damit, es sei erwiesen, daß das Bremsseil, für das der Angeklagte nicht verantwortlich gemacht werden könne, den Wagen ins Schleudern gebracht habe. Daß der Angeklagte nicht so schnell gefahren war, dafür spreche die festgestellte Tatsache, daß er die 42 Kilometer von Wiesbaden bis Bohl in einer Stunde 25 Minuten durchfahren habe, und daß sich das Unfall in der geschlossenen Ortsbering nicht ereignete, demnach eine fahrlässige Handlung nicht nachgewiesen sei.

Der Wormser Zwischenfall vor dem Landauer französischen Kriegsgericht. Vor dem Landauer Kriegsgericht standen der 31-jährige Kraftwagenführer Konrad Jäger, der 31-jährige Fuhrmann Wilhelm Schreythaler und der 21-jährige Schornsteinfegermeister Adam Samacher, alle drei aus Worms, unter der Anklage einer Körperverletzung nach den §§ 309 und 311 des französischen Strafgesetzbuchs. Zu Beginn der Verhandlung stellte der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Führ, den Antrag auf Aussetzung des Verfahrens und auf Unzuständigkeitserklärung des französischen

den Witwe. Die beiden verletzten Kleinen kamen durch das Sanitätsauto ins Städtische Krankenhaus.

— Bilschheim, 11. Dez. Die Stadt Mainz hat an unsere Gemeinde die Aufforderung gerichtet, eine Kommission zu bestimmen, die mit der Beauftragung der rheinischen Hauptstadt über Eingemeindungsfragen, soweit sie Bilschheim betreffen, verhandeln soll. Der Gemeinderat zeigte keine geschlossene Front. Die Kommission wurde bestimmt und soll nun die Vorschläge von Mainz einholen. Bekanntlich gehen die Verhandlungen mit der Gemeinde Giesheim-Gustavsburg seit längerer Zeit, ohne daß die von Mainz gewünschte Eingemeindung erreicht wurde.

m. Gimsheim (Rheinl.), 11. Dez. Der unheimliche Stelettsind, von dem berichtet wurde, hat seine Aufklärung gefunden. Bei der ganzen Angelegenheit handelt es sich um ein Phantasienspiel. Ein Landwirt aus Gimsheim hatte gerodet, um in seinem Acker wieder junge Bäume zu pflanzen. Dabei fand er Teile eines wohl erhaltenen Steletts. Von einem ähnlichen Fund konnte bereits vor zwei Jahren berichtet werden, der damals auch behördlich untersucht wurde. Man stellte fest, daß es sich hier um Sachen handelt, die ein Einsiedler nicht nötig machen.

m. Bingen a. Rh., 11. Dez. Vor einiger Zeit wurde auf eine Dame in Bad Schwalbach ein Raubüberfall verübt. Der von der Wiesbadener Kriminalpolizei deswegen verfolgte Metzgerburche Otto Hammerle aus Burtenbach in Bayern kommt jetzt von der Binger Polizei festgenommen worden und ist der verfolgenden Behörde übergeben worden.

!! St. Goarshausen, 11. Dez. Ein Schiffsaußenmontage hat sich auf dem Rhein bei St. Goarshausen ereignet. Der Radschleppdampfer „Rheinfahrt 9“ kam zu Tal und drehte hier auf, um den Schleppzug des Raddampfers „Utrecht“, Rotterdam, der mit drei Anhängerschiffen vor Anker lag, aufzunehmen. Beim Aufdrehen des Dampfes „Rheinfahrt 9“ verlor das ansehnliche Schiff die Steuer; es kam zu einem Zusammenstoß, wobei der Dampfer „Utrecht“ an der vorderen Schiffsseite beschädigt wurde. Er verlor außerdem einen Steger, welcher zertrümmert wurde und abtrieb. Der Dampfer „Rheinfahrt 9“ konnte seine Fahrt fortsetzen.

!! Baharath a. Rh., 11. Dez. Wegen der Errichtung einer Chargenfähre zum Überfahren von Autos und Fuhrwerk zwischen Baharath und Lorchhausen schweben gegenwärtig Verhandlungen. Eine Beiprehung zwischen Vertretern der hauptsächlich interessierten Kreise aus Baharath und Lorch hat dieser Tage auf dem hiesigen Rathaus bereits stattgefunden. Alle Erschienenen waren darin einig, daß die Schaffung dieser Einrichtung eine unabwiesbare Notwendigkeit ist. Die entsprechenden Verhandlungen sind im Gange, auch die Gründung einer Genossenschaft zwecks Finanzierung des Unternehmens ist in die Wege geleitet.

x. Dies a. d. L., 11. Dez. In der Ausschussung der Allgemeinen Ortskrankenkasse des Unterlahnkreises wurde der Vorschlag für 1929 festgesetzt, der in Einnahmen und Ausgaben mit 642 000 Mk. abschließt. Die Krankenkassenpflegezeit für Familienmitglieder wurde von drei auf fünf Wochen verlängert. Zum Abschluß mit anderen Ortskrankenkassen betr. Austausch freiwilliger Mitglieder wurde die Zustimmung erteilt.

— Wehlar, 11. Dez. In Rinzenbach (Kreis Wehlar) wurde am Montagmittag der in den 40er Jahren stehende verheiratete Maurermeister Ludwig Hofmann von einem einströmenden Kamin erschlagen. Hofmann weilt an einer Baustelle, bei der das Dach abgedeckt wurde. Der Kamin stand ohne Stützbalken frei in der Luft und brach plötzlich ohne erkennbare Ursache zusammen.

— Bensheim a. d. B., 11. Dez. Wie jetzt bekannt wird, hat eine hiesige Papierfabrik durch leichtsinniges Verhalten eines Angestellten bei Expeditionen in den letzten Jahren ungefähr 45 000 Mk. überschüttet. Ein Teil des Betrages wurde zurückgefordert. Der Angestellte wurde fristlos entlassen.

— Gernsheim, 11. Dez. Die sonntägliche Stille im Amtsgerichtsgefängnis benutzte ein dort eingesperrter Artist zu einem gelungenen Ausbruch. Er durchbrach die Zellenwand, drang in die Wohnung der abwesenden Familie des Gefängniswärters ein und entwendete hier aus dem verschlossenen Schreibstisch 225 Mark, eine Uhr und einen Reserver. Im Nebenraum zog er den Anzug des Wärters an, bekleidete sich mit dem Mantel und verließ schließlich die Dienststätte seines Betrügers auf. Mit den nicht verwahrten Schlüsseln öffnete der Artist dann das Gefängnistor und ließ sich dann in einem Mietauto nach Darmstadt fahren. Seitdem fehlt von ihm jede Spur.

rückgezogenheit auf seiner Besitzung in Utwil am Bodensee lebende Dichter Karl Sternheim in infolge der Aufregungen, die sein Ehestandsprozeß für ihn mit sich brachte, einen schweren Nervenzusammenbruch erlitten. Auf Veranlassung der Schweizer Behörden wurde der Dichter in das Sanatorium Kreuzlingen übergeführt.

Bildende Kunst und Musik. Der Leiter der Berliner Porzellanmanufaktur, Direktor Roufang, tritt zum 31. März 1929 von seinem Amt zurück, scheidet aber schon jetzt durch Urlaub aus. Die Geschäfte werden bis zu einer neuen Besetzung des Postens von Regierungsrat Dr. Koelle vom preussischen Handelsministerium als Staatskommissar geführt. — In dem Prager Kloster Strahow, wohin Dürers „Rosentanzbild“ jetzt wieder zurückgeführt ist, konnte das berühmte Bild bisher nur von männlichen Besuchern bewundert werden, da Frauen zu dem Kloster keinen Zutritt haben. Die Klosterverwaltung beabsichtigt jetzt, das Werk in einem geeigneten Raum der Klosterbibliothek, der zu diesem Zweck hergerichtet und mit Oberlicht versehen wird, allgemein zugänglich zu machen. — In der neuen Abteilung der Berliner Nationalgalerie ist anlässlich des Todes des Grafen Kalkreuth eine kleine Ausstellung von Werken des Meisters eingerichtet. — Kammerfänger Professor Karl Cleming ist zum Professor für Gesang, Stimmbildung und praktische Phonetik an der Hochschule für Musik in Wien ernannt worden. — Den Bemühungen des Kultusministeriums ist es gelungen, die Widerstände der beiden privaten Tanzhochschulen Laban und Wigman, die bisher der Gründung entgegenstanden, zu beseitigen. Nach der erfolgten Einigung werden beide Gruppen in der künftigen Leitung der Staatlichen Hochschule für Tanzkunst vertreten sein, die Mitte nächsten Jahres eröffnet werden soll. — Im König-Albert-Museum in Zwidau i. Sa. wird in der Zeit vom 13. Januar bis 24. Februar eine größere Ausstellung von alten Goldschmiedearbeiten veranstaltet. Museumsdirektor Dr. S. Gurlitt arbeitet gemeinsam mit Dr. Albert Schroeder, Leipzig, aus dem ganzen Gebiete des westlichen Erzgebirges, des Vogtlandes, der Stadt Zwida und seiner weiteren Umgebung die wichtigsten Werke zusammengetragen.

Wissenschaft und Technik. Der bekannte Kanalforscher, Professor Dr. Karl Vorländer ist, 68 Jahre alt, in Münster i. W. gestorben.

Militärgerichts in der Sache. In seiner Begründung führte Dr. Führ u. a. an, daß es sich bei den Verurteilten um Angehörige der Besatzung handelte, die in Zivil waren und deshalb als Befehlungsangehörige für die beteiligten Deutschen nicht erkennbar waren. Der Staatsanwalt, Leutnant Giraud, hielt die Angeklagten für völlig schuldig. Sie hätten vorsätzlich zwei französische Offiziere überfallen und tödlich beleidigt. Er beantragte gegen Jäger eine Gefängnisstrafe von fünf Monaten, gegen Sachreuther eine solche von vier Monaten und gegen Damscher eine Gefängnisstrafe von drei Monaten ohne Zubilligung einer Bewährungsfrist. Der Verteidiger Dr. Führ betonte in seinem Plädoyer nochmals die Unzuständigkeit des französischen Gerichts in dieser Angelegenheit. Das Gericht erkannte nach kurzer Beratung die Angeklagten eines Verbrechens der Körperverletzung schuldig und verurteilte Jäger zu vier Monaten, Sachreuther zu vier Monaten und Damscher zu zwei Monaten Gefängnis ohne Bewährungsfrist.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 12. Dezember. Drastische Auszahlungen für:

	10. Dezbr. 1928	11. Dezbr. 1928
Buenos Aires 1 Pes.	1.76	1.77
Canada 1 Canad. Doll.	4.18	4.19
Japan 1 Yen	1.93	1.94
Kairo 1 £ Stiel.	20.85	20.89
Konstantinopel 1 türk. L.	2.00	2.07
London 1 £ Stiel.	20.33	20.37
New York 1 Doll.	4.19	4.20
Rio de Janeiro 1 Milr.	0.49	0.50
Uruguay 1 Gold. Pes.	4.28	4.29
Holland 100 Gulden	168.37	168.71
Athen 1 Drachme	5.42	5.43
Belgien 100 Belg.	58.27	58.39
Budapest 100 Pengö	73.08	73.22
Danzig 100 Gulden	81.29	81.45
Finnland 100 Finn. M.	10.54	10.56
Italien 100 Lire	21.95	21.99
Belgrad 100 Dinar	7.37	7.38
Dänemark 100 Kron.	111.88	112.10
Lissabon 100 Escudo	18.66	18.70
Norwegen 100 Kron.	111.77	111.99
Paris 100 Fr.	16.37	16.41
Prag 100 Kron.	12.42	12.44
Schwiz 100 Fr.	80.74	80.80
Sofia 100 Lira	3.02	3.03
Spanien 100 Pes.	67.71	67.88
Schweden 100 Kron.	112.12	112.31
Wien 100 Schilling	58.97	59.08
Reykjavik	91.98	92.16

Anfangskurse der Berliner Börse vom 12. Dezember.

1. Termin Notierungen

Barmer Bankverein	142.75	Elektr. Lieferungen	154.63
Berliner Handelsbank	284.	Elektr. Licht u. Kraft	258.75
Commerz- u. Privatbank	194.75	J. G. Farbenind.	289.
Danabank	293.	Geisenkirch. Bergw.	150.75
Deutsche Bank	171.50	Geis. f. elektr. Ufern.	270.
Dresdener Bank	161.25	Th. Goldschmidt	98.25
Mitteldeutsche Creditbank	172.50	Ilse Bergbau	235.65
Hapag	143.25	Kali Aschersleben	108.
Hansa Dampf	176.75	Höckerwerke	124.50
Norddeutsche Lloyd	139.63	Mannesmann	112.
A. E. G.	105.50	Oberschles. Eisenb. Bed.	115.75
Bergmann	237.50	Oberschles. Kohw.	102.
Compagnie Hesp. (Chadec)	494.	Polphos	408.
Dessauer Gas	221.50	Riebeck Montan	—
Deutsche Redd.	187.25	Ver. Glanzstoff	—

2. Fortlaufende Notierungen Kasse-Markt.

Schantungbahn	5.40	Dtsch.-Atlant. Telegr.	148.
Baltimore-Ohio	—	Deutsche Kabel	240.63
Oester. Creditanstalt	339.75	Feldmühle Papier	101.
Reichsbank	207.13	Hackethal Draht	126.75
Aschaffenburg. Papier	448.	Hammern	—
Bamberger	—	Hirsch Kupfer	70.50
Berger Tiefbau	72.	Karlshof Masch.	70.50
Bla. - Karier. Ind.	125.50	Lehrhütte	—
Chem. Heyden	—	Motoren Daim.	—

Berlin, 12. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Tendenz nachgebend. Nicht so sehr wie die Vorwoche zeigten die ersten Kurse gegen den gestrigen Schluss keine größere Veränderung. Es kam auf fast allen Marktebenen Werte heraus, der nur unbedeutende Kaufordere gegenüberstanden. Die Ausrüstungsgänge hielten sich in beiden Grenzen. Eine Ausnahme machte Licht und Kraft mit plus 3 1/2 Prozent, Dampfer plus 2 Prozent, Nordwolle plus 3 Prozent, Polphos plus 5 Prozent, Deutsche Linoleum plus 3 Prozent, Geld leichter, Tagesgeld 9/16 Prozent, Monatsgeld 8/16 bis 9/16 Prozent, Warenwechsel ca. 7 Prozent.

Berliner Börse.

Staatspapiere	Montag 10.12.28	Dienstag 11.12.28
100 Reichsmark	87.50	87.50
100 Reichsmark	82.80	82.80
100 Reichsmark	82.80	82.80
100 Reichsmark	14.50	14.40

Wertbest. Anl.	Montag 10.12.28	Dienstag 11.12.28
100 Pr. G. Bod. G.	96.50	96.50
100 Pr. G. Bod. G.	88.25	88.25
100 Pr. G. Bod. G.	83.50	83.50
100 Pr. G. Bod. G.	77.25	77.25
100 Pr. G. Bod. G.	76.60	77.
100 Pr. G. Bod. G.	93.	93.

§ Berlin, 11. Dez. Bereits gestern nachmittags konnte man nach der starken Abkühlung an der Börse wieder Bedungsneigung der Spekulation beobachten, und die Kurse konnten sich um mehrere Prozente erholen. Im heutigen Vormittagsverkehr war die Tendenz sehr zurückhaltend, doch war eine gewisse Beruhigung festzustellen. Die Börse eröffnete infolgedessen in freundlicherer Haltung, zumal auch einige befriedigende Momente vorlagen, so der Reichsbankausweis für die erste Dezemberwoche, der eine Abnahme der Wechsel, Scheck- und Lombardbestände um 223 Millionen und der Rotenbestände um 190 Millionen aufweist, während die Deckung sich um 3 Proz. gebessert hat. Es befriedigte aber auch, daß in New York das Tagesgeld sich auf 7 Proz. ermäßigt hat und die Börse nicht mehr in so schwacher Haltung verkehrte, vor allem aber, daß man von einer Stützungaktion dort wissen wollte. Das Geschäft

war im allgemeinen nicht lebhaft, man beobachtete aber neben den Deckungen der Spekulation vereinzelt Kaufordere des Publikums und des Auslandes, besonders in Elektrowerten und einigen anderen Spezialitäten. Man hatte die Auffassung, daß die Verkäufe, die gestern beunruhigt hatten, ihr Ende erreicht haben. Von Elektrowerten, die die Schweiz angeblich gekauft haben soll, waren Siemens und Schüder mit Gewinnen bis 6 1/2 Proz. gefragt. Farben lagen eher etwas vernachlässigt, man schenkte der Mitteilung über die gestrige Sitzung des Konjunkturs für Farbens keine größere Beachtung. Im allgemeinen war das Kursniveau am 1-3 Proz. erhöht, lebhafter und fester waren Dessauer Gas, Svessta, Liek, Feldmühle, Stöhr, Spritzwerte — letztere durch den Dividendensteigerungsantrag bei Löwenbräu und allgemein gesteigerten Bierabsatz angeregt —, Kalkstein und Glasstoffs, bei denen die Auflegung der Hollandemission der neuen amerikanischen Glasstoffsellschaft am 14. d. M. in Amsterdam anregte. Auch Reichsbank und von Montanwerten Rheinische Braunkohle waren fester, dagegen Schlesiische Zink schwächer. Deutsche Anleihen ruhig, von Ausländern lagen Bosnier und Türken schwächer. Pfandbriefmarkt uneinheitlich. Der Geldmarkt zeigte eine Erleichterung. Tagesgeld 5 1/2-7 1/2 Proz., sonst unverändert. Devisen eher angeboten. Madrid fester.

Kurse der Frankfurter Börse vom 12. Dezember mitgeteilt durch Bankhaus Gebrüder Mier

Wiesbaden, Rheinstr. 95. Frankfurt a. M., Börsenstr. 20.

Anf.-Kurse	Anf.-Kurse
Reichsb. mit Anst.	1. G. Farbenindustrie
Reichsb. abh. ohne	Geisenkirch.
Zollverein	Ges. f. elektr. Ufern.
Darmst. u. Nationalbank	Th. Goldschmidt
Deutsche Bank	Harpen
Dresdener Bank	Ph. Holzmann
Mittelbank	Holzverleihung
Mitteldeutsche Creditbank	Ilse Bergbau
Hapag	Kali Aschersleben
Nord. Lloyd	Kali Westeregeln
Adlerwerke Kleyer	Mannesmann
A. E. G.	Mannfelder Bergbau
Bergmann	Phönix Bergbau
Budorus	Rhein. Braunkohlen
Daimler-Motoren	Rhein. Stahl
Deutsche Erdöl	Ritterwerke
Deutsche Gold- u. Silber	Schneider
Schelde-Anstalt	Siemens & Halske
Elektr. Licht u. Kraft	Süd. Zucker
	Ver. Stahlwerke
	Vögt. & Hoffmann
	Zellstoff Waldhof

Reichsbank-Ausweis.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 7. Dezember hat die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten in der ersten Dezemberwoche um 223,2 Millionen auf 2251,0 Millionen Reichsmark abgenommen, und zwar haben sich im einzelnen der Bestand an Wechseln und Schecks um 167,5 Millionen auf 2044,0 Millionen Reichsmark, derjenige an Lombards um 55,8 Millionen auf 57,3 Millionen Reichsmark verringert; der Bestand an Reichsbankwechseln zeigt mit 57,3 Millionen Reichsmark eine Erhöhung um 40 000 Reichsmark. Die Anlage in Effekten ist mit 92,3 Millionen Reichsmark weiterhin annähernd unverändert geblieben.

An Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen sind 190,1 Millionen Reichsmark in die Kassen der Bank zurückgefloßen; im einzelnen hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 109,1 Millionen auf 4554,9 Millionen Reichsmark und der an Rentenbanknoten um 21,0 Millionen auf 509,3 Millionen Reichsmark verringert. Demnach haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbanknoten auf 34,0 Millionen Reichsmark erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit 479,3 Mill. Reichsmark eine Zunahme um 5,9 Millionen Reichsmark.

Die Bestände an Gold und bedungsfähigen Devisen insgesamt haben um den Betrag von 34,6 auf 283,1 Millionen Reichsmark zugenommen; im einzelnen sind die Goldbestände mit 285,2 Millionen Reichsmark, die Devisenbestände mit 179,0 Millionen Reichsmark ausgewiesen. Die Deckung der Noten durch Gold allein betrug sich von 55,5 Prozent in der Vorwoche auf 58,2 Prozent, die durch Gold und bedungsfähige Devisen von 59,2 Prozent auf 62,2 Prozent.

Tagblatt-Sammlungen.

Für Weihnachten wurde eingezahlt: Für Kinderbewahranstalt: Frau Käthe Faust Wwe. 5.—; für die Augenheilanstalt für Arme: C. Koch 5.—, M. S. 2.—; für die Nassauische Krüppelfürsorge: C. Koch 5.—, Zahn 5.—; für den Gesangsverein: Hotel Rote, Wiesbaden, 20.—; für die verarmten Arme: Hotel Rote, Wiesbaden, 20.—; für die Krippe: B. W. 3.—; für die Pflegenanstalt Schenken: Frau Käthe Faust Wwe. 5.—, P. W. 3.—, C. Koch 5.—; für die Kinderhorte: Frau Geh. Rat Bartling 3.—, Zahn 5.—, Hotel Rote, Wiesbaden, 20.—; für das Paulinenstift: Frau Käthe Faust Wwe. 5.—, Fr. M. u. J. D. 2.—, C. Koch 10.—, M. S. 3.—; für das Versorgungshaus für alte Leute: Frau Käthe Faust Wwe. 5.—, P. W. 3.—, C. Koch 5.—, Zahn 5.—, Hotel Rote, Wiesbaden, 20.—; für die Evana, Erziehungsheim auf dem Geisberg: P. W. 3.—, Fr. M. u. J. D. 2.—, C. Koch 5.—, Hotel Rote, Wiesbaden, 20.—; für die Blindenanstalt: Frau Käthe Faust Wwe. 5.—, P. W. 3.—, C. Koch 10.—, Frau Schleicher 1.—, Zahn 5.—, Hotel Rote, Wiesbaden, 20.—. Weitere Gaben werden im Tagblatt-Haus, Schalterhalle, entgegengenommen.

Der Verlag.

Wetterbericht.

Durch das Vordringen etwas wärmerer Luft um die Ostalpen herum nach Mitteleuropa ist es hier zur Ausbildung eines Teilliefs gekommen. Unter seinem Einfluß sind auch bei uns noch weitere Niederschläge wahrscheinlich. Da der bei uns herrschende Wind seinen Ursprung wieder in nördlichere Gebiete verlagert wird, werden die Temperaturen erneut zurückgehen und die Niederschläge infolgedessen meist aus Schnee bestehen.

Witterungsaussichten bis Donnerstagabend: Weiterhin trübe mit Temperatur nahe bei Null, leichte Schneefälle, östliche Winde.

Stoll-Bier

erhält das kostbarste Gut: die Gesundheit. Erhält in allen Bierhandlungen u. Lebensmittelgeschäften. Vertreter: W. Hohmann & Co., Sedanstraße 3, Tel. 27833.



TEE
MARKE
TEEKANNE
Verkörpert den besten Geschmack, das feinste Aroma, die höchste Erzielbarkeit.

Die Firma
Hamburger & Weyl
Marktstraße 28, Ecke Reugasse,
das bekannteste Spezialhaus für Wäsche-Ausstattungen bietet in diesem Jahre für den Weihnachtsbedarf besondere Vorteile durch billige Preise und außergewöhnlich große Auswahl in allen Abteilungen. Eine Besichtigung der sieben großen Schaufenster gibt die beste Anregung für Weihnachtsgeschenke in Wäsche und Ausstattungs-Artikel für Damen, Herren und Kinder, und ist ein zwangloser Besuch der Innenräume ohne jede Kaufverpflichtung sehr empfehlenswert. 2400
Von heute ab zeigt die Firma für mehrere Tage in einem ihrer Schaufenster eine schöne gediegene Braut-Ausstattung, die auf Bestellung angefertigt worden ist.

In
Wolle, Samt u. Seide
— Anerkannt beste Auswahl —
Spezial-Stoff-Abteilung Webergasse 4
J. BACHARACH

Fritz Loch · Juwelier
Juwelen, Gold- und Silberwaren + Uhren
Große Auswahl aparter Geschenkartikel in billiger Preislage
Wiesbaden
Wilhelmstr. 50 (Ecke Große Bergstraße)
Besuchen Sie bitte meine 3 Schaufenster

Für den Weihnachtstisch
einen modernen **Schirm**
aber nur von
Eisemann
Langgasse 1 (neben Gutmänn).

Rest. Salzhaus Das gutbürgerliche Speise- u. Bierrestaurant Frankfurts.
Alleinverkauf:
Schützenhof - Apotheke,
Langgasse 11
Aelteste Apotheke Wiesbadens.

Devacuin Bonbons
empfehlen den Stützpunkt.
Der heutigen Gesamt-Ausgabe liegt ein Prospekt der Wiesbadener Bank, E. G. m. b. H., Friedrichstr. 20, betr. Sparfassenbuch als Weihnachtsgeschenk, bei.
Die heutige Ausgabe umfasst 20 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage“.
Hauptverleger: H. Kettich.
Verantwortlich für Politik und Handel: H. Kettich; für Unterhaltung, Stille nachrichten und den Abdruck: H. Kettich; für die Anzeigen und Redaktionen: H. Kettich, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag des L. Schillingerschen Hofbuchdruckers in Wiesbaden.

Im Geschenkkarton

Kasha-Schal

neue Karos und Streifen
für Straße und Sport 4⁹⁰

Crêpe de chine-Schal

100/100 cm, beste Qualität
in modernen Druckdessins 12⁷⁵

Eleganter Abendschal

besetzt mit langen hand-
geknüpften Fransen 19⁵⁰

J. Hertz
Damenmoden
Langgasse 20.

Bis Weihnachten durchgehend geöffnet.

K 97



BSF

Platura

BSF

Das schwer versilberte
Tafel-Besteck
mit an den Abnutzungs-Stellen eingelöteten
massiven Silberplatten.
Im Gebrauch unverwüßlich.



Wenn Sie Wert auf Qualität legen beim Einkauf von

BESTECKEN

so kaufen Sie dieselben nur in einem

Silberwaren-Geschäft

wo Sie von einem Fachman richtig beraten werden.

Sie finden bei mir die größte Auswahl in nur hochwertigen
Qualitätsfabrikaten zu den denkbar günstigsten Preisen.

J. CORSTEN

Silberwaren - Bestecke

Häfnergasse 12. Telefon 23707.

Lieferung vollständiger Besteckkästen, wie auch Abgabe aller
Einzelteile in 90er, 100er und 150er Silberauflage, sowie in
Platura und 800 Silber.

Kaufen Sie nicht anderweitig, bevor Sie sich von meiner Leistungs-
fähigkeit überzeugt haben.

**Sie sollen
es wissen**

daß der Weg zu uns der lohnendste für Sie ist
Sie erkennen es selbst, wenn Sie die guten
Qualitäten mit unseren überaus günstigen
Preisen vergleichen dann steht Ihr Entschluß
fest: Sie kaufen Ihre Schuhwaren nur im

Schuhhaus

Drochmann

Neugasse 22, Part. u. I. Stock

Wegen Mangel an Schaufenstern ist es uns un-
möglich sämtliche neuen Modelle und die vielen
anderen Artikel, die wir führen auszustellen und
bitten wir unsere werte Kundschaft und die es
noch werden wollen unsere Riesen-Auswahl in
unseren Verkaufsräumen anzusehen.

2150

Ohne Anzahlung!

liefert ausw. Spezialhaus

Teppiche

Zahlb. in 12 Monatsraten

Erbiten Sie unverbindl.
Vertreterbesuch unt. 3.10
a. d. Tagbl.-Berl. F118

Honig!

(neue Ernte)

Garantiert reinen

Bienen-Blüten-

(Schleuder-) Honig

Ein hervorragendes
Gesundheitsmittel
durch seinen Gehalt an
Vitaminen u. Nährsalzen
Feinste aromatische
Qualität

1-Pfd.-Glas 1.20 Mk

ohne Glas

Bei 5 Pfd. 1.10 Mk

Drogerie Tauber

Ecke Moritz- und

Adelheidstraße 34

F149

Das Ergebnis im 15000.- RM SLEIPNER Wettbewerb

Die erdrückende Menge
von Einsendungen hat unser Schieds-
gericht vor eine schwere Aufgabe gestellt.
Erfreulicherweise sind unter den Eingängen
zahlreiche gute und interessante Beiträge.

Die Hauptpreisträger sind:

Otto u. Mona Lais, Karlsruhe	1. Preis RM. 1000.-
Hans Hohenester, Baden-Baden	2. " " 500.-
Heiner Dickreiter, Würzburg	3. " " 250.-
Carl Fischer, Frankfurt am M.	3. " " 250.-

Freiherr H. v. Schönau, Karlsruhe	Heinrich Nachbar, Bad Homburg
Karl Schiller, Dortmund	Willi Gau u. B. Müller-Albrecht
Max Henze-Dessau, Frankfurt am M.	Lübeck u. Schwerin
Willi Mulot, Wiesbaden	Friedrich Schaeffer, Speyer
J. v. Kaenel, Essen	August Krauth, Baden-Baden
Harry Mayer, Mannheim	mit Preisen zu je RM. 100.-

Hierzu die übrigen 600 Preise im Gesamtbetrag von RM. 12000.-
Mit der Verteilung beginnen wir sofort der Reihe nach.

Wir danken unseren zahlreichen Freunden
für die rege Beteiligung!

Baden-Baden, den 1. Dezember 1928.

A. Batschari
Cigarettenfabrik a. G.





Kleider wählt man mit Verständnis,
Pelze mit Liebe.

Billige Angebote

in
Pelz-Mänteln

Skunks-Kanin-Mäntel **89:-**
 auf Damassé gefüttert . . . jetzt unter Preis

Seal-Elektic-Kanin-Mäntel **139:-**
 auf eleg. Futter jetzt unter Preis

Zobel-Kanin-Mäntel **145:-**
 auf Damassé jetzt unter Preis

Natur-Zickel-Mäntel **159:-**
 ganz auf Crêpe de chine . . . jetzt unter Preis

Susliki-Mäntel **179:-**
 m. eleg. Crêpe de chine-Verarb., jetzt unter Preis

— Bei Anzahlung reservieren wir die Mäntel —

Unser
 Geschäft ist
 durchgehend
 geöffnet.

Schloss
 WIESBADEN
 Das grosse Spezialhaus für Damen- und Mädchenbekleidung K64

Für die
**Weihnachts-
 bäckerei**

in ausersüßener Qualität von neuer Ernte

1a Mandeln, süße handgewählte Pfd. **2.20**
 1a Mandeln, sog. Riesenmandeln **2.40**
 Kokosnuß, geriebene Pfd. **1.60**
 1a Haselnußkerne Pfd. **1.30**
 1a Zitronat Pfd. **1.60**
 1a Orangeat Pfd. **1.20**
 1a Sultaninen, große helle . . . Pfd. **1.90**
 1a Sultaninen, hochf. Auslese Pfd. **1.10**
 1a Korinthen Pfd. **1.80**

Streuzucker, Backoblaten, Scheibenzucker.
 Sämtliche Gewürze, wie Zimt, Kardamomen,
 Anis, Nelken, Ingwer in denkbar bester
 Qualität billigst.

Drogerie Tauber
 Ecke Moritz- und Adelheidstr. 34.

Telephon 26221 **Carl Hoppe, Langgasse 13**



Porzellan-
 Kristall-
 Geschenkartikel

Beste Qualität. Billigste Preise.
 Ratenzahlung gerne gestattet.

Bruchleidende

Eine Erfindung von dauernder Qual ist das be-
 rühmte

Spranzband

(Deutsches Reichspatent).

Kein Gummiband, ohne Feder, ohne Schenkel-
 riemen, trotzdem unbedingt zuverlässig, für alle
 Arten von Brüchen. Letzte vollste Garantie. Glän-
 zende Zeugnisse, auch Heilerfolge. Ärztlich begut-
 achtet. Mein Vertreter ist für alle Bruchleidende
 (auch für Frauen und Kinder) wieder mit Kuffern
 kostenlos zu sprechen in Wiesbaden im Central-Hotel
 Nähe Babuhoi, Nikolaistraße 43, am Freitag, den
 14. Dezember, von 10 bis 4 Uhr. P32

Der Erfinder und alleinige Vertreter:
 Hermann Spranz, Unterföden (Würtbg).

RENKER Marktstr. 32
 (im Hotel „Einhorn“)

Ueberziehen **Schirme und Stöcke**
 Reparieren

Wunschzettel.

Lieber Mann!

Schenke mir doch bitte zu Weihnachten
 einen Gasherd.

Die Anschaffung wird ja so bequem gemacht, daß
 die Ausgabe garnicht so sehr zu merken ist. Bei einer
 Anzahlung von Mk. 15.— bis Mk. 20.— bekommt man
 bei der Firma

Jacob Post, Hochstättenstr. 2

schon einen wunderschönen Herd in der modernsten
 Ausführung. Den Rest kann man in bequemen Raten
 innerhalb eines Jahres abtragen. Dort ist auch die
 größte Auswahl in allen führenden Marken und man
 wird gut beraten und bedient. Angesehen habe ich mir
 schon etwas. Ein schöner

Gasherd von der Firma Jacob Post

ist schon lange mein Herzenswunsch. 2449

Meine Puppenklinik liefert erstklassige
 Arbeit zu billigsten Preisen.

Spielwarenhaus

Puppenkönig, Marktstr. 9. 2018

Socken, Sportstrümpfe

Huthaus Hering, Mauritiusstraße 4.

Geschenke
 die stets willkommen:



2449

Das große Schuhhaus Wiesbadens

Schuh-Kuhn

Wiesbaden: Bleichstr. 11 und Wellritzstr. 26
 Biebrich: Straße der Republik 26.

Der Sport.

Leibesübungen auf dem Lande.

Daß die Pflege von Leibesübungen nicht nur der großstädtischen Bevölkerung nottut und nützlich ist, sondern daß eine systematische Körperpflege durch Turnen und Sport auch von der ländlichen Bevölkerung getrieben werden muß, ist eine Wahrheit und Erkenntnis, die leider noch nicht überall durchgedrungen ist. Vielesch trifft man unter der Landbevölkerung die Anschauung, sie brauche keine besondere Betätigung durch Turnen und Sport, Spielen, Schwimmen usw., die berufliche Betätigung in der Landwirtschaft sei schon „Bewegung“ genug. Da muß noch tüchtig Aufklärung geschaffen werden, daß dies ein grundlegender Irrtum ist. Die Bemühungen, die Pflege regelmäßiger Leibesübungen auch auf dem Lande nach Möglichkeit zum Allgemeinut der Bevölkerung zu machen, dürfen nicht nachlassen. Die Tatsache, daß die Sterblichkeit auf dem Lande, teilweise infolge mangelnder Hygiene, größer ist, als in der Stadt, sei eine Warnung.

Es wäre natürlich verkehrt und auch garnicht möglich, von der ländlichen Bevölkerung die gleichen Formen des Betriebs von Turnen und Sport zu verlangen, wie sie in der Stadt auf Grund ganz anders gearteter Verhältnisse notwendig und auch gegeben sind. Die Widerstände gegen die Ausdehnung von Turnen und Sport auf dem Lande sind auch vielfach nicht so groß wie die Hemmnisse, die durch das Fehlen von Mitteln, von Spielplätzen ufw., bereitet werden. Gerade deshalb muß der Betrieb von Leibesübungen jeglicher Art an ländliche Verhältnisse, Bedürfnisse und Möglichkeiten angepasst werden.

Der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen, dessen Ortsgruppe bekanntlich der Wiesbadener Stadtverband für Leibesübungen ist, hat deshalb einen Unterausschuß für die Landjugend, der alljährlich die Vertrauensmänner in den einzelnen Ländern und Provinzen zusammenruft, um Erfahrungen auszutauschen, über die Lage in den einzelnen Gebieten zu berichten und Richtlinien und Wege für die weitere Arbeit festzulegen. In diesen Berichten, so kurz gefaßt sie auch der Öffentlichkeit bekannt werden, ist ein ausgezeichnetes Material darüber enthalten, wie es in den einzelnen Gegenden Deutschlands mit der Pflege von Leibesübungen auf dem Lande steht. Es ergeben sich Beobachtungen und Schlussfolgerungen, die außerordentlich interessant sind. Sie legen die große Gegenfälligkeit zwischen der verschiedenartigen Entwicklung der Leibesübungen in ländlichen Gegenden, die sich zwischen starke Industriegegenden schieben und solchen, die auf weiten Strecken zusammenhängend einen rein agrarischen Charakter haben, sehr deutlich zu Tage. Die so gewonnenen Erfahrungen werden fortlaufend zum Wohle des Volksanses ausgewertet.

* **Turnerbund Wiesbaden.** Am 8. Dezember d. J. fand im Turnsaale des Turnerbundes die Jahreshauptversammlung des Vereins statt. Der Vorsitzende, Stadtverordneter Jakob Mittel, erstattete den Vorstandsbericht, aus dem zu entnehmen ist, daß der Verein im vergangenen Jahre in jeder Beziehung weitere Fortschritte gemacht hat. Es konnte mit Nachdruck darauf hingewiesen werden, daß das Vereinsvermögen sich in bester Ordnung befindet und alles an seiner Erhaltung Notwendige veranlaßt ist. Die turnerischen Leistungen sind außerordentlich gestiegen. Ebenso ist der persönliche Zusammenhalt der Mitglieder bedeutend verstärkt worden. Im Jahre 1929 steht dem Verein ein wichtiges Ereignis bevor. Es ist das Doppel-Jubiläum

der beiden früheren Vereine, Männerturnverein, der auf ein 65jähriges Bestehen, und Turngesellschaft, die auf ein 54jähriges Bestehen zurückblicken kann. Der umfangreiche Bericht wurde ergänzt durch die Berichte der einzelnen Abteilungsleiter, aus denen besonders hervorgehoben werden soll, daß auch im vergangenen Jahr die aufsteigende Kurve im Turnbetrieb angehalten hat. Es wurden in 592 Turnzeiten 33 590 Teilnehmer gezählt. Dazu haben insbesondere beigetragen die Knaben- und Mädchen-Abteilungen, denen der Verein seine besondere Aufmerksamkeit schenkt, um seiner Pflicht der Jugend gegenüber besonders intensiv nachzukommen. Auch die anderen Abteilungen haben sich erfreulich aufwärts entwickelt, sobald im allgemeinen ein außerordentlich reger Betrieb geherrscht hat. Bemängelt wurde, daß die Schwimmhallenfrage von Seiten der Stadt immer noch nicht in der gewünschten Form in Angriff genommen worden ist, da der Verein trotz seiner großen Schwimmabteilung keine Möglichkeit hat, die für ihn nötigen Schwimmseiten in dem einzigen Bad, das in der Stadt zur Verfügung steht, zu erhalten. Der Jahreshaushalt wurde genehmigt und der Vereinsbeitrag auf jährlich 18.— M. einstimmig erhöht, da die Versammlung sich darüber klar war, daß bei den außerordentlichen Leistungen, die aus dem Gebiet der Körperpflege durch den Verein vollbracht werden, dieser Beitrag angebracht ist und der wirtschaftlichen und sozialen Stellung des Vereins entspricht. Die zur Wiederwahl stehenden Vorstandsmitglieder Jakob Rißel, Karl Hartmann, Ludwig Hardegen, Gausoberturnwart Fritz Engel, Rechtsanwalt Dr. Hermann Wolff und Fritz Engel wurden wiedergewählt. Die Wiederwahl des 1. Vorsitzenden wurde zu einer großen Ovation für den verdienten Leiter des Vereins. Die Rechnungsprüfer Müller, Seelgen, Dörner, und der verdiente Bäderwart Rüder, wurden ebenfalls wiedergewählt. Dem verdienten Gausoberturnwart Fritz Engel wurde nach Tätigkeit der Wahl die besondere Anerkennung für seine großen Verdienste im Verein ausgesprochen.

* **Rugby.** Aus Süddeutschland und dem Reich werden folgende Ergebnisse gemeldet: R.-B. 46 Heidelberg — R.-B. Pforzheim 3:0; B. S. K. 99 Offenbach — Offenbacher R.-B. 1874 3:1 (Freundschafts). Verbandsspiele fanden in Süddeutschland nicht statt. Durch den Punktverzicht des R.-B. Blau-Weiß im Mainkreis zugunsten des S.-K. 1880 Frankfurt wurde dieser endgültig Staffelfmeister. Siemens Berlin — Berliner R.-B. 6:6; S.-K. Charlottenburg — Preußen Berlin 17:0. Die erste Saisonhälfte 1928/29 steht hiermit vor ihrem Abschluss. Noch einige rüchständige Meisterschaftsspiele werden die gegenwärtige Situation im süddeutschen Rugby nicht mehr wesentlich beeinflussen. Als Süddeutsche Gruppensieger können angesehen werden im Mainkreis: S.-K. 1880 Frankfurt und B. S. K. 1899 Offenbach; im Südkreis: B. f. B. Stuttgart; im Kreis Bayern: Bayern München und im Kreis Heidelberg: Heidelberger Rugbistklub. Wenn die beiden mainischen Staffelsieger ihren Entscheidungslampf um die Kreismeisterschaft absolviert haben, werden nach der kurzen Winterpause die Gruppensieger die nach dem Pokalsystem auszutragenden süddeutschen Meisterschaftsspiele absolvieren. In Norddeutschland stehen folgende Sieger fest: Staffel I: B.-B. 1897 Linden; Staffel II: Schwalbe Hannover; Staffel III: Victoria Linden. Der Rugbyverband hat für das kommende Jahr Länderspiele mit Frankreich, Italien, Spanien und Rumänien abgeschlossen.

* Tennis. Die offizielle französische Tennistrangliste sieht folgende Platzierung vor: Herren: 1. Henri Codet; 2. René Lacoste; 3. Jean Borotra; 4. Jacques Brugnon; 5. Chr. Boussus; 6. René de Buzet; Damen: 1. Mme. Mathieu; 2. Mme. Desloges; 3. Mme Lafaurie; 4. Mme. Golbing; 5. Mme. Bordes; 6. Mme. Kleimadel.

* Rhein- und Taunusklub Wiesbaden (E. S.). Morgen Donnerstagsabend 9 Uhr findet im Klublokal die Vorbereitung der ersten Hauptwanderung nach der Zange am 6. Januar statt.

Schneebericht

ber Wetterdienſtſtelle Frankfurt a. M.

Ort	Wetter	Höhe Temperatur	Geometrische Schneehöhe in cm (Benennung)	Bezeichnung der Schneedecke	Spitzenhöhe in cm
Tannus					
St. Helberg	Rebel	— 3	2 cm	Pulverschnee	St. u. Rebel steilw.
Hollenstein (450)	—	—	—	—	—
Rhön					
Wasserschuppe (560)	Rebel	— 2	25 cm	stark verweht	St. u. Rod. mäßig
Elisenacher Haus	"	— 3	15 cm	etwas verharret	St. mäßig, Rod. g.
Gersfeld (492)	—	—	—	—	keine
Schwarzwald					
Mähler Höhe	bewölkt	— 3	17 cm	etwas verharret	St. u. Rebel gut
Mühlstein	Rebel	— 3	17 cm	"	"
Schonach	bewölkt	— 4	45 cm	Pulverschnee	"
Heidenberger Hof	molkenlos	— 8	99 cm	"	St. u. Rebel, l. gut
Yarzwangen	bewölkt	— 6	55 cm	gelbent	"
Neustadt	"	— 3	30 cm	Pulverschnee	"
Freudenstadt	Rebel	— 3	6 cm	etwas verharret	St. g., Rebel mäßig
Heidelberg	heiter	— 3	87 cm	Pulverschnee	St. u. Rod. l. gut
Sauerland					
Winterberg	Rebel	— 4	—	durchf., Schneeb.	St. u. Rebel steilw.
Harz					
Schierke	"	— 2	—	"	steil
St. Andreasberg	heiter	— 2	30 cm	gelbent	St. u. Rebel gut
Thüringerwald					
Wasserberg	l. Schneef.	— 4	40 cm	Pulverschnee	St. u. Rod. l. g.
Teufelsberg	Rebel	— 6	30 cm	"	"
Neudaus a. Rh.	"	— 5	3 cm	gelbent	"
Kaufha	"	— 2	18 cm	Pulverschnee	St. u. Rebel gut
Alpen					
Partenk. (717)	l. Schneef.	— 5	35 (2)	Pulverschnee	St. u. Rod. l. gut
Berghesg. (600)	bewölkt	— 3	21 cm	"	St. u. Rebel gut
Obstdorf (611)	l. Schneef.	— 6	60 cm	"	St. u. Rebel, l. g.
Tegernsee	"	— 4	22 cm	"	St. u. Rebel gut
Wittenwald	"	— 5	47 (2)	"	St. u. Rod. l. gut
Girlichberg	"	— 5	170 cm	etwas verweht	Nur St. möglich

Zunächst ist mit dem Auftreten weiterer, meist felscher Niedererschläge, im Gebirge überwiegender Schnee, bei leichtem Temperaturanstieg zu rechnen.

Wasserstand des Rheins.					
am 12. Dezember 1928					
Wiedrich:	Pege:	1.68 m	gegen	2.01 m	geßern
Wainz:	"	1.66 "	"	1.22 "	"
Gaub:	"	2.48 "	"	2.56 "	"
Röln:	"	2.84 "	"	2.95 "	"

Weihnachtsgeschenke für Jedermann:

Asbach
Privatbrand

Asbach
Uralt

Asbach
Uralt-
Pralinen

JVC

Stellen-Angebote

Werbliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kunstgewerbehandlung
sucht zum baldigen Eintritt
Lehrmädchen
aus guter Familie,
müßig, mit engl. u. franz.
Vorkenntnissen. Angebote
unter G. 878 an Tagbl.-
Verlag erbeten.

Gewerbliches Personal

1 tücht. Alt. Friseur
welche in allen Fächern
gewandt ist, für sofort
oder später gesucht.
Kästner u. Jacobi,
Lunnsstraße 4.
Geschäftsbüro
sucht 1. Friseurin täglich.
Offerten unter G. 878 an
den Tagbl.-Verlag.

Hilfsarbeiterin

findet dauernde Stellungs-
Wäscherei und
Nichtstraße 8.

Gesucht

für die neue große Revue
im Vergnügungspalast ab
16. Dezember

20 junge Damen
als Statistinnen.

Offert. mit Altersangabe
an die Direktion des
Vergnügungspalastes
hier, erbeten.

Hauspersonal

Zur Pflege eines alt.
Chefs u. Führung d.
Haushaltes
Fräulein od. Wwe.
n. zu iung, gesucht. Mädchen
vorhanden. Offerten
unter A. 32 an Tagbl.-
Verlag erbeten.

Besseres Fräulein

welches selbständig einen
besseren u. ruhigen Haus-
halt führen und Kochen
kann, sofort gesucht.
Scheping,
Kaiser-Friedr.-Ring 52, 3.
Tüchtiges Fräulein für
frauenlosen H. Haushalt
gesucht. Off. unt. H. 878
an den Tagbl.-Verlag.

Verheirathetes

Alleinmädchen

d. Kochen kann u. kinder-
lieb ist, bei gut. Gehalt
und Verpf. gef. Edmund
Schmitz, Adolfsallee 11, 2.

Sol. lauber arbeitendes
Alleinmädchen
in kinderl. Haush. zum
1. 1. 1929 gesucht. Frau
Oberbaurat Klein Schmidt,
Nikolaststraße 26, 3.

Tüchtiges Alleinmädchen
d. selbst. kochen l. wegen
Erkrankung d. H. für so-
fort oder zum 1. Jan. für
H. Villenhaus gesucht.
H. Mainzer Straße 2.

J. Frau od. Mädchen
Dienst u. freit. v. 9-12
in H. Haush. sof. gesucht
Seerodestraße 10, 3.

Werbliche Personen

Kaufmännisches Personal
Bei Krankenkasse ist zum
1. Januar 1929 die Stelle
eines

Assistenten

sowie eines

Rassenboten

zu belegen. In Frage
kommt für erstere Stelle
nur tüchtige, im Fache
ausgebildete Kraft mit
letztetere Person die in
der Lage ist, Reklamationen
zu leisten. Bewerbungen mit
Zeugnissen u. Lebenslauf
erbeten unter H. 878 an
den Tagbl.-Verlag.

Aino

Für die Werbung von
Bildschilde-Markte wird
ein tüchtiger fleißiger

Alquisiteur

gesucht. Gef. Anst. unter
G. 878 an Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Geistl.
mit Nebeninstrumenten ab
17. Dezember 1928 gesucht.
Offerten unter G. 880 an
den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Werbliche Personen

Kaufmännisches Personal

Stenotypistin
21jähr. mit Vorkenntnissen
sucht Stellung
Schuldenstraße 16, 4.

Hauspersonal

Defektreichin,
27 J., sucht Stelle als
Köchin oder Hausmädchen,
bei. Haushalt bevorzugt.
Offerten unter H. 878
an den Tagbl.-Verlag.
Unabhäng. Fräulein
1. sof. Stellung in bürgerl.
Haushalt. Off. u. D. 879
an den Tagbl.-Verlag.

19jähr. Mädchen
tüchtig in allen Hausarb.,
sucht Stelle in H. Haush.
ohne Kinder zum 1. 1. 29.
Dohleimer Straße 84, bei
Stett.

Mädchen sucht ab 1. 1. 29
Stellung als Hausmädchen,
wo Gelegenheit, um
Kochkennern geboten ist.
Offerten unter H. 31 an
den Tagbl.-Verlag.

Werbliche Personen

18 J., sucht zum 1. 1. 29
Stelle als Hausmädchen,
wo Gelegenheit, um
Kochkennern geboten ist.
Offerten unter H. 31 an
den Tagbl.-Verlag.

Kaufmännisches Personal

Pol. Beamter a. D.
sucht Vertrauensposten od.
Stellung als Volontär in
kaufm. Fach mit Vergüt.
Offerten unter H. 878 an
den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Jazz-Trio (Klar., Viol.,
Bass) für Tanz Samstag
und Sonntag noch frei.
Billigste Vergüt. Off. u.
D. 879 an den Tagbl.-Verlag.

Schaffner, 20 Jahre alt,
außerord. u. chri. welcher
kleinere Reparatur, aus-
führen kann mit guten
Zeugn. u. Führerschein
2 u. 3b, sucht Stellung.
Offerten unter H. 879 an
den Tagbl.-Verlag.

Kaufmännisches Personal

Bei Krankenkasse ist zum
1. Januar 1929 die Stelle
eines

Assistenten

sowie eines

Rassenboten

zu belegen. In Frage
kommt für erstere Stelle
nur tüchtige, im Fache
ausgebildete Kraft mit
letztetere Person die in
der Lage ist, Reklamationen
zu leisten. Bewerbungen mit
Zeugnissen u. Lebenslauf
erbeten unter H. 878 an
den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Geistl.
mit Nebeninstrumenten ab
17. Dezember 1928 gesucht.
Offerten unter G. 880 an
den Tagbl.-Verlag.

Kaufmännisches Personal

Bei Krankenkasse ist zum
1. Januar 1929 die Stelle
eines

Assistenten

sowie eines

Rassenboten

zu belegen. In Frage
kommt für erstere Stelle
nur tüchtige, im Fache
ausgebildete Kraft mit
letztetere Person die in
der Lage ist, Reklamationen
zu leisten. Bewerbungen mit
Zeugnissen u. Lebenslauf
erbeten unter H. 878 an
den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Geistl.
mit Nebeninstrumenten ab
17. Dezember 1928 gesucht.
Offerten unter G. 880 an
den Tagbl.-Verlag.

Kaufmännisches Personal

Bei Krankenkasse ist zum
1. Januar 1929 die Stelle
eines

Assistenten

sowie eines

Rassenboten

zu belegen. In Frage
kommt für erstere Stelle
nur tüchtige, im Fache
ausgebildete Kraft mit
letztetere Person die in
der Lage ist, Reklamationen
zu leisten. Bewerbungen mit
Zeugnissen u. Lebenslauf
erbeten unter H. 878 an
den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Geistl.
mit Nebeninstrumenten ab
17. Dezember 1928 gesucht.
Offerten unter G. 880 an
den Tagbl.-Verlag.

Kaufmännisches Personal

Bei Krankenkasse ist zum
1. Januar 1929 die Stelle
eines

Assistenten

sowie eines

Rassenboten

zu belegen. In Frage
kommt für erstere Stelle
nur tüchtige, im Fache
ausgebildete Kraft mit
letztetere Person die in
der Lage ist, Reklamationen
zu leisten. Bewerbungen mit
Zeugnissen u. Lebenslauf
erbeten unter H. 878 an
den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Geistl.
mit Nebeninstrumenten ab
17. Dezember 1928 gesucht.
Offerten unter G. 880 an
den Tagbl.-Verlag.

Kaufmännisches Personal

Bei Krankenkasse ist zum
1. Januar 1929 die Stelle
eines

Assistenten

sowie eines

Zur dauernden Bearbeitung
meines groß. Bezirks stelle ich jederzeit redigierbare
Damen und Herren
gegen höchste Vergütung ein. Zeitschriften-Verlag
Hermann Buchholz, Wiesbaden-Bierstadt.
Kaiserstraße 1.

Junge Mädchen

zum Kasse tragen
zum sofortigen Eintritt gesucht

S. Blumenthal & Co.

Stadtreisender
zum Verkauf eines leicht verkäuflichen Haus-
haltungsartikels von leistungsfähigem Hause gegen
feste Speise und hohe Provision **sofort** gesucht.
Redigierbare, fleißige Bewerber, die im Verkauf
Erfolge nachweisen können, belieben Offerten u.
D. 877 an den Tagblatt-Verlag einzureichen.

Solide Existenz

mit hohem Einkommen bietet kosmetische Fabrik
(Dottor-Firma)

tüchtigem Herrn (oder Dame)
sofort durch Übernahme des Betriebes ihrer Fabrik-
kate auf eigene Rechnung. Gef. Offerten an
Dr. Fred. Ulrich in Frankfurt a. M., GutsMuths. 98.

Möbel-Kaufmann

talentierter Verkäufer

selbständ. Korrespondent, in Buchhaltungs-, Wechsel-,
Bank-, Kassen- und Kassenwesen bestens erfahren,
müßig ist sofort oder später zu verändern. Gef.
Angebote unter G. 879 an den Tagblatt-Verlag.

3 eitungs-Anzeige

Von allen
Reklamationen
stund bleibt die

am wirkungsvollsten.

Reisenden

(möglichst aus der Markenartikelbranche)

gegen Gehalt und Spesen zum Besuch der Kolonialwaren-
kundschaft des Reisebezirks Wiesbaden, Mainz, Koblenz
sucht zum 1. Januar 1929 altbekannte leistungsfähige Ge-
würzmühle, die im dortigen Bezirk blendend eingeführt ist.
Es wollen sich nur Herren melden, die im genannten Bezirk
eingeführt sind, dauernd in festen Stellungen waren und be-
stimmten den Ansprüchen an eine erstklassige Verkaufskraft
genügen können. Schriftliche Bewerbungen erbeten
Karl Ostmann, Gewürzmühle, Bielefeld.

Väden u. Geschäftsräume

Läden zu vermieten
Selmundstraße 38.

Geschäftsräume

zu verm. Näheres Lang-
gasse 4, 2. St., 11-2.

Adelheidstraße 10

Büro, Lagerräume, Lagerkeller
sofort oder später zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

Villen und Häuser

Pensions-Villa
mit schönem Garten zu
vermieten. Beste Kur-
lage, 17 Zim., größtent-
eils möbliert, Zentral-
heizung, vollst. renovi-
ert, auch für Sanato-
rium oder Pensionat
geeignet. Off.
direkt an den Besitzer.
Adr. im Tagbl.-Verlag.
Telephon 22426. Ek

Kleines Häuschen
2 Zimmer und Küche, in
Georgenborn, an zwei
alten Leute ohne Kind.
zu verm. Tiere dürfen
nicht gehalten werden.
Offerten unter G. 879
an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Wohnungen
Gut möbl. Doppelzimmer
mit oder ohne
Küche per sol. zu verm.
Helmstraße 4, 1. a. d.
Helmstraße. Fern.
Sofort zu vermieten
in herrschaftl. Villa
eine elegant möbl.
Bett-Zimmer
mit allen mod. Ein-
richtungen Garage. Gart.
Offerten unter G. 873
an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer u. Manl.
Bismarckring 11, 1. St. 1.
schön möbl. Zim. mit u.
ohne gut bürgerl. voller
Verpf. bill. zu verm.

1-3 eleg. möbl. Zim.
Bd. Telephon, separat
geleg., zu verm. Kapellen-
straße 49.

Möbl. Zim. Karle, 2. 3.
Dauermieter, 1. behagl.
Heim Mauritiusstr. 14, 1.

2-3 möbl. Zim.
Bd. Telephon, separat
geleg., zu verm. Kapellen-
straße 49.

1-3 eleg. möbl. Zim.
Bd. Telephon, separat
geleg., zu verm. Kapellen-
straße 49.

Möbl. Zim. Karle, 2. 3.
Dauermieter, 1. behagl.
Heim Mauritiusstr. 14, 1.

2-3 möbl. Zim.
Bd. Telephon, separat
geleg., zu verm. Kapellen-
straße 49.

1-3 eleg. möbl. Zim.
Bd. Telephon, separat
geleg., zu verm. Kapellen-
straße 49.

Möbl. Zim. Karle, 2. 3.
Dauermieter, 1. behagl.
Heim Mauritiusstr. 14, 1.

Zwei schöne große

möbl. Räume

bei gebild. Ehepaar per
1. Febr. 1929. Möbl. möbl.
zu verm. Ausst. Kirch-
gasse 51, Marientin.

Reites möbl. Zimmer zu
verm. Möbl. möbl. 12, 2.
Gut möbl. Zimmer mit
reicherlicher Pension zu
verm. evtl. Klavierben.
Kaiserstraße 18, 2.

Einfach möbl. Zim. zu
verm. Kiehlstr. 4, 4. 1.
Möbl. Zim. mit preisw.
Pension frei Ede. Kider-
und Kiderstr. 48, 2. 1.

Ungefordert

schön möbl. Zim. preisw.
zu verm. Breuk. Rauen-
thaler Straße 21, 1. 1.
(Nähe Kinastraße)

Seh. möbl. Zim. zu verm.
Schmidtstraße 12, 1.
Möbl. Zim. 1. 1. 1. 1. 1. 1.
zu verm. Taunusstr. 16, 3.

Gut möbl. Zimmer
sonn. sep., an Dame zu
verm. Jürgens, Taunus-
straße 29, 3.

Möbl. Zimmer zu verm.
Bismarckring 11, 1. 1.
Möbl. sonn. sep. Zim. an
berufst. Herrn zu verm.
Kiehlstr. 11, 1. 1.

Möbl. m. 3. an D. zu verm.
Zimmermannstr. 1, 2. 1.

In einer Villa

bei besserer Dame, Nähe
Kierstr., sind zwei möbl.
oder teilweise möblierte
Zimmer mit Kochge-
legenheit oder Einzelzim.,
Veranda und Zentral-
heizung zu vermieten.
Gefundene freie Lage. Be-
suchtungen 2-5 Uhr. Adr.
zu erfragen im Tagbl.-
Verlag.

Möbl. Frontzimmer mit
Zentralheiz., mit 1 od.
2 B. Möbl. möbl. zu verm.
Adr. im Tagbl.-Verlag. Ek

Seere Zimmer u. Manl.
zu vermieten an Mieter,
der Straßenrein. über-
nimmt. Adr. Kiehlstr. 98, 1.

1 Mansarde

zu vermieten an Mieter,
der Straßenrein. über-
nimmt. Adr. Kiehlstr. 98, 1.

4-Zimmer-Wohnung
mit Zubehör, in gutem Hause, von kinderlosem Ehe-
paar per 1. April 1929 oder später, Mietmiete 1800
bis 2000 Mark

gefucht.
Bemittler verboten. Offerten unter G. 877 an den
Tagblatt-Verlag.

Wohnungen

zu verkaufen

Wohnungsaufst.
Geräumige 2-Zimmer-
Wohn. u. Küche, Geben-
straße 11, 1. 1. 1. 1. 1. 1.
3-Zim.-Wohn. (Bathof-
viertel) gleich od. später.
Off. u. G. 880 Tagbl.-Verlag.

Einfach!
Tausche m. 5-Zim.-Wohn.
Geb. gegen 3-Zim.-Wohn.
Offerten unter H. 879 an
den Tagbl.-Verlag.

5-Zimmer-Wohnung
Elstville Str. 1. 1. 1. 1. 1. 1.
(in aut. Zustand).
Friedr. 1260 Mark.
gegen 2-3-Zim.-Wohn.,
auch Dinterb. u. tauschen.
Zander u. Co.,
Bahnhofstraße 2.

Berthold Jacoby
Nachf. Robert Ulrich
u. m. d. H.

Wiesbaden, Taunusstraße 9.
Frankfurt a. M.,
Kreuzprinzenstr. 23.

Telephon:
22847-22848-22849-22850

Wohnungsaustausch
Wohnungsbeschaffung

Möbeltransport

Großes
Kabinenlagerhaus

Viergeheute

Brautpaar

sucht zwei möbl. Einzel-
zimmer mit Allein-
benutzung od. Küchenbenutz. Off. m.
Preisang. unter G. 878
an den Tagbl.-Verlag.

J. Ehepaar.
kinderl. sucht 1. od. 2. möbl.
2-Zim.-Wohn. mit Küche
(Ben.). Off. u. D. 877
an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht

beidseitige m. 3-Zim.-
Wohnung per 1. April od.
früher. Off. mit Preis-
angabe unter G. 878 an
den Tagbl.-Verlag.

Wohnung, zwangsweise fr.
zum 1. 1. od. später ge-
sucht. Off. mit Mietpreis-
u. Größenangabe unter
G. 876 an den Tagbl.-Verlag.

Ehepaar
mit schuldi. Tochter, sucht
2 möbl. Schlaf- und ein
Wohnzim. mit Küchenben.
a. ca. 10 Mon. in guter
Lage für ca. 100 Mark pro
Monat zu mieten. Off. u.
D. 879 an Tagbl.-Verlag.

Gesucht

für die Mitglieder der
neuen Revue ab 16. Dez.

30 möbl. Zimmer

mögl. mit Kochgelegenh.
Off. an die Direktion des
Vergnügungspalastes
hier, erbeten.

Wohnung

sucht ab 16. gutes Zim.,
Nähe Webergasse, Angeb.
mit Preis unter H. 878
an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Beamten-Witwe
sucht 1 ar. od. 2 H. leere
Zimmer mit Kochgelegenh.
Offerten unter G. 879 an
den Tagbl.-Verlag.

Suche ein leeres beizg.
Zimmer zum 15. 1. 29 od.
später. Part. od. 1. Stod.
Offerten unter D. 873 an
den Tagbl.-Verlag.

Junges Ehepaar
ohne Kinder, sucht ein
leeres Zimmer. Es darf
auch kleine Mansarde sein.
Off. u. D. 879 Tagbl.-Verlag.

2 Wohnhäusern

in der Gesamtgröße von
32 ar 12 qm

günstig

zu verkaufen.

Näheres beim Konturs-
verwalter
Rechtsanwalt Dr. Baas,
Wiesbaden,
Adelheidstraße 37.

Hypothesen:

Privat-, Bank- und Anstaltsgelder
zu vergeben durch

Versicherungskontor Ludwig Isel
Webergasse 16, 1

8 1/2 — 12 1/2 und
Fernruf 27604

3 — 5 Uhr

Hypothesenkapital

beschafft schnellstens

Willy Stern, Immobilien

Tel. 27363 Langgasse 10 Tel. 27363

Geschäftshaus

in bester Verkehrslage Wiesbadens mit freiverden-
dem Ladenlokal und zugehöriger Wohnung unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Hausmann & Co., Friedrichstraße 7
Tel. 28839/40.

Grundstück

am Westbahnhof, 2800 Quadratmeter groß, circa
ein Drittel davon Lagerplatz mit Fuhrwerkswaage,
Biegebühnen, Bierdeli, Kutschermöglichkeit und
Schuppen, zwei Drittel Gemüsegarten mit Obst-
bäumen, zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten
erbeten unter H. 30 an den Tagblatt-Verlag.

Wohnungsnachweis-Bureau



HYPOTHEKEN

Beleihung
aus Bank- und Privatmitteln.
An- und Verkauf
von Aufwertungshypotheken.

Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft
Wiesbaden-Wilhelmstr. 9 am Bismarckplatz Tel.: 26550

Verkäufe

Privat-Verkäufe

1 mittelst. Arbeit-
pferd besonders preisw.
mit kompl. Geschirr zu vt.
S. Sauerb.
Dobbeimer Str. 41.
Deutscher Schäferhund
(Rüde), m. Stammbaum,
17 Mon. alt, zu verkaufen
Rüdesheimer Str. 38, 1. l.
vormittags von 10-11.
Weisse amerikanische
Lebendhühner,
50 % Lantretblut, Pracht-
exemplare, zu verkaufen.
Wittwer, Sonnenberg,
Kapellenstr. 10.
Zu verkaufen
18 St. Reisebrieftauben
Tullus Schwentke,
Wiesbaden-Schierstein,
Wilhelmstr. 25.
3 Paar feinste Calottent-
tauben bill. zu verkaufen.
Ant. Köbler,
Göbenstr. 15, Tel. 1.
Kannarienvogel
Ausgaben verb. Gaud,
Sedanstr. 5, Bari.

Brillantringe

glänzig zu verkaufen.
Daiser
Wilhelmstr. 60.

Einige Brillantringe

billig zu vt. Throm,
Westendstr. 8, 2.
Hühner
Weihnachts-Geschenk!
Wunderl. Hühner,
preisw. abzugeben. Ndb.
Marktstr. 32, Hotel
"Eldorado".
Gr. Pelzmaniel
m. echtem Persierker Kra-
gon, neuwertig, statt 800
nur 300 Mk. Anfr. Post-
lagerkarte 579 Wiesbaden.

Eleganter Pelzmaniel
neu, preiswert zu vt.
Adr. im Tagbl. B. En

Pelzjacke

Bestopf, 1. 130 Mk. zu vt.
Dierdorf, Söbe 22, Stehr
8-10 und 1-3 Uhr.
Elen. Lams.
Cape-Georgie-Kleid
mit schwarz. Pelzbesatz,
Gr. 44, für 40 Mk. zu vt.
Wiesbadenstr. 14, 1.
2 eleg. neue Abend-
kleider (44), 1 schwarzer
Mantel 1 beige Mantel,
schw. Kuchentisch (37),
versch. Schuhe (37) und
versch. Hüte
zu verkaufen Dobbeimer
Str. 32, 1 rechts.

Ein fast neuer
Gedächtnis-
bild zu vt. Quisen-
str. 6, Söbe 2 rechts.
Sehr gut erhaltener
Grand-Angus
für mittlere Big, preis-
wert zu vt. Dranten-
str. 18, Fräbber.
Fast neue moderne
Damen-Halbhaube
Gr. 37-38, u. Damen-
kleider zu vt. Adr. im
Tagbl. Verl. Em

Ein fast neues großes
Waffentisch
billig zu vt. Quisen-
str. 6, Söbe 2 rechts.
Regulator
mit Viertelstundenschlag
(Weinmeister), wie neu,
preiswert zu verkaufen
Dobbeimer Str. 36, 2.
Einmal gebr. Speise-
herd und ein Brodbau-
verzin zu verkaufen
Ludwigstr. 1, 3 r.
Küchen 10-12 Uhr.
Mod. Schlafzimmerschrank,
eichen, 0,90 x 1,40, statt
75 Mk. nur 40 Mk.
Wittwer, Sonnenberg,
Kapellenstr. 10.

Harmonium

(Hinkel), 13 Reg., für 220
Mk. zu vt. Dierdorf
Söbe 22, 8-10, 1-3, Stehr.

Weihnachts-Geschenk!

Alte, tadellos gepflegte
violin. Violone preis-
wert zu vt. Ndb. Söbe,
Mundstr. 4, Bari.

Alte Konzert-Geige

mit Bogen und Kasten
zu vt. Marktstr. 27,
Raden.

Gute 1/2 Geige

billig zu verkaufen.
Glückmann,
11 Albrechtstr. 11.

Speisestimmer

schwer eichen, zu vt.
Ringstr. 2, 3.

Modernes eichenes

Schlafzimmer
mit 3 Tür. Spiegel-Schrank,
eich. Marmor-Waschtisch
u. w., fast neu, statt 800,
nur 450 Mk. Ndb. bei
Wittwer, Sonnenberg,
Kapellenstr. 10.

1 Bettstelle m. Patent

mit Stahl, Matr. u. Kopf-
teil, billig zu verkaufen
Wiesbadenstr. 12, 1 links.

Schlafzimmer

mit Einlagen zu vt.
Wiesbadenstr. 7, 3.

Weisse Metallbettstelle

zu vt. Karlstr. 18, 1.

2 neue berg. Sprungr.

u. Bettstelle zu verkaufen
Wiesbadenstr. 14, Söbe 3, 1.

2 Kapotmats.

zu vt. Köpferstr. 27, 4.

Fast neue Küche

zu verkaufen Dierdorf,
Söbe 22, 8.

Großer zweiflügeliger

Kleiderschrank

Federbetten, eich. Stepp-
decken, Blüsch-Tischdecken,
Kind-Garnitur, w. Holz,
Linsolium-Teppiche, Vor-
hänge, ant. Tischen und
Stühlen zu vt. Rhein-
str. 107, B. Donner-
tag 9-11 u. 2-4.

Im Auftrag

prachtvolle
Salon-Pitrine

preiswert zu verkaufen
Kirchstr. 50, 2 links.

Prachtvoller Trumeau

hell eichen, zu vt.
Wiesbadenstr. 1-3, 1.

4 Stühle à 250 Mk. zu vt.
Wiesbadenstr. 18, 2 links.

Braun, Waldfisch, Tisch
Schrank zu vt. Dranten-
str. 14, 1.

4 Polsterstühle à 8 Mk.
zu vt. Eimer Str. 2, B. l.

Eilt!

Noch einige schöne
Weihnachts-Suppen

billig zu verkaufen. An-
zulegen leders. Adelsstr.
18, 3.

Schöner Kausladen
zu vt. Goethestr. 6, B.

Gr. Puppenstube
mit reichl. Zubehör und
Kausladen

billig zu verkaufen. An-
zulegen von 11-3 Uhr
Dobbeimer Str. 116, 2.

Große 2teil. Puppen-
stube, große Puppenstube,
wie neu, 1 Dollhaus
zu vt. Dranten-
str. 14, 1.

Große Puppenstube
(Schrankform) mit viel
Zubehör billig zu vt.
Karlstr. 18, 1.

Gr. Puppenwagen
preiswert zu vt.
Ludwigstr. 64, 2.

Guterhaltene

Eisenbahn

mit vielm. Zubehör,
Spur I, zu vt. v. Stein,
Weisbergstr. 17.

Eisenbahn
(Zubehörteile) bill. vt.
Kücher, Wilhelmstr. 8.

1 Dampfmaschine
(Brennstoff), 1 Kessel-
stiel, 1 Kinderstühlen
(2-Sitzer) zu vt. An-
zulegen v. 8-10, auch
7-9 Rheinstr. 74, 2.

Brakt. Weizen-Geschl.
Tadellos erb. Martin-
Metallbunt. Nr. 3 billig
abzugeben. Anzulegen
Rüdesheimer Str. 12, B.

vormittags.

Dampfmaschine

mit viel Zubehör preis-
wert zu vt. Adr. im
Tagbl. Verlag. El

1 fast neuer

Ernemann-

Filmapparat

mit Filmen, 5 Rollen,
1 Autowindmaschine und
1 Donamo u. mehr bill.
zu vt. Ludwigstr. 6, B.
Telephon 22614.

Radio-

Röhren-

Empfänger

billig zu verkaufen
Seerobenstr. 16, 2 llo.

Radio-App., neu, um-
ständl. g. Hochgebot ab-
zugeben, Taunusstr. 16, 3.

Gute Nähmaschine, Regulat.
Damen-Garderobe
zu verkaufen von 10-12
Adolfstr. 47, 2.

Hand-Nähmaschine
und guter Foto-Apparat,
je 15 Mk., zu verkaufen
Dobbeimer Str. 35, 3 r.

2 Schreibmaschinen
1 Draga-Privat, 1 Ideal,
gebr., günstig s. v. Dierdorf,
Söbe 22, 8. Nach 3 Uhr.

Schreibmaschine,
tadellos erb., doppelter
Wagen, 20 gute Durch-
schläge machend, geeignet
für großen Betrieb, f. den
Spottor, v. 160 Mk. zu vt.
Karlstr. 18, 1.

Registrierkassette
zu verkaufen s. Braun,
Kirchstr. 7.

Automatische
Aufnahm-Maschine
Fabr. Bertel, billig zu vt.
Schloffer, Schwal-
bacher Str. 8.

1-2-Auto

geeign. für Milchbändler,
billig zu verkaufen
Telephon 60033.

Opel,
3-Sitzer, billig zu vt.
H. Wiat, Drantenstr. 4,
Telephon 24110.

Herren-Fahrrad
für 20 Mk. abzugeben.
Keller, Adlerstr. 82, 1 r.

Klappwagen

fast neu, billig zu vt.
Schwalbacher Str. 57, 3 l.

Grüner Kinderw.
(Brennador) und Baby-
korb zu vt. Dranten-
str. 31, Bari.

Kinderwagen,
weiß, billig zu vt.
Seib, Westendstr. 7.

Staubwagen
mit Rohrbauwerk, billig
zu vt. Dranten-
str. 16, v. Modt.

Badelboot

Dols, 5,25 m. 2-Sitzer,
gutes schönes Boot, preis-
wert zu vt. Drantenstr.
u. A. 879 an Tagbl. Verl.

Großer Messing-Schrank
zu vt. Dranten-
str. 2, 3.

1 Messing-Schrank mit
Gestell, 1 A. Waa, 1 St.
Schlitt, v. Dierdorf, 14, 1.

Gasbebr.
(Junker u. Ruh) & Koch-
platten, Grillen, bester
Zustand, für 50 Mk. vt.
Ludwigstr. 77, Bari.

Kleiner Zimmerofen

fast neu, billig zu vt.
Wiesbadenstr. 20, 3 links.

Fast neue moderne
Bade-Einrichtung

Gasbeheizung

Sofa, Junfers, m. Hand-
brause, 1 weiß emaillierte
Stahlblech-Badem., sehr
preisw. zu vt. Weinberg,
Ludwigstr. 9, Dierdorf.

Emaill. Badewanne zu vt.
Sommerer, Göbenstr. 16.

Reservoir

(ca. 1200 Liter fassend)
mit Pumpe billig zu vt.
H. Ensel,
14 Taunusstr. 14.

Pracht. gewach. Palme
raumangels preisw. vt.
Rheinstr. 5, 2 r.

Achtung!
Gelegenheitskauf!
Fachwerkschne
13,90 x 8,00 Mtr. m. zwei
Gebälten und Ziegeldach,
in sehr gutem Zustand,
geeignet als Feldscheune,
billig zu vt. bis Mitt-
woch, den 12. d. M., abds.
8 Uhr. Ndb. Wiesbaden-
Sonnenberg, Burgstr. 3.

10 Fichten

15/20 cm D. die Spitzen zu
Weihnachtsbäumen geig.
billig abzugeben Boden-
stedtstr. 5, a. d. Parkstr.

Starke Kartons
in allen Gr. bill. abgab.
Bücher, Wilhelmstr. 8.

Dändler-Verkäufe

PIANOS

neu u. gebraucht
Große Auswahl
Kleinste Raten

MIET-PIANOS

Schmitz

Alteisenstr. Rheinstr. 52

Zwei wenig gezielte
Pianos

(Schwarz u. Braun) f. bill.
zu vt., auch auf Raten.
Rheinstr. 52 Schmitz

Alteisenstr.

Recht. pracht. gezielte
Pianos

wie neu wiederhergestellt,
verkauft billig
Robert Schellenberg sen.,
Klavierbauer,
nur Adolfstr. 29, 1.

Neumeyer

das billige Qualitäts-

Klavier

seit 60 Jahren beliebt und
bewährt. — Vorrätig in
schwarz, eiche u. Nußbaum

Alleinverkauf:

33 Kirchgasse 33

Franz Schellenberg

Vollständ. unverbindliche
Vorführung. — Mehrere
Gelegenheits-Käufe.

Kauf u. Miete

(Mietanrechnung)

Stutz-PIANO

neu Mk. 590.-

Kleine Monatsraten.

Um Besichtigung bittet

Musik-

haus Schütten

54 Wilhelmstr. 54

(am Nassauer Hof)

6 Sprechm. v. 10 an.

Plener, Westendstr. 27, 5.

2 herrsch. Speisezim.

eichen, kastanienbraungeb.,
Prachtstück, sowie zwei
Herrenzimmer 450 Mk.,
hochpar. Modelle, billig
Reinhardt, Büchergl. 3.

Speisezimmer

pracht. Büfett, rund m.
Vitrinenaufst., innen pol.,
komplett 385 Mk.
zu vt. Drantenstr. 19,
Wib. 2 links.

Epredapparate

nur erste Weltmarken.
Platten in gr. Auswahl.
Columbia, Odeon,
Grammophon, Brunswick,
Elektra u. a.

Musikinstrumente

aller Art in bekannt vor-
züglicher Qualität.
Gitarren, Mand., Lauten,
Violinen, Cellos, Bässe,
alle Glas-Instr.

Jazz-Schlagzeuge

Saxophone

lowie alle Erfab. und
Zubehörteile
alles riesig billig.

Geibel, Instrumentenbau,
Jahnstr. 34, T. 23283

Geldene Gelegenheiten

1 schwer eichen-Schlaf-
zimmer m. 3 Tür. Spiegel-
schrank 475 Mk., 1 schwer
eich. Schrank, Büfett
u. Kredenz, 360 Mk., Plur-
garderobe, verstellbare
Chaiselongues, Herren-
zimmerstühle, 11 Kleider-
schrank, Stühle zu vt.
Wiesbadenstr. 5, Bari.

Schlafzimmer

Speisezimmer

Küchen

gute Arbeit, billig zu vt.
K. Reichert,
Drantenstr. 2.

Weißes Schlafzimmer, 250,
Kücheneinricht. 45, kompl.
Bett 25, Kleiderstr.,
Waldstr., Schreibstisch
15 Mk., Stühle vortbill.
zu vt.

Holland, Sedanstr. 5.

Metallbetten

preiswert bei Mollath,
Friedrichstr. 46, Raden.

Federbetten

neu preiswert Mollath,
Friedrichstr. 46, Raden.

Matratzen

preiswert bei Mollath,
Friedrichstr. 46, Raden.

Stahlmattressen

alle Größen nach Maß
bei Gustav Mollath,
Friedrichstr. 46, Raden.

Kapok-

Matratzen, schriftliche Ga-
rantie f. allerbeste Java-
Kapok u. reichl. Füllung.
Mollath,
Friedrichstr. 46, Raden.

Chaiselongues

und Chaiselongue-Betten
preiswert bei Mollath,
Friedrichstr. 46, Raden.

Sofas

sehr preiswert. Mollath,
Friedrichstr. 46, Raden.

Polsterfessel

recht bequem. Mollath,
Friedrichstr. 46, Raden.

Bill. Angebot!

Neue verstellb. Chaiselong.
Sofa, Sessel, Matratzen
billig zu vt.
Friedrichstr. 46, Raden.

Sof. rechts, kein Raden.

Kauft beim Fachmann!

Gutes Rohhaar
für zwei Matratzen bill.
zu vt.
Schwalbacher Str. 73, 1.
nabe am Michaelsberg.

Küche, natur-lasiert

Schrank mit Holzgläsern,
messingbesch. Platten m.
Einsenkungsbelt, 175 Mk.
Reinhardt, Büchergl. 3.

Mod. fast neue Küchen-
einrichtung m. 2 Schrän-
k, Tisch, 2 Stühlen, mit
Einsenkung, 180 Mk., zwei
eagle mod. Metallbetten
m. Metallbügel sehr bill.
Wiesbadenstr. 17, 1. Obli.

Kleiderschrank

nuss-pol., 2 Tür., Chai-
se-longue bill. zu vt.
Reinhardt, Büchergl. 3.

Infolge Räumung

große Gelegenheit
in Flurteilen, Rauch-
tüchen, Violengarnituren,
sowie Kleinmöbel aller
Art.

Weincke, Möbelfabrik,
Schwalbacher Str. 48/50,
Eingang durch d. Garten.

Ausziehbische

(schwere Qualität), extra
groß, 68 Mk., moderne
Speisemöbelstücke
(schwer eichen) mit echt
auswechselbaren Feder-
stühlen nur 20 Mk.,
Schwalbacher Str. 73, 1.
nabe am Michaelsberg.

Nähmaschinen

fabrikneu und einige gute
gebrauchte, von 25 Mk. an
mit Garantie.

Kran

Ein kleiner guterhalt. Diplomat zu kaufen gel. Off. unter E. 872 an Tagbl.-Verlag.

Rajazzo-Automaten
tauft gegen Kasse. Off. unter U. 877 an Tagbl.-Verlag erbeten.

Tabakher
für elektrische Eisenbahn, Spur 0, zu tauf. gel. Off. u. 878 an Tagbl.-Verlag.

Auto

3- bis 4-Sitzer, bis 6 PS., nur gut erhalten, gefucht. Genaue Angaben wie Baujahr, 4-Rad-Bremse u. 878 an Tagbl.-Verlag erbeten.

Reichler einsp.
Antik- u. Geschäftswagen auch reparaturbedürftig, tauf. viel, Gneisenau-Str. 13.

Kl. weißer Küchenherd
zu taufen gesucht. Minor, Adelsheimstr. 90, 3.

Suche einen gutenhalt. Herd, Rauchrohr rechts, Feuerung links. Off. u. 878 an den Tagbl.-Verlag.

Ein 3flam. Gasherd
mit Badofen, 1 Ofen, Dauerbrenner, 1 H. Herd zu taufen gel. Nur guterhalt. Sachen kommen in Frage. Offerten Abrechen-Str. 43, 1 rechts.

Häfenfelle

Raninfelle u. w. tauf.
Zoh. Martloß,
14 Hochstättenstr. 14.

Raninfelle
tauf. zu höchsten Preisen.
Roth. M. Schwanowitsch,
Kl. Schwalbacher Str. 14.

Eiserne Wendeltreppe
80x320 Meter zu taufen
gekauft.
Karl Martin, Viebrich,
Friedrichstr. 10.

Lumpen

kauft ständig zu guten Preisen
Martin Gauer
nur 18 Helenenstraße 18
Telephon 26882

Neufuch

Alt-Metalle

Papier.

Verpachtungen

Hotel-Resaur.

20 Zimmer, zu verpacht.
Erforderlich 4000 Mark.
Wilhelm Eichenauer,
Immobilien,
Tel. 28647, Dambachtal 3.

Großer Nutzgarten

mit 65 Obstbäumen und
zugehöriger
3-Zimmer-Wohnung
auf sofort durch die Ge-
schäftsstelle des Haus- u.
Grundbes. Vereins, Kuten-
str. 10, zu vermieten.

Wirtschafts-Verpachtung.

Eine seit Jahren bestehende Bier-Wirtschaft ist an folgende Wirtschaften umhandeltbar preiswert zu verpachten.
Offerten von Restauranten, welche über die erforderlichen Betriebsmittel verfügen, unter E. 878 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Unterricht

Fra. Engl., Span., Dsch.
Bar 7, 3. in Paris, 3 B.
in Engl., 8 B. in Span.
Reimers, Lehrerstr.
Tannusstr. 64, 2 r., 6th.

Verloren * Gefunden

Perlbentel

verloren. Geld kann be-
halten werden. Sonst In-
halt gegen hohe Belohn.
abzugeben Sonnenberger
Str. 68.

Anna, Dame,
der es Dienstag abend in
der Langgasse nicht aut
geworden, ist eine

Brillantnadel

abhanden gekommen.
Wiederbringe, erhält hohe
Belohn., da Nadel teures
Indenfen. Abzugeben
Agentur d. Frankfurter
Zeitung, Langgasse 26, od.
Tannusstr. 4.

Verloren
Sonntag abend Brillant-
Ohrring von Emmer-
Schwalb. — Mauritiu-
str. nach Neugasse 17.
Gegen Belohnung dort
abzugeben.

Verloren

eine dunkelbraune Reise-
koffer Ede. Weber- und
Spiegelgasse. Der rech-
t. Finder wird gebeten, die-
selbe abzugeben Dranien-
str. 16, 1. Et.

Grau-schwarzes Kästchen
Sonntag entlaufen. Geg.
Belohnung abg. Wal-
ramstr. 9, Bart.

Geldsch. Empfehlungen

Wolffstr. 6, 1. aut. Brip.
Wittgenstein 80 Pfennig.

Omnibus.
14-18 Verloren, sowie
Transporte aller Art bill.
H. Wint. Dranienstr. 4.
Telephon 24110.

Bill. Autofahrten

erf. 8-Zöl. Wagen, 7-
Sitzer, Hochzeits- u. Be-
drückungsfahrten sowie
Fernfahrten. In Referen-
zen, führt zuverl. aus
Telephon 20212.

Autofahrten

jeder Art, Limousine, 4-8,
prompt und zuverlässig.
Kilometer 25 Pfennig. Off.
u. M. 821 a. d. Tagbl.-Verl.

Körbe und Stühle

werden neu geflochten und
repariert.
Rohr- u. Fußmatten
in allen Größen
Grammophon-Rep.
Klavierstimmen.
Stridarbeiten.

Blindenanstalt

Nachm. verfr. 11. 7. 1928

Weihnachtsgebäd

aus alten erprobten Re-
zepten wird für Privat
angefertigt. Bestellungen
werd. entgegengenommen
Rauenthaler Str. 21, 1 r.,
Freuh.

Belzmantel w. gefüttert
u. 26. geänd. Saal-
gasse 26, 2 links.

Zum Fest!

Neuanfertigung feiner
Damen-Gard., Veränderung,
guter Sitz garantiert, in-
dividuelle Beratung. Näst.
Preise. Koffel, Neubauer-
str. 3, Tel. 20530.

In Unterfertigung
seiner Damenkleider emp-
fiehlt sich junge tüchtige
Schneiderin. Off. unter
U. 877 an Tagbl.-Verlag.

Kleider Anzüge

(Spez.), sow. Sport-An-
züge und Mäntel werden
tadellos schnell u. preis-
wert angefertigt.

Gran Burg.
Helmundstr. 31, 1.
Kampfenstr. 1, 1.
Kuppen werden angefert.
Saalstraße 26, 2 links.

60 Pfennig
Subitop-Ordnung
Bahnstraße 14, Bart.

Massage

Salon allerersten Ranges
Hedi Selenka,
Weberstraße 3, 1. Stod.

Verchiedenes

Filiale

egal welche Branche, wird
u. geschäftstüchtiger Dame
zu führen gesucht. Näst.
Kiedricher Straße 9, im
Gaden.

Wer

übernimmt
den Vertrieb
eines leicht einfühbaren
Delikat-
Alpen-Nachmittags?
Unterstützung durch gute
Kellame hier. Näst.
G. Gajons, Heidelberg

Kahet Köln am Rhein
Ende der Woche mit eleg.
8-Zöl.-Reisewagen, womit
noch einige Ver. bill. mit-
fahren können. Tel. 20212.

Miet-Pianos

in großer Auswahl
Rheinstr. 52 **Schmitz.**
(Alte-ite)

Staubsauger

zu verleih. pro Tag 2.50.
Sein, Weidenstr. 7.
Telephon 24562.

Zwei Freunde, im Alter
von 26 Jahren (Handw.)
suchen Belanntsch. zweier
Mädels im Alter von 24
bis 26 Jahren am Heirat.
Kur. ernüchterte Zu-
schr. unter E. 878 an
den Tagbl.-Verlag erbet.

Jel. Anni L.
Brief abholen Hauptpost.

Auf dem gepflegten täglichen Tisch bereitet das
Rosenthal-Geschirr „Maria weiß“ immer neue Freude!

Tafelservice:

für 6 Personen, 23teilig
RM 68.—
für 12 Personen, 45teilig
RM 120.—
für 12 Personen, 77teilig
RM 204.—



Kaffeeservice:

für 6 Personen, 9teilig
RM 21.50
für 6 Personen, 15teilig
RM 27.—
für 12 Personen, 23teilig
RM 52.—

Alle Teile auch einzeln sofort zu haben

Unser Lager wurde durch den Eingang der letzten Neubeiten in **Kristall**
und **Porzellan** ergänzt

Bei allergrößter Auswahl, der Qualität entsprechend, preiswert

Wiesbaden + **W. Weiß** + Wilhelmsstr. 40

Ab 1. Januar 1929 im alleinigen Besitz des Mitinhabers und Gründers

Ludwig Kiehl

Erstes und größtes Spezialhaus am Platze

Weihnachtsbitte

der Nass. Blindenfürsorge e. V.

— Blindenheime. —

Wie alljährlich, sehen auch in diesem Jahre die
42 Anstalten unserer Mädchen- und Männerheime in
trüber Erwartung dem Weihnachtsfest entgegen und
bitten herzlich, ihrer nicht zu vergessen. Gerne
würden wir auch die circa 50 blinden Kinder der
bienen Landes-Blindenheime untererleits durch
eine Gabe erfreuen, aber unsere Mittel reichen
dafür leider nicht aus.

Herzlich dankbar wären wir deshalb, wenn uns
auch gütige Gaben, besonders Spielzeug, für die
armen Kleinen gesendet würden.

Alle Gaben werden mit warmem Dank ent-
gegengenommen im Anhaltsgedäude, Bachmayer-
str. 11, Zimmer 2, Erdgeschoss rechts, bei Hrl. Zipp,
bei Dr. Steinhauser, Wilmshofstraße 31 und im
Tagblatt-Verlag, Schalterhalle.

F204

Der Vorstand.

Spanische

Orangen

10 Stück 55 Pfennig
(ca. 2 Pfund)

Eier-, Butterhandlung

P. Lehr

Ellenbogengasse 4

Moritzstraße 13

Michelsberg 32



Carl Fischbach,
jetzt Schwalbacher Str. 11

früher Kirchgasse.

Automobilisten!

Alle Reparaturen an Kraftwagen aller Systeme
werden schnell und sachgemäß ausgeführt.
Hugo Grün, Taunusstr. 7, Tel. 27501

Brennholz-Abschlag!

Solange Vorrat reicht:

1 Ztr. Anzündholz, ofenfertig geschnitten 1.70
1 Ztr. Anzündholz, feingehalten 3.00
1 Ztr. Abfallholz, ungehauen 1.00

Preise ab Werk Bahnstraße 26.

Bringergelohn frei Haus 0.40 pro Semester.

H. Carstens

Zimmerm., Säge- u. Hobelwerk G. m. b. H., Wiesbaden.

Achtung!

Ein großer Posten

Weihnachtsbäume

1a Kulturbäume, gelangt ab Samstag,

Helenenstraße 4

äußerst preiswert zum Verkauf.

Achtung!

Skat-Liebhaber

gesucht.

Inmitten der Stadt, gutbürgerliches
Restaurant, sind an einigen Tagen der Woche
noch **Skat-Tische** zu vergeben. Freunde von 1/10 und
1/4 Skat aus Mittelstandskreisen wollen sich melden
unter B 880 Tagbl.-Verlag. Kein Kartengeld.

Lederwaren

Reiseartikel, die beliebten und praktischen Weihnachtsgeschenke
kaufen Sie bei fachmännischer Bedienung in prima Qualitäten und zu billigen Preisen in folgenden

Sattlergeschäften

Franz Becker Kleine
Burgstr. 9
Tel. 27351, früh Weberg 8

Heinrich Jung
Goldgasse 21, a. d. Langg.

Theodor Jung früher
Meinecke
Grabenstr. 9, a. Bäckerb.

Wilhelm Krück früh, Haßler
Langg 54
Geg. Hotel Schwarzer Bock

Carl Melchior
Wellritzstraße 5

Wilhelm Nagel
Häfnergasse 5

Hermann Rump
Moritzstraße 7, Tel. 22883

2217

Unterstützt das Handwerk Neuanfertigung u. Reparaturen in eigenen Werkstätten. Kauft beim Fachmann

Einzelne Auskünfte

über Personen und
Familien, zuverl. Ge-
schäfts- u. Kredit- Aus-
künfte von all. Wäken
des In- u. Auslandes

Auskunft Kosmos

Quisenstraße 22,
Ede. Bahnhofstraße.
Tel. 24180.

Gravierarbeiten fertigt

Sohns, Marktstraße 12.

Nach zu Weihnachten

Deden, Sim. u. Küchen-
weihen in modern. Heim-
u. Vellfarbe. Deden von
8 Mt. Küchen v. 17 Mt.
an. Tapetieren per Rolle
0.80 Mt. Garantie für
gute Arbeit. Dedenstr.
Str. 18, 2 rechts.

Nur 3 Tage

von Donnerstag bis Samstag
gewähren wir auf unsere
bekannt billigen Preise
nebenstehender Waren

20%**Nachlass**

der an der Kasse in Abzug gebracht wird.

Sonder-Verkauf**Kleiderstoffe
und Seide**

für Kleider, Kostüme, Pullover und Mäntel in allen
Mode-Stoffen, Wasch-Cord, Cöper-Samt, Plüsch
Crêpe de chine, Veloutine, Crêpe Satin, Crêpe
Georgette, Taffet, Atlas-Trikot u. dergl. in den herrlich-
sten Modifarben

Die Waren sind auf Extra-Tischen ausgelegt.

K70

FRANK & MARX

Das Haus der guten Qualitäten

Teppiche und Läufer

Brücken und Diwandecken ohne Anzahlung
liefert Teppichhaus in 10 Monatsraten. Diskr. Abwickl.
P. Oellers, Adolfsallee 33, Tel. 25142
Schreiben Sie sofort

Kalender 1929

Dormer-Kalender
Kunst-Kalender
Notiz-Kalender
Taschen-Kalender
Wand-Kalender
Tafel-Kalender
Zell-Kalender
Gull-Kalender

Carl Schellenberg
Säke Goldgasse und Grabenstraße.



P. KIN dshefen

Schreibmaschinen

Reparaturen aller Systeme werden schnell,
gut und preiswert ausgeführt in meiner
Spezialwerkstätte durch langjährige Fach-
arbeiter.

Hugo Grün, Taunusstraße 7
Telephon 27501. 2264

**Nichttropfende
Christbaumkerzen**

billigst, in großer Auswahl.
Ferner

**Lichterhalter, Lametta, Engelhaar,
Rauherf, Silbergirlanden.**

Drogerie Tauber

Ecke Moritz- und Adelheidstraße 34

Hauptgesch. Grabenstr. 16. Tel. 28361/62



Filiale: Moritzstr. 28 Filiale: Wörthstr. 24

Frisch eingetroffen:

Ostsee-Sprotten

3/4-Pfund-Kiste 60.5
1-Pfund-Kiste 80.5
3-Pfund-Kiste 1.80
ausgewogen . . per Pfund 1.-

Alle Sorten
Geräucherte Fische
täglich frisch in großer Auswahl.

**15% 15%
Weihnachts - Rabatt****Trauringe**

(fugenlos)

8 Kar., 333 gest. RM. 10.— an das Paar
14 " 585 " " 16.— " " "
18 " 750 " " 30.— " " "
22 " 900 " " 60.— " " "

BOK • Kirchgasse 70

Für die Zeit

der festlichen Veranstal-
tungen im Kreis der
Familie, in Vereinen und zu
Zwecken der Weihnacht
liefert Druckereien in ge-
schmackvoller Ausführung die

**LSchellenberg'sche
Hofbuchdruckerei**
Wiesbadener Tagblatt
Fernruf 59631

**Weihnachts-
Packpapiere**
Koch am Eck.

**15% 15%
RABATT****Uhren-
Angebote mit
Garantie****Armbanduhren**

Echt Silber, 800/ gest. **12.50** an
Schweizer Werk

Echt Gold, 14 Kar. 585/ gest. **25.—** an
Prima Werke

Herren-Uhren

Echt Gold, 14 Kar., 585/ gest. **100.—** an
mit Sprungdeckel

Gewähre den Rabatt
anlässlich meines 15 jährigen
Bestehens

Uhren Bok

Kirchgasse 70 — Langgasse 4

GESCHÄFTS-ERÖFFNUNG

Spitzengeschäft Behr, Kirchgasse 26, im Haus Wolwoorth

Bekannt durch seine guten Qualitäten Spitzen, Festons, Taschentücher, Filetdecken usw. zu besonders billigen Weihnachtspreisen.

Bekanntmachung.

Freitag, den 14. Dezember d. J., vormitt. 10 Uhr, versteigere ich

De Laspéestraße 4

zwangsweise:

1 Buffet, 1 Glasbrant, 6 Stühle, 1 Auszieh-
tisch, 5 Ballen Damenstoffe, 2 Bündel Bekan-
nisse, 1 Damen-Gummimantel, 1 Damen-Kleid
und 3 verschiedene Damen-Häute.
(Sämtliche Sachen sind neu)
Öffentlich, meibietend gegen Barsahlung.
Wolfram, Vollziehungsbeamter.

Möbiliar-Versteigerung

Zufolge Auftrags versteigere ich am

Freitag, den 14. Dezember

vorm. 9½ Uhr beginnend, im Versteigerungstotal

Büdingenstraße 4

(an der Conlinstraße und Kaiser-Friedrich-Bad)
(Zugang vom Michaelsberg und obere Webergasse),
folgendes gut erhaltenes Mobiliar als:

1 mod. Schlafzimmerschrank mit 2 Tür. Spie-
gelschrank, weiß Marmor und 2. Bettmatten-
schrank, 1 mod. Schlafzimmerschrank mit 2 Tür. Spie-
gelschrank, weiß Marmor, 1. und 2. Tür. weiß und nuss-
sch. Kleiderschränke, Nuss-Sekretär, Vertikal, Kom-
moden, Waschtisch mit Spiegel, 2 Nach-
tschrankchen, Ledige, runde und ovale Tische, Sofas,
verstellb. Chaiselongue, Divan, kleine Polsterpar-
tituren (Sofa, 4 Stühle), Rohr- und Polsterstühle,
1. und 2. mod. und Nuss- und Mahag.-Trumeauspiegel,
Goldspiegel, Bilder, elektr. Küster und Pendel,
elektr. Schreiblampe, 2 Bücherchränke, 1. und 2. mod.
einzelne u. egaie Betten, Deckbetten, Kissen, Stepp-
decken, Küchenschrank und Geschirrschränke, weiß Metall-
bett, Gasbrenner, Dampfbrenner, 1. grünemal-
l. Hüllofen mit Unterlag, Wärmemaschinen, Schreib-
maschine (Remington), Papierfärb, 1 Küchen-
herd 90x55, 1 Polsterstuhl, ein Spielstisch, Kaus-
laden, Hüllofen, 1. mod. Kinderwagen, 1. mod. u.
2. mod. Kinderwagen, Feldbett, Handkoffer, Haus- u.
Küchengeräte, Vopelkäfig, Gartengeräte, Klei-
dungsstücke und vieles Nebenbrennt, öffentlich,
meibietend gegen Barsahlung.

Wilh. Klapper

Auktionator und Taxator.
Büdingenstraße 4. Telefon 28459.
Übernahme von Versteigerungen jeglicher Art.

Modernste Herren-Hüte

äußerst preiswert

Huthaus Hering, Mauritiusstraße 4.

Krawattenstoff-Reste

zum Selbstanfertigen. Schnittmuster gratis.

Jeder Selbstbinder nur 80 Pfg.

Kleine Burgstraße 3

im Laden.

Schirme

Bender

Neugasse 19

nahe der Marktstraße.

Prima Kamelhaarschuhe

in großer Auswahl, kaufen Sie gut und billig, so
lange Vorrat reicht. Bertramstraße 22. Kein Baden.



FÜR DIE DAME

Strumpfkästen

Der „2-Paar-Kasten“:

1 Paar Unterziehstrümpfe, gute weiche Qualität	1.10	} 4.50 RM
1 Paar feine Bemberg-Seidenstrümpfe	2.90	
1 feines Batist-Taschentuch	0.50	

Der „3-Paar-Kasten“:

1 Paar Unterziehstrümpfe aus feinsten weichen Kaschmirwolle	1.70	} 8.50 RM
1 Paar feine Bemberg-Seidenstrümpfe	2.90	
1 Paar starke Straßenstrümpfe, außen Seide, innen Flor	2.90	
1 feines Spitzentäschentuch	1.—	

Der „6-Paar-Kasten“:

2 Paar feine Unterziehstrümpfe	à 1.10, 2.20	} 15.— RM
2 Paar bes. feine Bemberg-Seidenstrümpfe	à 3.90, 7.80	
1 Paar feine, weiche wollene Strümpfe	3.40	
1 Paar kräftige Sportstrümpfe, Baumwolle elegant mellert	1.90	

Der „8-Paar-Kasten“:

2 Paar feine Kaschmir-Unterziehstrümpfe	à 1.70, 3.40	} 23.50 RM
2 Paar kräftige Florstrümpfe, für die Straße	à 2.40, 4.80	
2 Paar Abendstrümpfe aus feiner Bem- berg-Seide	à 3.90, 7.80	
2 Paar feine, weiche, wollene Straßen- strümpfe	à 3.90, 7.80	

Der „Dutzend-Kasten“:

2 Paar feine Kaschmir-Unterziehstrümpfe	à 1.70, 3.40	} 40.— RM
3 Paar starke, gute Bemberg-Seiden- strümpfe, zum Straßenkleid	à 2.90, 8.70	
3 Paar extra feine Bemberg-Seiden- strümpfe	à 3.90, 11.70	
2 Paar ganz elegante Abendstrümpfe aus Bemberg-Seide mit durchbrochenem Zwickel	à 4.90, 9.70	
2 Paar feine, weiche Wollstrümpfe	à 3.40, 6.80	

Diese Packungen sind nur Anregungen und Beispiele; alle von
mir geführten Strümpfe können, wie Sie es wünschen, zusammen-
gestellt werden, überhaupt alle von mir geführten Artikel.

Alles in Schirg-Qualität

— Nie teuer — stets gut —

SCHIRG

Strumpfhäuser - Webergasse 1

Versteigerung verfallener Pfänder.

Am Montag, den 17. Dezember 1928, ab 8 Uhr,
werden die beim Verfall und der Kreditkasse ver-
fallenen Pfänder in den Geschäftsräumen, Neu-
gasse 8, 2. veräußert.

Der Magistrat.

Schirmladen

Bender, Neugasse 19



JUNKERORUH

NÄHMASCHINEN

erleichtern der Hausfrau die

Hausseiderei durch ihre Vielseitigkeit.

Zu beziehen durch

F293

Karl Krieger Nähmaschinenhandlung

Frankenstraße 2.

Damen-Binden

Pirma Fäuting, reguläre Größe, sehr weich, Marke
„Widro“. Reklamepreis 1-Dutzd.-Paket 60 Pfg.
Waschbare Strickbinden, weiche Qualität, vierteilig,
1 Stück 25 Pfg., 3 Stück 70 Pfg.

Mull- u. Frottiertoff-Binden. Camella, Hartmann's
Binden und Gürtel zu Originalpreisen.

Alexi, Drogerie, Michaelsberg 9;
Brecher, Drogerie, Neugasse 14;
Brosinsky, Bahnhof-Drogerie, Bahnhofstraße 10;
Cratz Nachf., Drogerie, Langgasse 23;
Gelpel, Drogerie, Bleichstraße 19;
Knapp, Drogerie, Mühlgasse, Ecke Häfnergasse;
Kocks, Drogerie, Sedanplatz 1;
Krah, Drogerie, Wellritzstraße 27;
Lehmann, Drogerie, Wiesbaden-Bierstadt;
Lindner, Central-Drogerie, Friedrichstraße 10;
Machenheimer Drogerie, Bismarckring 1;
Minor, Drogerie, Schwalbacher Str., Ecke Mauritiusstr.;
Sauter, Oranien-Drogerie, Oranienstraße 50;
Schlommer Drogerie, Nettelbeckstraße 26

SCHIRME:

— Größte Auswahl —

— modernster Farben und Formen. —

— Billigste Preise! —

14 Mauerstraße 14 Wüsten

= 1. Etage =

Cocos-

Teppiche, Läufer, Matten eig. Fabrikation

Cocoswebereien Wiesbaden 1707

Hermann Stenzel Schulgasse 6

2340

Das schönste Weihnachtsgeschenk

Die beste Familienchronik

schaft Ihnen ein

PHOTO-APPARAT

der altbekannt. Photo-Fachfirma

Chr.

T

20 Kirchgasse 20

Abteil.

RADIO

Einfache bis höchstwertigste Empfangsapparate
Hörfertige Anlagen in bester Ausführung
Basteile

tauber

2302

Café: Gastspiel der weltberühmten Tanz-Kapelle
Rosé Petösy.
Diele: Täglich Tanz.
Täglich von 5—7 Uhr **Tanz-Tee.**

PARK

Kabarett: Täglich ab 9 Uhr:
Das auserwählte Dezember-Programm
Julius Reger konferiert.
Bar: Barbefried mit d. Stimmungs-
kapelle Reichardt-Kastl.

Thalia-Theater

2 hervorragende Erstaufführungen!



Der Seelenkonflikt einer schönen Frau.

Hauptrollen:

Maria Jacobini
die große italienische Tragödin

Anton Pointner — Gabriel Gabrio
Angelo Ferrari — Harry Hardt
Fritz Alberti.

Außerdem der prickelnde Operettenschlager
von Jean Gilbert:



DIE GELIEBTE
mit

Vivian Gibson, Lia Elbenschütz, Mary
Kid, Paul Richter, Kurt Vespermann,
Carl Beckersachs, Hans Junkermann.

Deulig-Woche und Kulturfilm.

Anfang 4, 6½, 8½ Uhr.

Laden Sie sich gesund

Café-Restaurant DREST

Nur noch 4 Tage!

Paul Günther Ferry — der beliebte Humorist —
und

Nika Eggmeier — d. ausgezeichnete Komiker —

Wir machen das verehrl. Publikum auf unsere
Kaffee- und Tee-Gedecke (1 Portion Kaffee oder Tee
mit Schlagsahne und 1 Stück Kuchen oder Torte aus
eigener Konditorei) an Werktagen nachm. zum Preise
von 90 Pfg., aufmerksam.

Kaiser's Weinstube
Faulbrunnenstr. 9 • Täglich die
Rhein. Stimmungskapelle
Ausschankweine ab 35 Pf.

VERGNÜGUNGSPALAST
GROSS-
WIESBADEN

Dotzheimer Str. 19 Fernruf 28901

Nur noch bis einschl. Samstag:

Die sensationelle Berliner
REVUE

Drunter u. Drüber

mit 30 Bildern

Eintrittspreise von 1 bis 3 Mk.

— Anfang 8¼ Uhr. —

Vorverkaufstellen: Zander, Kirchgasse 51,
Rapp, Tannusstraße 9 (am Kochbrunnen) sowie
im Vergnügungspalast täglich von 11—1 und ab
5 Uhr (auch Sonntags)

Ab Sonntag, den 16. Dezember:

Gastspiel
der Fred-Richter-Revue:
„Große Kleinigkeiten“

Die Revue der schönen Frauen, des Tanzes,
des Humors und der Farben!

Tanzschule Krumm

Jeden Freitag im Saale des Lesevereins

Tanz-Übungs-Abend

Täglich Privatunterricht in leichtfaßlicher Form
in unserer Wohnung Adelheidstraße 58, I



K. & E.
Geschäftsbücher
Qualitätsware.

Koch am Eck.

Es gibt ja



**so herrliche
Krawatten**

Schaefer
SPORTMODE-HAUS

WIESBADEN 11 • WIESENSTR. 50

Schallplatten-Konzert

Morgen Donnerstag, 13. Dez., abends 8 Uhr
im Saale der Kasinogesellschaft, Friedrichstr. 22

Die Vorführungs-Apparate sind:
Elektrola- und Resonaphon-
Musik-Apparate

Eintritt 10 S. Eintritt 10 S.
Der Eintritt ist nur mit Eintrittskarten gestattet
die in unserem Geschäftslokal erhältlich sind.

A. L. ERNST
Piano- und Musikhaus
Kerstr. 1-3, Ecke Saalgasse, am Kochbrunnen
Gegründet 1889 2812

ODEON-

Lichtspiele, Bleichstr. 5.



Großes deutsches Lustspiel
Ledige Töchter

Eine Verlobungsgeschichte im Tempo unserer Zeit.
Ferner der **Herr über Leben und Tod**
mit dem beliebten Sensationsdarsteller Milton Sills.

ELECTROLA

Musik-Apparate
und-Platten im

COLUMBIA

MUSIKHAUS WIESBADEN
Wilhelmstraße 34

Größtes Spezialhaus Eigner Konzertsaal
Neue Telefon-Nummer 20484.

Staats-Theater

Großes Haus.

Donnerstag, den 13. Dez.

Bei aufgeh. Stammfarten

Camont.

Ein Trauerspiel in 5 Akt.

von Goethe

Die heilende Kunst ist

von Beethoven.

Spieltta: R. v. Gordon.

Musik. Leit.: Wempeuer.

Margarethe von Barma.

Tochter Karls v. Re-

gentin der Niederlande

Idila Hummel

Graf von Camont, Prinz

von Gaurie v. Wagner

Wilhelm von Dranien

August Womber

Verzogen von Alba

Robert Kleinert

Ferdinand, sein Sohn

Paul Breitkopf

Madriavell, im Dienste der

Regentin v. Alberti

Richard Simonis Sekret-

ärz Bogislav v. Deuden

Silva Gulasch Schwab

Gomes Ferd. Wenzel

Kärchen. Camonts Ge-

liebte Marg. Groß

Ihre Mutter H. Ruhn

Bradenburg, ein Bürger-

sohn Maurus Liebt

Soest Krämer

Paul Wiegner

Jetter. Schneider

Max Andriano

Zimmermann

Heint. Bezrauch

Seitenhüter

Guido Lehmann

Paul. Soldat unter Cam-

mont D. Bernhöft

Rudolf. Invalide und

taub Hans Rodius

Vanlen, ein Schreiber

Paul Gerhards

1. Bild: Ambrusliedchen.

2. Bild: Bei der Regen-

tin. 3. Bild: Bei Klär-

chen. 4. Bild: Blau in

Brüffel. 5. Bild: Bei Cam-

mont. 6. Bild: Bei der

Regentin. 7. Bild: Bei

Kärchen. 8. Bild: Blau

in Brüffel. 9. Bild: Bei

Alba. 10. Bild: Blau in

Brüffel. 11. Bild: Ge-

fängnis. 12. Bild: Bei

Kärchen. 13. Bild: Ge-

fängnis

Anfang 19 Uhr.

Ende etwa 22¼ Uhr.

Kleines Haus.

Donnerstag, den 13. Dez.

12. Vorst. Stammreihe 3.

Tanzabend.

Entworfen u. einstudiert

von Rita Kofft.

Musik. Leit.: Savelland.

1a. Lustspiel, getanzt von

d. Gruppentänzerinnen.

von Mosari.

1b. Lustspiel, Cl. Jourdan

und Cl. Mondorf, von

Brabms.

2. Frühling, getanzt von

den Elefanten und H.

Reinhardt, v. Gries.

3. Sommer, getanzt von

d. Gruppentänzerinnen.

von Gounod.

4. Herbst, getanzt von den

Gruppentänzerinnen, v.

Delibes.

5. Winter, getanzt von

R. Kofft, E. Mondorf,

J. Scheibe, v. Delibes.

6. Blüten, getanzt von

A. Paris u. H. Dähler,

von Chopin.

7. Allegro, getanzt von

Cl. Jourdan, E. Mon-

dorf, von Gousser.

8. Carnaval, getanzt von

E. Schanz und H. Lens,

von Berne.

9. Alt Klamm, getanzt v.

R. Kofft u. H. Kofft,

von Gabriel Marie.

15 Min. Pause.

10. Gefangen (R. Kofft)

von Sibelius.

11. Walzer (E. Mondorf)

von Chopin.

12. Chöre (Rita Kofft)

von Kofft.

13. Romanze (Jourdan)

von Rubinstein.

14. Walzer (Rita Kofft)

von Chopin.

15. Die goldene Äugel

(Claire Jourdan und

Gruppentänzerinnen)

von Hebel, Wagnant-

Kretzler.

16. Schottisch (R. Kofft)

von Beethoven.

17. Austiana (E. Jourdan

u. Mondorf u. Gruppen-

tänzerinnen) v. Chopin.

• Interim v. Wempeuer.

Anfang 19¼ Uhr.

Ende nach 21 Uhr.

Kochbrunnen-Konzerte

Donnerstag, den 13. Dez.
11 Uhr:

Reich-Konzert

in der Kochbr.-Trinthalde.
Ausg. von dem Salon-
Orchester Hans Gabel.
Leitung: Hans Gabel.

1. Romantische Ouvertüre
von Felix Weiler.
2. Wiener Bonbons.
Walzer v. Joh. Strauß.
3. Fantasia aus der Oper
„Madame Butterfly“
von Puccini.
4. Humoreske von Dvořák.
5. Rhapsodie a. d. Operette
„Die feulche Stimme“
von Gilbert.

Rathaus-Konzerte

Donnerstag, den 13. Dez.
16—18¼ Uhr
im kleinen Saale:

Tanz-Tee.

Abonnem.-Konzerte.
Städtisches Ratsorchester.

Leitung:
Ratsdirektor H. Jörns.

16 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Michel
Angelo“ v. F. W. Gade.
2. Die Witze über den ver-
lorenen Goiden, Rondo
von L. v. Beethoven.
3. Schwebende Tänze von
H. Bruch.
4. Erinnerung an Chopin.
Fantasie von Vetter.
5. Im Herbst, Ouvertüre
von D. Rodler.
6. Bei uns zu Haus.
Walzer v. Joh. Strauß.
7. Fantasia aus „Der
Toucheur“ v. Berli.

20 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Das
schöne Meer“ von
D. F. Auber.
2. Rondo zum 8. Akt
aus „Das Mädchen am
Herd“ von C. Goldmark.
3. Ständchen-Wall von R.
Wagner.
4. Vier klein. holländische
Kriegslieder von B. G.
v. Antoon.
5. Ouvertüre zu „Mariba“
von F. v. Flotow.
6. a) Gavotte aus „Do-
menus“.
b) Romanze aus „Fi-
garos Hochzeit“ von
W. A. Mozart.
7. Drei spanische Tänze
von M. Rossini.

Rundfunk-Programme

Donnerstag, 13. Dezember.

Frankfurt. Welle 126,9.

6.30 Uhr Morgengymnastik.

— Nachrichten: Wetterbericht und

Zeitungsbote. 12.30 Uhr Mittags-

sendung d. Rundfunkorchesters.

14.00 Uhr Stunde der Jugend.

Vortrag: Gewerbl. Frauen-

berufe und ihre Aufgaben.

16.30 Uhr Ausstrahlung: Kon-

zert des Rundfunkorchesters.

— In der Pause: Fernsichtungen

und andere Mitteilungen. 18.10

Uhr Vorträge: Zwischen Him-

me und Erde“ von D. Ludwig.

18.30 Uhr Ausstrahlung: „Hilf-
fährten“ v. H. G. v. H. G.

19.15 Uhr Singschul-

gischer Fortbildungskursus für

Lehrer und Fortgeschrittene.

19.45 Uhr Stunde der Frau.

20.15 Uhr Ausstrahlung: „Die

Wiedererweckung des alten

Naturdenkmals. 18.45 Uhr

Vortrag über Röntgen. 19.15

Uhr Vortrag: Danksag. Aus-

strahlung. 19.45 Uhr Vortrag:

Wissenschaftliche und technische

Lehrerinnen. 20.15 Uhr „Der

Vetter aus Dingsda“, Operette

in 3 Akten von H. Heller und

Rudemann. — Danach: Funk-

spiele für Fernempfang.

Berlin. Welle 539,9. 12.30

Uhr Die Vierzehn für den

Landsturm. 12.30 Uhr Vortrag:

Dichter und Schriftsteller. 16 Uhr

Vortrag: Die Literatur der Aus-

landdeutschen. 18.30 Uhr Aus-

strahlung: (Stadt, adom.

Hochschule für Musik). 17.30 Uhr

Unterhaltungsmusik. 19 Uhr

Vortrag: Vom Eilen Ojan in

die peruanische Roröfere. 19.30

Zwei Monate Gefängnis wegen Beleidigung des preußischen Staatsministeriums.

Berlin, 11. Dez. Der frühere politische Schriftleiter der deutschnationalen „Völkischen Zeitung“, Friedrich Doering, wurde von dem Völkischen Schöffengericht wegen Beleidigung der Mitglieder des preußischen Staatsministeriums, denen er „verlogene rote Wahlpropaganda“, mangelnde Bildung, Futtertröppchenwirtschaft usw. vorgeworfen hatte, zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. In einem weiteren Verfahren war Friedrich mit seinem Kollegen Doering wegen Beleidigung des preußischen Landwirtschaftsministers angeklagt. Doering wurde zu 2 Monaten Gefängnis und Friedrich zu 300 M. Geldstrafe verurteilt, weil beide Angeklagten sich in beleidigenden Formen darüber geäußert hätten, daß der Landwirtschaftsminister eine Verordnung erlassen hatte, nach der die Reichsflagge auf den Rennplätzen zu hissen sei.

2000 Bergarbeiter ziehen nach Budapest.

Budapest, 12. Dez. Etwa 2000 Bergarbeiter von Bilszöröd, die seit etwa 14 Tagen wegen Lohndifferenzen mit den Unternehmern, einer belgischen Interessengruppe, in Streik stehen, haben gestern früh einen Marsch nach Budapest angetreten, um vor dem Parlament zu demonstrieren und zu verlangen, daß die belgischen Unternehmer den Bergarbeitern denselben Lohn zahlen, wie er in den übrigen ungarischen Bergwerken tarifmäßig bezahlt wird. Der Zug, der in Biederreihen in großer Ordnung marschierte, wurde in der Gemarkung der Gemeinde Herón durch Polizei und Gendarmerie angehalten. Die Arbeiter wurden aufgefordert, eine Abordnung von 14 Mitgliedern zu wählen, die ungehindert nach Budapest ins Abgeordnetenhaus kommen könnten, wo sie von dem stellvertretenden Ministerpräsidenten Dr. Saks empfangen werden würden. Sie sind dieser Aufforderung nachgekommen.

Neues aus aller Welt.

Die Weckeruhr als Höllemaschine. Eine Höllemaschine, die dem polnischen Journalisten Laddäus Heller in Berlin als Nikolausgabe geschenkt worden war, hat eine harmlose Aufführung gefunden. In der zugedachten Konfervenbüchse fand man eine alte Weckeruhr, deren Tiden Kriminalpolizei und Feuerwehr in große Aufregung versetzte, da man zunächst mit einem Attentatsversuch rechnete. Man ermittelte als Abfender den Berliner Korrespondenten des Poseners Blattes „Kurier Posnanski“, Dr. Bernatt, der erklärte, daß es sich um einen harmlosen Scherz handele, den er sich seinem Kollegen Heller gegenüber erlaubt habe. Noch bevor der Fall so seine harmlose Aufklärung gefunden hatte, wurde durch Sachverständige die vorläufig von der Feuerwehr auf einem freien Gelände in Wilmersdorf vergrabene gewesene Bombe, die die ganze Nacht hindurch von Beamten der Schutz- und Kriminalpolizei bewacht worden war, wieder ausgegraben. Das Tiden in der Büchse hatte bereits aufgeführt und gab den Sachverständigen die Sicherheit, daß der „Zeitsünder“ nicht mehr funktionierte. Gegen die Beteiligten ist ein Strafverfahren wegen groben Unfuges bei der Staatsanwaltschaft eingeleitet worden. Nach den Vernehmungen wurden alle wieder entlassen und gegen Dr. Bernatt ein Antrag auf Ausweisung aus Deutschland an die zuständigen Stellen weitergeleitet. Der Vorsitzende der polnischen Journalistenvereinigung in Deutschland hat dem Auswärtigen Amt sein Bedauern über den Vorfall ausgedrückt.

24 Arbeiter verletzt. In einer Maschinen- und Armaturenfabrik in Berlin-Falkensee ereignete sich am Dienstagmittag eine schwere Explosion, bei der 24 Personen verletzt wurden. Zwei von ihnen schweben in Lebensgefahr, der Zustand von weiteren elf Personen ist bedenklich. Die Explosion ereignete sich in einem Arbeitsraum.

Ein großer Acetolenbehälter war aus bisher noch unbekannter Ursache in die Luft geflogen. Die Explosion war so gewaltig, daß man sie in weiter Umgebung der Fabrik hörte. Ein großer Teil der Dächer mußte aus den Trümmern hervorgeholt werden. Sie wurden dann in die Krankenhäuser nach Rauen und Spandau geschafft.

Wieder ein Schülerelbstmord. In Glogau warf sich der 18jährige Schüler Domogalla, der das katholische Gymnasium besuchte, vor den aus Breslau kommenden D-Zug und wurde vollständig zermalmt. Als Motiv des Selbstmordes wird Liebestummer angegeben.

Eine Fälscherbande von Rechtsanwälten. Der Rechtsanwalt und Notar Dr. Kurt Meller, ein in Wien sehr angesehener Advokat, wurde wegen großer Bankbetrügereien verhaftet. Gleichzeitig mit ihm wurde in Lima, der Hauptstadt von Peru, der Wiener Doktor der Staatswissenschaften Alfred Dutschneider festgenommen. Beide Männer haben gemeinsam mit einer großen Fälscherbande fast sämtliche europäischen Banken um Beträge geschädigt, die in die Millionen gehen. Aufgedeckt wurden die jahrelangen Betrügereien durch die Ermittlungs-Abteilung der Deutschen Bank in Berlin, die auf das enge mit den Wiener Kriminalbehörden zusammenarbeitete. Zahlreiche weitere Verhaftungen in der Tschechoslowakei, Deutschland und sogar in New York stehen noch bevor.

Brand in einer Kulanlage. Aus Port of Spain (Trinidad) wird berichtet: Bei dem Brand zweier Petroleumschächte im Mittelpunkt der Insel kamen 13 Personen ums Leben. Die beiden Anlagen, für die drei Ölreservoirs wurden ein Opfer der Flammen. Der Sachschaden konnte noch nicht abgeschätzt werden.

Ein Fotobild zum Weihnachtsfeste
Ziert Deinen Gabentisch aufs beste!

Vergrößerungen, Neuaufnahmen
Führt trefflich mit und ohne Rahmen

In Friedrichstraße 14 aus:
Kurtz, Foto-Kunstgewerbehaus. 2443

**DAS ERSTE UND ÄLTESTE
KÖLNISCH WASSER**
seit 1709
die Qualitätsmarke
nur echt mit der
roten Schutzmarke



In gleicher Güte:
Seife, Körper-Puder,
Shampoo, Eau Glaciale,
Haut-Cremes

FARINA GEGENÜBER

„Schmückt Euch und Ihr werdet festlich gestimmt.
Ein Kleid ohne Schmuck ist Schönheit ohne Grazie.“

Weihnachtsgeschenke!

Joh. Kühn
Goldschmiedemeister
Wiesbaden, jetzt: Webergasse 28 (nahe der Langgasse)

Fachmännische, aufmerksame, reelle Bedienung.
Umarbeitungen von Juwelen erbitte rechtzeitig.
Gegründet 1900 ————— Telefon 223 31
Altes Gold und Silber wird in Zahlung genommen.

2338

Extra billige **Korbmöbel** direkt vom
Fachmann
Besichtigen Sie unverbindlich meine Stiefenauswahl in allen Formen und Preislagen.
Hensel, Rheinstr. 62.

Wollwesten und Jacken
Qualitätsware
Huthaus Hering, Mauritiusstraße 4.

I. Riegler
Wiesbaden
Mauritiusstraße 4, 1. Stock
Der „Smoking- und Frack“-
Schneider

Schulranzen
sind praktische Weihnachtsgeschenke
nur **Nerostraße 8**, kein Laden.

Gold- u. Silber-
Papier u. Karton
Koch am Eck.
2426



Schallplatten,
Musikapparate
in reicher Auswahl
Bequemste Zahlungsweise
A. L. ERNST
Piano- und Musikhaus
Nerostraße 1-3
Am Kochbrunnen
Ecke Saalgaße
Gegründet 1889
Sämtliche Reparaturen
fachgemäß

Aparte Neuheiten
Hausuhren, Küchen-,
Taschen- und
Armband-Uhren
Auf Wunsch
Zahlungsvereinfachung
Ew. Stöcker
obere Webergasse 52
Tel. 23498 Gegr. 1887.

Das Inserat
ist die beste und
erfolgreichste
Reklame.

Kein Preisaufschlag

Wir, die unterzeichneten

Wild- und Geflügelhändler - Fachgeschäfte

verkaufen zu Weihnachten keine gefrorene,
tranige Auslandsware, sondern nur

**feinste frisch geschlachtete
Wetterauer Hafermastgänse**
Mark 1.50 das Pfund.

Joh. Geyer, De Laspéestraße 6, Telefon 27047
Joh. Häfner, Marktplatz 1, Telefon 27111
Phil. Hölzer, Grabenstraße 8, Telefon 27300
Wilh. Köbe, Grabenstraße 34, Telefon 23236
Gebr. Zinn, Herderstraße 3, Telefon 23579.

Sie kaufen Weihnachtsgeschenke
in Seidenstoffen, Sammete, Spitzen, Tülle, Blumen,
Abendflüchern, Shawls, Herren-Krawatten, wie auch
RESTE in größter Auswahl (gute Waren) **staunend billig** nur bei

Seidenspinner

Wilhelmstraße 20.

Wilhelmstraße 20.

Auf Wunsch werden
bei kt. Anzahlung die
gekauften Sachen bis
zum Fest aufbewahrt.

Schweres Flugunglück bei Vechlingen.**Vier Todesopfer.**

Das auf dem Wege von Köln nach Berlin befindliche Flugzeug D 1478 mußte am Dienstag aus bisher unbekannten Gründen bei Vechlingen eine Zwischenlandung vornehmen. Dabei wurde die Maschine schwer beschädigt und verbrannte nach der Landung. Die Besatzung, bestehend aus dem Flugkapitän Dörr, dem Bordmonteur Müller und dem Junfer Ogel, kam ums Leben. Der Passagier, Kaufmann Hermann der geringe Verletzungen erlitt, konnte nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus kurz vor dem Tode sterben. Er gab an, daß außer ihm vier Personen in dem Flugzeug waren, drei Mann der Besatzung und zwei Passagiere. Nach dieser Aussage ist damit zu rechnen, daß noch ein weiteres Todesopfer zu beklagen ist. Die Leiche dieses zweiten Passagiers ist allerdings noch nicht gefunden worden. Es besteht die Möglichkeit, daß sie völlig verbrannt ist.

Von Augenzeugen wird berichtet: Kurz vor sechs Uhr am Dienstagabend sahen die Bewohner von Vechlingen, wie aus dem in 100 Meter Höhe über dem Orte treibenden Flugzeug, dessen Motorengeräusch ganz ungewöhnlich klang, plötzlich eine hohe Stichflamme herausstieg. Im nächsten Augenblick neigte sich das Flugzeug in steilem Winkel zur Erde und eine Sekunde später ertönte vom Ausgang des Dorfes entfernt ein fürchterliches Krachen. Das Flugzeug war auf den Boden abgestürzt, wobei der Propeller abbrach. Dann machte es noch einen Sprung von etwa 20 Metern, wobei es mehrere Baumstämme umstieß und Lichterloh brennend auf dem Acker liegen blieb. Herbeieilende Einwohner sahen den Insassen, den Kaufmann Hermann aus Ohligs, auf dem Felde völlig geistesabwesend umherlaufen. Er hatte vor Schreck fast die Besinnung verloren und stammelte auf alle Fragen nur: Ich weiß von nichts. Der Bordfunker Ogel lag tot mit schweren Brandwunden unweit der Kabine. Der Führer Dörr und der Bordmonteur Müller waren in den Flammen auf ihren Sitzen umgekommen. Die Unglücksstätte wurde sofort abgesperrt und die nicht verbrannte Post sichergestellt. Die Klauflührung scheint verfehlt zu haben, sobald der Führer notlanden mußte. An den erlittenen Motoren dürfte sich dann das Benzin entzündet haben, sobald bereits in der Luft eine Explosion erfolgte.

Sofort nach Eintreffen der Unglücksbotschaft im Flughafen Tempelhof ist eine technische Kommission der Luftkassa unter Führung des Flugleiters der Luftkassa, v. Gablens, im Auto zur Unglücksstätte abgefahren.

worden, um nach Möglichkeit die Ursache des Unfalles aufzuklären. Insbesondere muß alles geschehen, um das Entstehen des Brandes festzustellen. Es muß nachgeprüft werden, ob er etwa dadurch hervorgerufen wurde, daß das Flugzeug, wie es den Anschein hat, bei der Landung gegen einen Baum rannte, oder ob andere Gründe vorliegen.

Die Ursache.

Aus Berlin wird uns gedrahtet: Wie wir von der Leitung der Luftkassa erfahren, hat die Kommission, die zur Untersuchung des Flugzeugunfalles nach Vechlingen entsandt worden ist, ihren ersten Bericht erstattet. Darnach hat sich ergeben, daß die Ursache des Unglücks nicht mit einem Fehler an der Maschine zusammenhänge. Die Klappen an dem Vergaser sind unverändert gefunden worden. Das bedeutet, daß ein Schaden dieser Art in der Luft nicht aufgetreten sein kann. Wenn behauptet worden ist, daß die Maschine in der Luft gebrannt habe, so muß das offenbar auf einem Irrtum beruhen. Es wird angenommen, daß die Maschine die Landungsplätzen nur gefloht hatte, um bessere Sicht zu haben, eine Landungsabsicht hat aber wohl nicht bestanden. Die Amsterdamer Maschine der Luftkassa, die die Unglücksstelle acht Minuten vorher passierte, berichtet nämlich von einem ungewöhnlich schweren Schneesturm, der die Sicht zur Erde vollständig fortnahm. Unter diesen Umständen nimmt man an, daß der Führer der verunglückten Maschine ziemlich niedrig gehen wollte, daß das Flugzeug dabei in voller Fahrt auf die Erde aufgeschlagen ist. Daß eine Notlandung nicht beabsichtigt war, wird aus der Tatsache geschlossen, daß das kurze Stichtwort, das vor der Notlandung stets an die Luftkassa gefunkt wird, nicht eingegangen ist.

Neuer Brand in Altheim. In dem Dorfe Altheim bei Würzburg gelang es zum 5. Male Feuer zu legen, obwohl die Feuerwache ständig auf dem Posten ist und ein gewisser Belagerungszustand über das Dorf verhängt ist, da nach 7 Uhr abends die Straße nicht mehr betreten werden darf. Diesmal wurde die außerhalb des Ortes gelegene, mit Getreidevorräten gefüllte Scheune des Landwirts Vogt eingestürzt. Die Belohnung für die Ermittlung des Brandstifters ist auf 5000 Mark erhöht worden. Die bisherigen Verhaftungen konnten nicht aufrecht erhalten werden.

Auflösung der zahlreichen Einbrüche im Wuppertal. Im vergangenen Sommer wurde die Öffentlichkeit des Wuppertales durch fortgesetzte Einbrüche beunruhigt, die ein unbekannter Täter im Juni und Juli in Schulgebäuden

und im August und September in Privatwohnungen verübte. Es ist nunmehr gelungen, einen gewissen August Lange aus Elberfeld als Täter zu überführen und festzunehmen. Er ist von Beruf Tischler und Hausdiener. Es ist bereits ermittelt, daß Lange seine Diebstahlsfahrten bis nach Süddeutschland ausgedehnt hat. Er hat bis jetzt 16 Schul- und 19 Wohnungseinbrüche in Elberfeld, sowie 18 Schuleinbrüche in Barmen, Ohligs, Koblenz, Dagen, Osterbach, Frankfurt a. M., Darmstadt, Würzburg und Augsburg eingestanden. Ein kleiner Teil der Diebstahlsbeute konnte sichergestellt werden.

Raubmord. Auf der Bahnstraße Michaelau-Lichtenfels wurde am Montagabend der Versicherungsagent Voßel aus Michaelau tot aufgefunden. Er hatte zwei Stiche im Hals, an denen er vermutlich gestorben ist. Es wird angenommen, daß er überfallen und seiner Versicherungsgelder beraubt worden ist. Um einen Selbstmord vorzuzuziehen, war die Leiche auf die Schienen gelegt worden. Die Staatsanwaltschaft Coburg hat sich heute früh zur Untersuchung des Mordfalles nach Michaelau begeben.

Ein Schuldirektor fittlicher Verfehlungen beschuldigt. Der Direktor der Oberrealschule in Lörz wurde unter der Beschuldigung des Vergehens gegen die §§ 174 und 176 des Reichsstrafgesetzbuches verhaftet. Mehrere Schülerinnen sollen sehr belastende Aussagen gegen den Direktor gemacht haben.

Selbstmordversuch der Frau Richard Taubers. Nach einer Meldung aus Berlin hat die Gattin des Kammerjägers Richard Taubers, die am Samstag von ihm geschieden wurde, einen Selbstmordversuch unternommen, indem sie eine Kapselgiftung trank. Lebensgefahr soll nicht bestehen. Frau Taubers war früher Operettensängerin und trat zuletzt im Theater an der Wien auf.

11 Personen durch Ammoniakgas vergiftet. In der Volkspolizei der Firma Siemens & Halske in Spandau plakte am Dienstagvormittag gegen 10 Uhr ein Ammoniakballon. Durch die ausströmenden Gase erkrankten 11 Personen und zwar 10 Frauen und ein Mann. Alle eilten in das städtische Krankenhaus in Spandau gebracht werden. Ihr Zustand ist jedoch nicht bedenklich.

Schäden durch Raubreif im Tier-Gebirge. Wie aus Hilsberg gemeldet wird, trat im Tier-Gebirge in den letzten Tagen außergewöhnlich starke Raubreifbildung auf. Die Bäume waren so schwer beladen, daß viele wie Streichhölzer umknieten. An den Fernspreckleitungen wurde großer Schaden angerichtet. Die umfallenden schweren Fichten durchschlugen die Fernspreckleitungen und knieten die Masten um.

Zum Ölwechsel

Ist es noch nicht zu spät. Wenn Sie jetzt die Erneuerung des alten Öles und die Reinigung des Kurbelgehäuses vornehmen, dann schützen Sie sich vor Schaden und vermeiden unnötige Reparaturkosten. Nehmen Sie zum Ölwechsel immer das bewährte

STANDARD MOTOR OIL

Sie erhalten Standard Motor Oil überall in Deutschland bei mehr als 16000 durch nebenstehendes Schild gekennzeichnete Depots

Gratis! Zwecks Einführung! Sie erhalten ca.

3 Pfund Schokolade- u. Erfrischungsbonbons gratis

wenn Sie sofort ein großes Weihnachts Postpaket feines Nürnberger Allerlei — Lebkuchen — Dessertgebäck zum spottbilligen Preis von nur Mk 5.90 — Nachnahme bestellen. Frau Oberreg Rat München schreibt: Mit Sendung sehr zufrieden, senden Sie sofort an meine Schwester Frau Oberstud. Rat die gleiche Sendung. — Unzählige Dank-schreiben und Nachbestellungen. Meine Sendung ist an Güte und Billigkeit unübertroffen. Sie — taunen

Lebkuchenfabrik Schmidt, Nürnberg 335
Ein großes Luxus-Weihnachtspaket mit den allerfeinsten Sachen statt 20 — nur Mk. 11.80 — Nachnahme. F112

„Schön und schick“**Krawattenstoffe****Seidenhaus Marchand****Korbmöbel Pügginnuovvnn**

Pollstuhlfußel, Lufstuhlfußel, Wärfstuhlfußel, Wärfstuhlfußel, Wärfstuhlfußel, Arbeitsstühle, Arbeitsstühle, Blumenleuchten, Tischlampen,

sowie sämtliche Korbwaren kaufen Sie gut und billig bei

Lancklein, Goldgasse 16 Erstes u. ältestes Korbmöbel-Spezial-Haus am Platz.

Ein Küchengeheimnis

ist die Zubereitung eines guten Bratens, der durch seine gleichmäßige Bräune das Herz des Gatten erfreut und die Bewunderung der Gäste erregt. Schmackhafte Braten, Kuchen, Torten und Kleingebäck herzustellen, hängt nicht nur vom Geschick der Hausfrau und dem erprobten Küchenrezept, sondern auch vom zuverlässigen Backgerät ab. Wählen Sie beim Einkauf nur die elektrische

AEG-BRATROHRE CARNIFIX

Durch eine dreifache Regelung der Ober- und Unterhitze wird eine bisher unerreichte Anpassung an das Back- oder Bratgut ermöglicht. Zum Backen, Braten, Dämpfen, Rosten, Schmoren u. Wärmen.

An jede Lichtleitung anzuschließen. Ausführung: Eisen, lackiert, mit 1 Bratrost, 1 emaillierten Bratblech und 1 Backblech. Preis RM 75,—

IN ALLEN EINSCHLÄGIGEN GESCHÄFTEN ERHÄLTICH

Praktische Geschenke — Frohe Feste!

Die gewaltige Auswahl, die gediegenen Qualitäten zu niedrigen Preisen, die fachm. Beratung ohne Kaufzwang, alles finden Sie bei Betten-Buchdahl

Daunendecken, gar. daunendicht, 90, 75, 69, 54.00
 Steppdecken mit Wolleinslage 33, 29, 19.50, 17.50, 14.50
 Wolldecken 48, 37.50, 29.50 bis 11.50
 Kamelhaardecken 54, 48, 42, 39.75, 28.75
 Bellfedern u. Daunen besonders preiswert.
 Deckbetten 42, 36.50, 29.50, 24.50, 21, 18.50

Metallbetten m. Pat.-Matr. 38, 32, 26, 22.50, 19.75, 17.50
 Kinderbettstellen 39, 32, 29, 26, 22, 19, 16.50
 Seegrasmatrizen 3teil m. Keil 33, 29, 24.50, 19.50
 Wollmairatzen 3teil m. Keil 48, 42, 39, 33, 29, 25.00
 Kapokmairatzen 3teil m. Keil 98, 90, 85, 80, 68.00
 Haarmatrizen 3teil m. Keil . . . 165, 145, 125.00

Nach Prüfung aller Angebote bitte ich um Ihren Besuch.

2445

Betten Buchdahl

Ersstes und größtes Spezialhaus — Wiesbaden, Langgasse 25

Tee

neuer
Ernte das Pfund

Feinste Teespitzen 3.— und 3.60
 Orange-Pecco-Brocken, bes. kräft. u. ausgieb. 4.—
 China-Mischung, der gute Familien Tee . . 4.80
 Ceylon-Mischung, f. arom. Frühstückstee . 6.—
 Russische Mischung, sehr kräft. arom. Tee 7.20
 Darjeeling-Orange-Pecco, voller arom. Ge-
 sellschaftstee, sehr ergiebig 8.—
 Feinste Hochland-Mischung, hocharomati-
 sche Mischung edelster Sorten der besten
 Darjeeling-Plantagen 10.—

Alles Qualitäts-Tees, lose ausgewogen,
nicht durch kostspielige Packungen verteuert.

Drogerie Tauber

Ecke Moritz- und Adelheidstraße 34
Telephon 22121.

Raubreif am Christbaum.

Was gab es in früheren Jahren Schöneres als
ein Christbaum, der mit dem echten „Raubreif“ ge-
schmückt war. Während Sie sich jetzt viele Stunden
guten mühen, um den Baum mit Ratten u. m. an-
zulegen, dauert das Schmücken mit „Raubreif“ kaum
eine Stunde. Absolut feuerfester und gefahrlos. Der
echte Raubreif brennt nicht, sondern schützt den
Baum gegen Austrocknen und Abfallen der Nadeln.
Verblüffend natürliche Schneewirkung. Sie er-
halten diesen Raubreif bestimmt wieder in der Dro-
gerie Hachenheimer, Ecke Bismarck- und Doh-
rnerstraße, in Paketen von 20 W. an. 2398

Nicht zu lange warten!



„Was schenke ich?!“

Wenn Sie am schönsten der Feste
Geschenken von bleibendem Wert
den Vorzug geben, finden Sie
reiche Anregung durch einen
Blick in meine Weihnachts-Aus-
lage! Geschmackvolle Theater-
gläser für Damen und Herren mit
hoher optischer Leistung. Fern-
gläser für Reise, Sport u. Jagd.
Barometer, Thermometer, Lupen
und Kompass, Brillen und
Klemmer mit Punktuellgläsern,
Bifokal-Brillen für Ferne und
Nähe. Reichste Auswahl bei

Optiker Dorner

Marktstraße 14, am Schloßplatz
Rat und Auskunft bereitwilligst.

Noch 12 Tage

trennen uns vom

Weihnachtsfest

Allerhöchste Zeit ist's nun, mit der

Weihnachtsbäckerei

zu beginnen.

Wir bieten an:

Fröhlings Konfektmehl . . . Pfund 26 ¢
das Beste vom Besten!

Feinstes Blütenmehl 0 Pfd. 22 ¢
 „ Auszugsmehl 00 „ 24 ¢
 Süße Mandeln 1/4 „ 55 ¢
 Haselnußkerne 1/4 „ 35 ¢
 Geraspelte Kokosnuß „ 68 ¢
 Rosinen . . 1/4 Pfd. 15 ¢, Korinthen . 1/4 „ 20 ¢
 Sultaninen 1/4 Pfd. von 14 — 23 ¢
 Orangat . . 1/4 Pfd. 35 ¢, Zitronat . 1/4 Pfd. 45 ¢
 Schmalz, garantiert rein „ 80 ¢
 Tafelmargarine „ 60 ¢
 Kokosfett, lose, Pfd. 58 ¢, do. Tafeln . „ 60 ¢
 Siedeier 10 Stück von 1.25 an

Sämtliche übrigen Backzutaten frisch und billigst.

Echte Nürnberger Lebkuchen und Gebäck

Fabrikat Häberlein-Metzger und Gebr. Schmidt
in großer Auswahl zu niedrigsten Preisen.

Feinste ausländ. Walnüsse . . Pfd. 75 ¢
 Feinste Haselnüsse „ 65 ¢
 Süße, saftige Orangen „ 1.—
 Süße Mandarinen „ 40 ¢

Vergessen Sie nicht, zum Feste eine

la fette Hafermastgans Pfd. 1.05

bei uns zu bestellen.

Carl
Fröhlings
OL. & CO.

Hellmundstr. Nr. 20 — Gneisenaustr. Nr. 15
Grabenstraße Nr. 12, Telephon 25032
Wellritzstraße Nr. 6, Telephon 22898

4% Rabatt in Sparmarken auf alle Waren!

PLAKATE mit verschied. Aufträgen auf Papier u. Pappe vorrätig
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt



Pelzmäntel nur 85.—

Pelzstreifen u. Garnituren
von 5.— an

Herrenhüte

neue Farben und Formen
3.— 4.— 6.—

Gummimäntel 12.—

Hosenträger, Krawatten
etc.

Racinet

Am Römertor
vis-à-vis Tagblatt.

Durchgehend geöffnet!



Pr. Ware

Spottbillig

Passend für Weihnachten!

Hellmundstraße 53 Part.

Den Rest eines Ausverkaufs prima
OFFENBACHER LEDERWAREN
Taschen, Reise- und Hundartikel, gebe zu
jedem annehmbaren Preise ab

Deutscher Weinbrand Meine Hausmarke

Hervorragende Qualität. Eigene Abfüllung.
1/1 Flasche Mk. 3.30, 1/2 Flasche Mk. 1.85 ohne Glas.

Weitere Sorten
abgelagerte Qualitätsware preiswert.

Original-Marken wie Asbach, Scharlachberg
usw. zu Originalpreisen.

Drogerie Brecher

Fernsprecher 23564.

Neugasse 14.



Ist es vielleicht Zeit
das Kaffee- oder Speiseservice
zu erneuern?

Ihre Gattin wäre sicher über ein neues
Service glücklich! Prüfen Sie bitte
meine große Auswahl moderner und
Glaservice!

Franz Knapp Südkaufhaus

Ecke Moritz- und Gerichtsstraße



4 Tage

an denen in keiner Familie **J. Rapp's Weine** fehlen sollten.

Besonders zu empfehlen:

per Fl. R.M.

1927 er	Horweilerer	schöner, gefälliger Tischwein	1.20
1926 er	Wölsteiner Hölberg	schöne Art, ansprechend	1.40
1925 er	Schloss Böckelheimer	mild, rund	1.50
1924 er	Bretzenheimer Naumburg Riesling	(Nahe), frische, bekömmliche Moselart	1.60
1925 er	Rüdesheimer Hohlweg	volle, schöne, milde Art	1.75
1924 er	Hallgartener Deutelsberg Natur	duftig, angenehm, harmonisch	1.80
1924 er	Rauenthaler Steinmücher Riesling	voll, reif, sehr beliebt	2.—
1924 er	Niersteiner Fritzshöl	reif, süß, voll	2.25
1921 er	Albiger Hundskopf	kräftig, rund, schöne bittre Mandelsüße	2.50
1921 er	Mettenheimer Herrengarten	fruchtsüß, rund, sehr bekömmlich	3.—
1921 er	Büdesheimer Übersetzling	feinrassig, reif, voll	3.75
1926 er	Erdener Riesling (Mosel)	frisch, spritzig, schön	2.—
1925 er	Ober-Ingelheimer Rot	voll, rund, lieblich	1.40
1921 er	Chat. La Tertre, Bordeaux	gut gelagert, zart, hochfein	2.25
1926 er	J. Rapp's Aloranto mit dem „Rappen“	meine allgemein bekannte Spezial-Rotweinmarke	1.50
		bekömmlich, stärkend, wärmend, belebend	

In den Zwischenlagen und höheren Preislagen reichste Auswahl, außerdem großes Lager in Südwinein, Schaumweinen, Spirituosen und Likören. Alle Preise verstehen sich ohne Glas, evtl. Glas im Austausch.

J. RAPP, Weinbau-Weinhandel

Moritzstraße 31
Telephon 22169

Filiale:
Neugasse 20

Man achte genau auf meine Firma!

2380

Auch in diesem Jahr

erhielten wir wieder einen Posten

Teppiche

und Verbindungsstücke mit kleinen
Schönheitsfehlern.

Eine Gelegenheit für Sie,
weit unter regulärem
Wert zu kaufen

Angezahlte Ware wird bereitwilligst
bis Weihnachten zurückgestellt.

Frank & Marx

K 70

Aufklärung!

Das **Salus-Institut, G.m.b.H.**
Luisenstraße 4

das seit 20 Jahren besteht, befaßt sich ausschließlich mit

physikalischer Therapie

durch besonders elektro-magnetische Apparatur gegen Ischias, Neuralgien, und Bewegungsstörungen und ist nicht zu verwechseln mit der **Salus-Oel-Kur.**

Die Direktion.

Weihnachts-Seifen

in großer Auswahl.
Karton 3 Stück
von 5. Pf. an.
Gustav Erkel
Langgasse 17 Tel. 27091
Eing. durch Hausflur.

Gebr. **Autoreifen** billigst. 40x8, 33x5.77, 30x3 1/2, 31x4.45, 28x4.95, 715x115, 820x120, 835x135, 895x135 usw. In-t. Autoreifen-Lager **Stumpf & Sohn**, Gummiwarenfabrik, Bahnhofstr. 1, Tel. 20203
Neugummierung sämtlicher Reifen.

Alle guten Dinge sind 3! Hustenmeister-Tee M. 1.25, Hustenmeister-Tropfen M. 1.25, Hustenmeister-Tabletten M. 1.50. Die guten Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Halschmerzen, Verschleimung. Patentamt geschützt. Bestandt. a. b. Badung. Nur: **Schwanen-Apothek**, Worms, Kaiser-Wilhelm-Straße 22. — Versand F194

Uhren

In Gold u. Silber

jeder Art auf Teilzahlung
Raten monatlich 4.— Mk.
Interessenten belieben Adr.
abzugeben unter O. 64 an
den Tagbl.-Verlag zwecks
unverbindlichen Vertreter-
besuchs

Urin-Untersuchungen

Chem. Laboratorium der Adler-Apotheke, Kirchgasse 40



Das Leben in 8 Stufen
30 Jahre

Heut' folg' ich einem festen Pol,
Heut' zieht mich ein Magnet.
Mein Schiffelein fährt so wohl, so wohl,
Seit Lieb am Steuer steht.

Sie und Ihre liebe Frau werden noch günstiger fahren, wenn Sie meine Angebote immer gründlich prüfen und nur das Vorteilhafteste kaufen. Von meinen preiswerten Herren-Anzügen und -Mänteln, Smoking-, Tanz-, Frack- und Gehrock-Anzügen, Windjacken, Leder-Jacken, Pullover u. Motorfahrer-Anzügen habe ich Ihnen schon öfter erzählt, jedoch woher sollten Sie es denn wissen, wenn ich Sie nicht immer wieder darauf aufmerksam machen würde.

Sie gehören zusammen, besuchen Sie mich deshalb auch miteinander. Es würde mich sehr freuen.

Ernst Neuser

Wiesbaden Kirchgasse 42
Das Haus der guten Qualitäten.

Todes-Anzeige.

Am Montag verstarb nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

Helene Baumgärtner

im Alter von 29 Jahren.

In tiefer Trauer:

Karl Baumgärtner und Angehörigen.

Wiesbaden (Kellerstr. 31, II), Aachen, 11. Dezember 1928.

Das Seelenamt findet am Freitag, 14. d. M. vorm 7.25 Uhr in der Pfarckirche Maria-Hilf und die Beisetzung an demselben Tage vorm 10.30 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus auf dem Nordfriedhof -statt

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen

Frau Max Röder wwe.

sowie für die Kranz- und Blumenspenden sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Der billige Weihnachts-

Verkauf

bei **Kuß** in

**Strickkleidern,
Mänteln, Blusen,
Jumpern, Hüten
usw.**

hat begonnen und bietet
Ihnen bei nur bester
Qualität eine äußerst
günstige Einkaufs-
Gelegenheit

Kuß

Rheinstraße 43

BESUCHSKARTEN L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
IN WENIGEN STUNDEN Wiesbadener Tagblatt

Jetzt unsere Schaufenster beachten!

Sie sind der beste Berater bei Ihren Weihnachtseinkäufen!

Damenwäsche

Gute Taghemden
feine Spitze oder hübsche
Stickerei 4.75 bis **2.65**

Hemdosen
modern verarbeitet 4.25, 3.40, **2.75**

Nachthemden
i. viel. Ausführ. 5.90, 5.25, 4.50, **3.90**

Aus eigenen Werkstätten:

Eleg. Wäsche aus feiner K'Seide

Nachthemden, 1/2 Arm . . . **16.50**

Pyjamas **22.50**

Hemdosen **10.75**

Tailleuröcke **11.50**

In bedeutender Auswahl:
Trikot-Wäsche sehr preiswert

Taschentücher

Für Damen:

Mako m. Hohlraum 0.40, 0.35, **0.30**

m. bestickt. Ecke . 0.75, 0.50, **0.40**

mit farbiger Kante . . . 0.50, **0.40**

mit bunt. Stickerei 0.90, 0.80, **0.60**

Reinleinen mit handgestickt.
Ecken 1.50, **0.90**

Für Herren:

ganz weiß oder mit echtfarb.
Kante . . . 0.40, 0.50, 0.35, **0.25**

la Mako mit Hohlraum
0.90, 0.70, **0.60**

la Halbleinen . . . 1.25, 1.10, **0.95**

Bielefelder Reinleinen. 1.50, 1.40, **1.25**

Satin bedruckt, prima, bes. groß **0.95**

Tischwäsche

Jacquard-Tischtuch **5.75**

la Bielefeld. Halbleinen 130/160

passende Serviette **1.15**

Reinleinen. Tischtuch **8.50**

Hausmacher Art, 130/160

passende Serviette **1.45**

Kaffeedecken

buntbedruckt od. durchgewebt

5.50, 4.50, **2.65**

Teegedecke m. Servietten

für 6 Personen in neuesten

Mustern 14.25, 10.90, **6.90**

Millieus

echt Madeira-Handarbeit,

Reinleinen 8.90, **7.75**

Elegante Tischdecken

la künstliche Seide, 130/160 **16.75**

Morgenröcke

Warmer Flausch **4.50**

alle Farben, 13.75, 8.75, 6.90,

la Wachsamt **19.75**

Seidenstepper

elegante Ausführung . . . **36.75**

Bettjacken

feiner Flausch **7.90**

Strickkleidung

Modernes Strickkleid

in guter Ausführung . . . **29.75**

Pullover

flotte Muster 16.75, **10.75**

Westen

aparte Ausführung . 27.75, **19.75**

Beckhardt, Kaufmann & Co

Die nicht alles gleich zahlen wollen

und doch gerade jetzt vor Weihnachten tausend Wünsche hegen, sich selbst und andern zur Freude, hier ist das Geschäft erfüllter Sehnsucht, nie dürfen Sie so angenehm, so diskret und vor allem so erstaunlich vorteilhaft gekauft haben. Der Begriff auf Teilzahlung verliert hier alles Hemmende. Es wird zur einfachsten und erfreulichsten Sache, wenn Sie auch Ihre Garderobe in **Damen-, Herren- u. Kinder-Konfektion** bei uns auf Teilzahlung kaufen, niedrige Anzahlung, mäßige Raten.

Kagol Berlin, Filiale Wiesbaden, Langgasse 54

Am Kochbrunnen.

Sonntag von 2-6 Uhr geöffnet.

Schirm und Stock

vereinigt der

„Stockschirm“

Beliebtes Weihnachtsgeschenk
für den Herrn.

ISEMANN

Langgasse 1, neben Gutfmann

Strickwaren

Westen
Pullover
Kleider

alle Größen

billig und gut

Strickerei

A. Fehrenbacher,
Bülowsstr. 8 (Toreingang)

Resonaphon



Die beste
Resonanz-
Sordumachine

Günstig. Zahlungsweise

Alleinverkauf:

A. L. ERNST
Piano- und Musikhaus
Nerostraße 1-3
am Kochbrunnen
Ecke Saalg. Gegr. 1889

Mein garantiert reiner

Bienenhonig

ärztlich empfohlen

(flüssig oder fest), 10-Pfd.-

Dose . 10.50, Auslese

. 12., halbe . 6. u. 7.,

frko. Nachnahme. Garan-

tie Zurückn. 1000 Aner-

kennungen. G. Ellmers,

Odeweg (Lüneburger Heide) 21

Weihnachts-

Seidenpapiere

Koch am Eck.

Krawatten, Hosenträger

Huthaus Hering, Mauritiusstraße 4

Parkettputz

reinigt Parkett und Linoleum ohne Spänen, ohne
Staub und große Mühe. Keine Abnutzung des Holzes
mehr. Ein Versuch überzeugt.

Liter 0.70

Bohnerwachs

Eigene Herstellung bürgt für Qualität

1/1 Dose 1.50 1/2 Dose 0.80

Drogerie Kneipp

Mühlgasse, Ecke Häfnergasse

Telephon 22190.



Spielwaren!

Sie finden bei mir in größter Auswahl
zu allerbilligsten Preisen Spielwaren
für Kinder in jedem Alter.

Lade Sie zur freien Besichtigung ein.
Bequeme Teilzahlung.

Spielwarenhaus

Könenberg

Tel. 22864

Taunusstr. 6

Haltestelle der Sonnenberger
und Biebricher Straßenbahn.